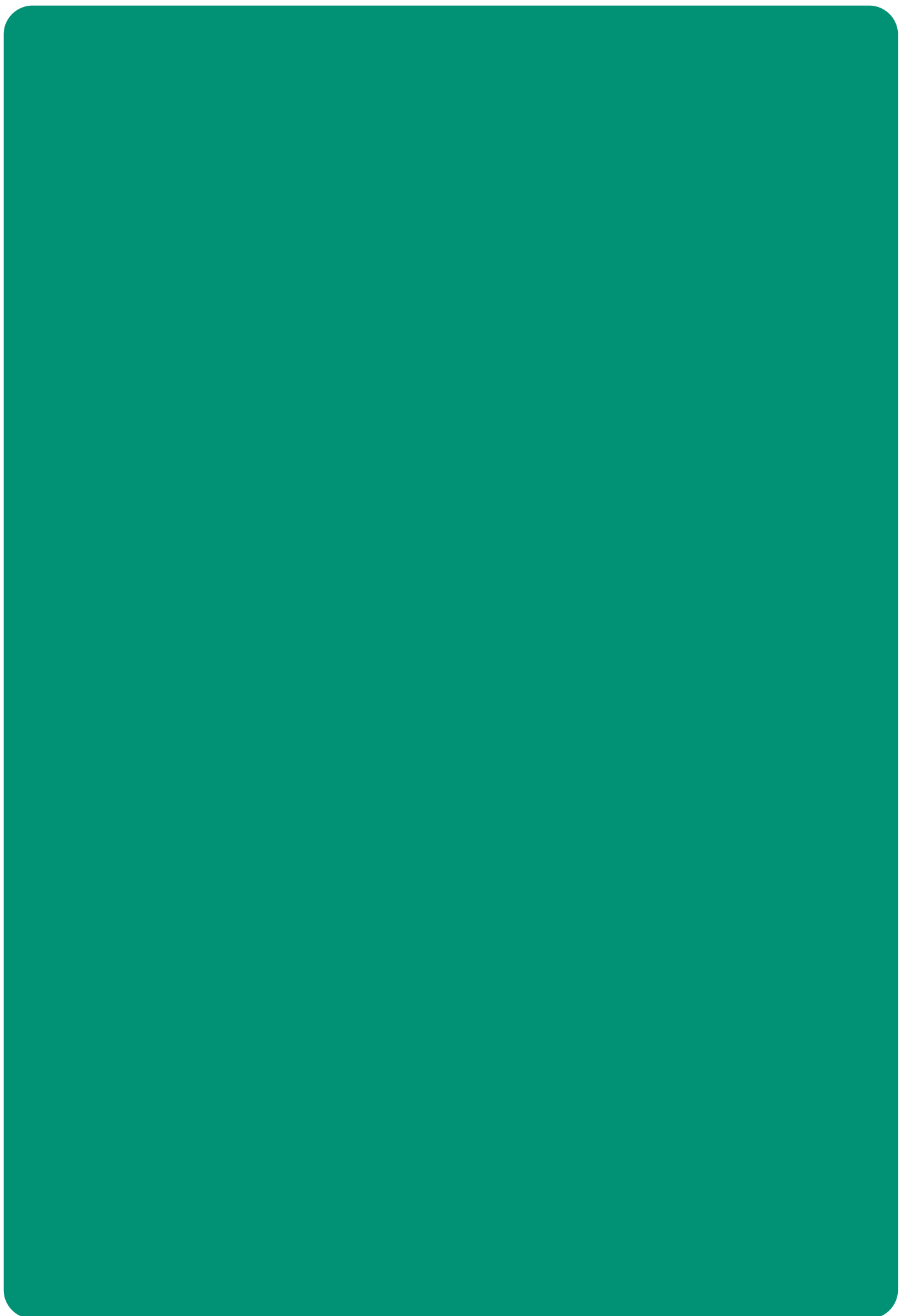


**BTHVN**

BEETHOVEN-HAUS  
BONN

Gemeinwohlbilanz  
des Vereins  
Beethoven-Haus Bonn  
2020/2021





# Vorwort

Liebe Freundinnen, liebe Freunde des Beethoven-Hauses,

anlässlich des Beethoven-Jubiläums 2020 haben wir uns intensiv mit der Verantwortung des Musik-Sektors für eine zukunftsfähige Gesellschaft auseinandergesetzt. Während in der Corona-Zeit oftmals in Frage gestellt wurde, ob die Kultur „System-relevant“ sei, wuchs unsere Überzeugung, dass sie auf jeden Fall „System-veränderungs-relevant“ ist. Ohne kulturell geprägte Leitbilder und visionäre Künstler wie Beethoven, die Utopien greifbar machen können, kann die Transformation zu einer Gesellschaft, die für alle funktioniert und innerhalb der planetaren Grenzen bleibt, nicht gelingen. Mit dieser Überzeugung haben wir uns das Ziel gesetzt, einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht des Beethoven-Hauses vorzulegen. Beeindruckt von einer inspirierenden Begegnung mit Christian Felber, dem Vordenker der Gemeinwohl-Ökonomie, auf dem von Hans Reitz, Botschafter des Beethoven-Hauses, initiierten Summer of Purpose 2020 in München, entstand die Idee, als eine der ersten Kultureinrichtungen überhaupt, eine Gemeinwohlbilanz vorzulegen. Ziel unserer ersten Bilanz ist es aufzuzeigen, welchen Beitrag das Beethoven-Haus im Berichtszeitraum 2020 und 2021 bereits zum Gemeinwohl, also für die Gesellschaft und die Umwelt, geleistet hat und wo möglicherweise noch Handlungsbedarfe bestehen.

Uns war es wichtig, diese Bilanz nicht bei Dritten in Auftrag zu geben, sondern selbst zu erarbeiten und zu schreiben. Wir haben uns dafür anderthalb Jahre Zeit genommen und waren erstaunt, was uns dieser Prozess mit vielen Workshops und verpflichtenden Indikatoren abverlangt hat: an neuen Fragestellungen, Statistiken und Lösungsansätzen. Im Ergebnis ist es ein authentisches Zeugnis dessen geworden, wo wir auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Institution stehen und wo wir uns langfristig sehen.

Der Bericht wäre ohne die breite Mitwirkung und Zuarbeit vieler Kolleginnen und Kollegen nicht möglich geworden. Unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Maria Rößner-Richarz hat dankenswerterweise das Projektmanagement in die Hand genommen. Norbert Opitz aus dem Bereich Verwaltung hat sich mit großer Akribie um die neu zu erhebenden Zahlen gekümmert. Nicolas Magnin hat seine Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt CO2 Rechner des Aktionsnetzwerkes Nachhaltigkeit in Kultur und Medien eingespeist. Und Ursula Timmer-Fontani hat sich als Transformationsmanagerin um die Redaktion verdient gemacht. Ihnen und allen anderen am Prozess Beteiligten, darunter Mitarbeitende, Vereins-Mitglieder, Kuratoren sowie die Vorsitzende des Kulturausschusses der Stadt Bonn, Frau Dr. Ros Sachsse-Schadt, gebührt ein besonderer Dank. Begonnen hätten wir nicht ohne die finanzielle und inhaltliche Unterstützung durch den Vorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung Beethoven-Haus, Felix Wegeler, der immer wieder dazu ermutigt, neu zu denken, wie wir im 21. Jahrhundert leben und arbeiten wollen. Dank gebührt auch der IHK Bonn, die die Erstellung der Gemeinwohlbilanz aus Mitteln der Potenzialberatung der G.I.B. - Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH ermöglicht hat. Schließlich danken wir der zertifizierten Gemeinwohl-Beraterin Martina Dietrich, die uns von Anfang an und mit großem Verständnis für die Besonderheiten einer gemeinnützigen Institution bei der Bilanzerstellung beraten und begleitet hat.

Die vorliegende Gemeinwohlbilanz ist ein erster Schritt in die Zukunft. Sie hat viele Anstöße gegeben, die „Performance“ unserer Einrichtung stetig zu verbessern. Ziel ist es für die Jahre 2023 und 2024 eine nächste Bilanz zu erstellen und dann zu dokumentieren, welche Verbesserungspotenziale wir bis dahin erreicht haben werden.

Malte Boecker  
Januar 2023

---

## Redaktioneller Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Wir verstehen das generische Maskulinum als neutrale grammatikalische Ausdrucksweise, die ausdrücklich im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich alle Geschlechter umfassen soll. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

# Kurzdarstellung

Firmenname: Verein Beethoven-Haus Bonn

Rechtsform: Altrechtlicher Verein, 1889 vor Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches gegründet und 1896 durch königlich preußischen Erlass genehmigt. Die Vereinsaufsicht liegt bei der Bezirksregierung Köln, Dezernat 21. Vgl. §1 Abs. 1 der Satzung.

Webseite: <https://www.beethoven.de>

Branche: Kultur, Bildung und Wissenschaft

Firmensitz: D – 53111 Beethoven-, Bundes- und UN-Stadt Bonn

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden:

Per 12 / 2020	37
Per 12 / 2021	36

Davon unbefristet / befristet Mitarbeitende:

Per 12 / 2020	30/7
Per 12 / 2021	30/6

Davon Tarifliche /Außertarifliche (Inkl. Geringfügig Beschäftigte):

Per 12 / 2020	29/8
Per 12 / 2021	30/6

Vollzeitäquivalente:

Per 12 / 2020	22,36
Per 12 / 2021	21,98

Ehrenamtliche:

Per 12 / 2020	9
Per 12 / 2021	8

Pandemiebedingte Umsätze:

2020	4.326 TEUR Einnahmen Verein (Gesamthaushalt) davon 803 TEUR Umsatz im handelsrechtlichen Sinne 2.960 TEUR Einnahmen Verein (Ordentlicher Haushalt*) davon 756 TEUR Umsatz im handelsrechtlichen Sinne * Regulärer jährlicher Haushalt ohne Projekte
2021	3.450 TEUR Einnahmen Verein (Gesamthaushalt) davon 515 TEUR Umsatz im handelsrechtlichen Sinne 2.718 TEUR Einnahmen Verein (Ordentlicher Haushalt) davon 480 TEUR Umsatz im handelsrechtlichen Sinne

Jahresüberschuss: Als gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Verein weist das Beethoven-Haus keinen Jahresüberschuss aus; angestrebt wird jeweils ein nahezu ausgeglichenes Jahresergebnis, gemäß der Vorgaben des Kuratoriums und der zugrundeliegenden Wirtschaftspläne.



Zum Verein Beethoven-Haus gehört eine nicht gemeinnützige, gewinnorientierte Tochtergesellschaft, die nicht Gegenstand dieser Gemeinwohlbilanz ist, aber als wichtigstes Dienstleistungsunternehmen erwähnt wird: Die Beethoven-Haus Vertriebs- und Service-GmbH mit:

Per 12 / 2020	33 Mitarbeitenden
Per 12 / 2021	23 Mitarbeitenden

einem Umsatz von:

2020	693 TEUR
2021	477 TEUR

und einem Jahresüberschuss vor Steuern von:

2020	98 TEUR
2021	13 TEUR

Berichtszeitraum: 2020/2021

# Präsentation der Kultureinrichtung

Der 1889 gegründete Verein Beethoven-Haus Bonn gilt als das führende Beethoven-Zentrum. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Beethovens Leben, Werk und Wirken lebendig zu halten. Präsident und Botschafter für die Arbeit des Beethoven-Hauses ist seit 2020 der international bekannte Geiger, Autor und Produzent Daniel Hope.

## Arbeitsschwerpunkte

Zu der Einrichtung gehören das **Museum** in und um Beethovens Geburtshaus mit zuletzt über 100.000 Besuchenden pro Jahr (Stand vor Corona), eine musikwissenschaftliche **Forschungsabteilung** (traditionell Beethoven-Archiv genannt) mit der weltweit vielseitigsten Beethoven-Sammlung, umfangreichen Dokumentations- und Forschungsprojekten (u.a. Gesamtausgaben der Werke und Briefe), mit einer Fach-Bibliothek und einem Verlag sowie der Kammermusiksaal Hermann J. Abs. Getragen von rund 700 Freunden, Förderern und Mitgliedern aus über 20 Ländern, institutionell unterstützt vom Bund, Land Nordrhein-Westfalen, Landschaftsverband Rheinland und der Stadt Bonn, erfüllt der Verein einen kulturellen Auftrag von nationaler und internationaler Bedeutung.

Der Verein ist wegen der Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie von Kunst und Kultur nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bonn-Innenstadt, St. Nr.: 205 / 5783 / 2058 vom 10.02.2017 für den letzten Veranlagungszeitraum bis 31.12.2014 nach § 5 Abs.1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

## Organisation

Der 1889 gegründete Verein ist Rechtsträger des Beethoven-Hauses. Die Organisation ergibt sich aus der gültigen Satzung in der Fassung von 2016. Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und das Kuratorium. Der Direktor ist der operativ geschäftsführende und vertretungsberechtigte Vorstand. Der um bis zu 12 weitere ehrenamtliche Mitglieder erweiterte Vorstand bestimmt die Ausrichtung des Vereins, die Grundfragen der Vereinsführung und überwacht den Direktor. Zur Förderung der Ziele des Beethoven-Hauses stehen dem Vorstand ein wissenschaftlicher Beirat sowie ein Kuratorium zur Seite. Das Kuratorium setzt sich aus je einem Vertreter von Bund, Land Nordrhein-Westfalen, Stadt Bonn und Landschaftsverband Rheinland sowie Mitgliedern des Vorstandes zusammen. Die Aufsicht über den Verein Beethoven-Haus führt die Bezirksregierung Köln.

Das Beethoven-Haus ist Mitglied bzw. engagiert sich seinerseits in Vereinen, Verbänden, Gremien und Arbeitskreisen, wie z.B. dem AsKI e.V. (Arbeitskreis selbständiger Kulturinstitute), dem Deutschen Museumsbund, der Arbeitsgemeinschaft Musikermuseen, der Gesellschaft für Musikforschung etc.

Die gewerblichen Tätigkeiten, insbesondere des Museumsshops werden über die **Beethoven-Haus Vertriebs- und Service-GmbH** abgewickelt. Sie ist eine 100%ige Tochtergesellschaft des Vereins mit derzeit zwei Geschäftsführern. Die gewinnorientierte Arbeit der GmbH ist vorerst nicht Gegenstand dieser Gemeinwohllbilanz. Ziel ist es aber, die GmbH mit der Gemeinwohlorientierung des Vereins zu synchronisieren und mittelfristig eine eigenständige Bilanz vorzulegen.

Dem Verein wurde 1999 die gemeinnützige **Stiftung Beethoven-Haus** zur Seite gestellt. Ziel der Stiftung war es von Anfang an, die Arbeit des Beethoven-Hauses langfristig materiell und ideell zu unterstützen. So können Projekte umgesetzt werden, die durch den öffentlich geförderten Haushalt nicht abgedeckt sind. Die geschäftsführenden Mitglieder des Stiftungsrat sind der Vorsitzende, der Schatzmeister und der Schriftführer des Stifters. Beratende Funktion hat ein Stiftungskuratorium. Die Stiftung untersteht der Bezirksregierung Köln als Stiftungsaufsichtsbehörde.

2016 hat die Stiftung Beethoven-Haus Bonn mit Unterstützung der öffentlichen Hand die gemeinnützige Beethoven Jubiläums Gesellschaft gegründet, die das Gesamtvorhaben BTHVN2020 koordiniert und gefördert hat. Ihre Arbeit endete mit Ablauf des Jahres 2022, so dass die GmbH in 2023 abgewickelt wird. (Abschlussbericht s.u. D2.2)

## Dienstleistungen und Produkte

Das Beethoven-Haus finanzierte sich im Berichtszeitraum überwiegend aus zweckfreien oder zweckgebundenen Spenden, Mitgliedsbeiträgen, institutionellen oder projektbezogenen Zuwendungen und den Corona-bedingten Wirtschaftshilfen. Es bot in den verschiedenen Arbeitsschwerpunkten aber auch unterschiedliche Dienstleistungen und Produkte an, die in nicht unerheblichem Umfang zu Umsätzen und zur Eigenfinanzierung der Kultureinrichtung führten, aber aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen (Kultureinrichtungen mussten in 2020 und 2021 monatelang schließen) deutlich niedriger ausgefallen sind, als erhofft.

### Museum:

Das 2019 grundlegend erweiterte und neu gestaltete Museum präsentiert eine ganzjährige Dauerausstellung sowie 2-4 jährlich wechselnde Sonderausstellungen.

Zum Angebot gehört ferner ein vielfältiges Vermittlungsangebot für Einzelbesucher, Gruppen, Schulklassen aller Schulformen, Kindergärten, Kinder und Familien sowie Besucher mit besonderen Bedürfnissen.

Beispiele: Führungsangebote, auch in Kombination mit Lesungen und Konzerten und mit Kreativteil sowie Themenführungen; Museumskoffer; Mitmach-Angebot „Musik verbindet“ für Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationsgeschichte; Musik- und Museumsnachmittage und Ferienworkshops; Besuche in Schulen und Kindergärten; Lehrmaterialien; Angebote für Besucher mit demenziellen Einschränkungen u.v.m.

Pandemiebedingte Museumseinnahmen im Gesamthaushalt (ohne zweckgebundene Spenden oder Zuweisungen):

2020	408 TEUR
2021	234 TEUR

### Forschung und Sammlung:

Im musikwissenschaftlichen Beethoven-Archiv werden systematische Grundlagenforschung und angewandte Forschung zu Ludwig van Beethovens Biografie und Werk, seinen kulturgeschichtlichen Kontexten und zur Rezeption seiner Werke betrieben.

Zu den Produkten und Dienstleistungen gehören Publikationen im eigenen Verlag, die Ausleihe von Exponaten, die Gewährung von Urheber-, Aufführungs- und Bildrechten sowie die Bereitstellung fachlicher Expertisen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Beethoven-Archivs ist die Herausgabe der neuen Gesamtausgabe der Werke Ludwig van Beethovens, ergänzt durch eigene Forschungsprojekte im Umfeld Beethovens. Das Archiv führt ferner in unregelmäßigen Abständen wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Vortragsreihen etc.) durch. Darüber hinaus sind Forschende aus aller Welt eingeladen, ihre Projekte als Visiting Scholars am Beethoven-Haus zu verfolgen.

Zur Infrastruktur der Forschungsabteilung gehören die öffentlich zugängliche Fach-Bibliothek mit über 100.000 in Online-Katalogen erschlossenen Büchern, Noten, Aufsätzen, Tonträgern, einem Lesesaal und einer digitalen Bibliothek (Digitales Archiv), außerdem Kataloge der Handschriften- und Bildersammlung sowie weiterer Materialien.

Das Programm des hauseigenen Verlages umfasst derzeit über 100 lieferbare Publikationen für die Wissenschaft und die interessierte Öffentlichkeit an: u.a. Ausstellungskataloge, Biografisches, Aufsatzsammlungen, wissenschaftliche Monografien und Faksimile-Ausgaben von Autografen Beethovens.

Durch systematisches Sammeln und zahlreiche Dauerleihgaben, Schenkungen und Zustiftungen hat der Verein seit 1889 die weltweit größte und vielfältigste Sammlung von Beethoveniana zusammen getragen: Dazu zählen Handschriften (Musikautographe, Briefe, Lebensdokumente), Münzen und Medaillen, Briefmarken, Bilder, Plastiken, Plakate (darunter Anschlagzettel zu Aufführungen von Werken Beethovens), Musikinstrumente, Realien, Möbel sowie letztlich auch Andenken, Werbemittel und Alltagsgegenstände mit Beethoven-Bezügen.

Die Sammlung wird aktiv gepflegt und durch Ankäufe, Schenkungen oder Nachlässe erweitert. Derzeit beinhaltet der Handschriftenkatalog ca. 3700 Einträge, der Bilderkatalog (Bilder, Plastiken, Realien, Münzen/Medaillen, Instrumente, Möbel) ca. 5800 Einträge. Dabei werden die einzelnen Objekte nicht nur gelistet, sondern in der Tiefe erschlossen und wissenschaftlich beschrieben. Neben den Katalogen werden die meisten Objekte auch mit umfangreichem Bildmaterial im Digitalen Archiv dargestellt und mit Texten und anderen Stücken der Sammlung kontextualisiert. Die Sammlungen sind kostenlos online recherchierbar und bieten Informationen für interessierte Laien, aber auch wissenschaftliche Daten für die Forschung.

Einnahmen aus wissenschaftlicher Arbeit, insbesondere Verlags- und Rechtevertrieb (ohne zweckgebundene Spenden oder Zuweisungen) betragen:

2020	84,5 TEUR
2021	10 TEUR

#### **Kammermusiksaal:**

Mit dem 1989 eröffneten Kammermusiksaal Hermann J. Abs bietet das Beethoven-Haus den zurzeit herausragenden Konzertsaal in Bonn. Die Konzerte haben sich mit ihren künstlerisch hochwertigen Programmen einen festen Platz im Bewusstsein der Musikfreunde in der Region, aber auch überregional erworben. Durch das Zusammenwirken mit den anderen Abteilungen des Ensembles Beethoven-Haus hat der Kammermusiksaal besondere Möglichkeiten, im Konzertleben der Stadt Bonn ganz eigene Akzente zu setzen. So werden ganzjährig Konzerte aus dem Klassik- und Jazzbereich, Leinwand- und Kinderkonzerte sowie gesellschaftsrelevante Vorträge und Diskussionsveranstaltungen angeboten.

Außerdem wird der Saal als Stätte der Musikpflege auch an andere Konzertveranstalter und Privatpersonen für eigene Veranstaltungen vermietet.

Einnahmen aus Konzertbetrieb und Vermietung des Kammermusiksaals (ohne zweckgebundene Spenden oder Zuweisungen) betragen:

2020	4,6 TEUR
2021	16 TEUR

#### **Verein und Stiftung Beethoven-Haus Bonn:**

Interessierten an der Arbeit des Beethoven-Hauses steht eine Mitgliedschaft im Verein (mit vereinsrechtlichen Pflichten) bzw. (rein mäzenatisch) im Kreis der Freunde und Förderer des Beethoven-Hauses offen, mit verschiedenen inhaltlichen Angeboten zur Bindung der Mitglieder an die Institution.

Die in Form von Mitgliedsbeiträgen eingehenden Spenden sind keine Umsätze im handelsrechtlichen Sinne und werden deshalb hier nicht aufgeführt.



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Auditprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:

GEMEINWOHL  
**ÖKONOMIE**  
Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Bilanzierendes Unternehmen mit externem Audit

<b>Testat:</b>	<b>Externes Audit</b>	<b>Gemeinwohl-Bilanz</b>	<b>Beethoven-Haus Bonn</b>
	<b>M5.0 Vollbilanz</b>	<b>2020/2021</b>	Auditor*In: <b>Roland Wiedemeyer</b>

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
<b>Berührungsgruppe</b>				
<b>A: LIEFERANT*INNEN</b>	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: <b>10 %</b>	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: <b>10 %</b>	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: <b>10 %</b>	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: <b>10 %</b>
<b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b>	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: <b>60 %</b>	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: <b>70 %</b>	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: <b>40 %</b>	B4 Eigentum und Mitentscheidung: <b>70 %</b>
<b>C: MITARBEITENDE</b>	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: <b>30 %</b>	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: <b>40 %</b>	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: <b>10 %</b>	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: <b>30 %</b>
<b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: <b>50 %</b>	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: <b>70 %</b>	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: <b>50 %</b>	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: <b>40 %</b>
<b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: <b>50 %</b>	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: <b>30 %</b>	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: <b>20 %</b>	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: <b>30 %</b>

Testat gültig bis:  
**31.05.2025**

**BILANZSUMME:**  
**370**

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.  
TestatID: **qbq0e**  
Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

**Hamburg, 18.05.2023**

**Bridget Knapper and Manfred Jotter / Executive Directors**  
International Federation for the Economy for the Common Good e.V, VR 24207

**INTERNATIONAL FEDERATION**  
for the Economy for the Common Good e.V.



A Lieferanten

# A Lieferanten

## A1 Menschenwürde in der Zuliefererkette

Das Beethoven-Haus setzt sich für menschenwürdige Arbeitsbedingungen aller Partnerinnen und Partner ein, von deren Arbeits-Ergebnissen der Erfolg der Institution abhängt. Als geisteswissenschaftliche Kultur- und Forschungsinstitution liegt der Fokus auf den Arbeitsbedingungen für freie Berufstätige in der Musik- und Musikwissenschaft. Dies gilt umso mehr in einer Zeit, in der der Markt pandemiebedingt besonderen Gefährdungen ausgesetzt war und viele Künstlerinnen und Künstler in prekäre Lebens- und Arbeits-Situationen geraten sind. Zudem gewinnen Provenienzfragen bei Sammlungserwerbungen an Bedeutung.

### A 1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zuliefererkette

Ausweislich der in den Jahresabschlüssen 2020 / 2021 aufgeführten Einkaufsvolumina bezieht das Beethoven-Haus im ordentlichen Geschäftshaushalt Leistungen in einer Größenordnung von ca. 1 Mio. EUR / Jahr. Die größten Positionen im Berichtszeitraum betreffen folgende Kostenarten mit einem Anteil an allen zugekauften Produkten und Dienstleistungen in Höhe von:

#### Verpflichtender Indikator

Einkaufsvolumina	2020, in %	2021, in %
Personaldienstleistungen	20,05	19,30
Mieten und Grundstücksaufwand	23,05	21,98
Künstlerhonorare	27,20	17,35
Heizung, Strom, Wasser	8,10	6,46
Werbemaßnahmen	8,77	5,67
Lizenzen EDV, IT	6,93	6,86

#### Menschenwürdige Bedingungen bei den Personaldienstleistungen

Die größte Dienstleistungsposition des Beethoven-Hauses stellt die Gestellung von Museumsaufsichtspersonal durch die hundertprozentige Tochtergesellschaft „Beethoven-Haus Vertriebs- und Service- GmbH“ dar. Bis 31.12.2013 war damit ein externer Dienstleister aus dem Wach- und Sicherheitsgewerbe beauftragt. Seit dem 1.1.2014 wird diese Dienstleistung durch die eigene GmbH „intern“ erbracht. Seitdem sind die Arbeitsbedingungen dieser Personaldienstleister für das Beethoven-Haus vollkommen transparent und steuerbar. Die Mitarbeitenden der GmbH sind eng an die Belegschaft des Vereins angebunden, werden zu Feiern und Veranstaltungen mit eingeladen. Die GmbH erfüllt gegenüber ihren Mitarbeitenden weit mehr als die gesetzlichen Vorschriften, von der garantierten Zahlung tariflicher Löhne im Rahmen des Tarifvertrags Wach- und Sicherheitsgewerbe über einen umfassenden Gesundheits- und Arbeitsschutz bis hin zu verlässlicher Arbeitszeit und Urlaubsplanung. Ansprechpartner sind stets vor Ort erreichbar, und die GmbH-Belegschaft kann die Angebote der gesamten Institution mit nutzen. Zudem werden seitens des Vereins Mindestumsätze garantiert und Bedarfe langfristig vorher abgestimmt, um die Arbeitsplatzsicherheit auf Seiten der GmbH zu stärken.

#### Menschenwürdige Bedingungen bei den die Immobilien betreffenden Leistungen

Das Beethoven-Haus hat neben den selbst genutzten Eigenimmobilien weitere Immobilien für Lagerhaltung, Servicebereiche und Fortbildung angemietet. Vermieter sind Privatpersonen aus der Region, die sich mit der Geschäftsführung, dem Vorstand und der Arbeit des Beethoven-Hauses besonders verbunden fühlen.

Die Versorgungsleistungen werden seitens der Stadtwerke Bonn GmbH (SWB) erbracht. Die SWB und ihre Konzerngesellschaften sind als kommunale Unternehmen ein wesentlicher Träger der Daseinsvorsorge in Bonn. Fundament

ihrer Arbeit ist die regionale Verankerung und die Ausrichtung am Gemeinwohl. Ausweislich des Nachhaltigkeitsberichtes der SWB stehen die Mitarbeiter im Fokus des Unternehmens und erhalten überdurchschnittlich gute soziale Arbeitsbedingungen, vgl. [Nachhaltigkeitsreport \(swb-konzern.de\)](#)

### **Unterstützung der Kreativ-Wirtschaft**

Kreative bilden das Rückgrat des Beethoven-Hauses. Zu wichtigen Zulieferern gehören Produzenten aus Musik, Kunst, Design, Wissenschaft und Forschung, die nach inhaltlichen Gesichtspunkten von der Geschäftsführung verpflichtet werden. Sie sind oftmals freischaffend. Die schwierige Arbeitssituation in der sogenannten Kultur- und Kreativwirtschaft ist im Berichtszeitraum nicht zuletzt aufgrund des pandemiebedingten Markteinbruchs intensiv diskutiert worden. Vgl. die 2021 erschienen Studien „Rebuilding Europe. Die Kultur- und Kreativwirtschaft vor und nach Covid-19“ von der GESAC (European Grouping of Societies of Authors and Composers) bei der Wirtschaftsberatung Ernst & Young sowie die „Betroffenheitsanalyse der Kultur- und Kreativwirtschaft von der Corona-Pandemie“, die das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien vorgelegt haben.

Das Beethoven-Haus hat sich im Berichtszeitraum auf verschiedenen Ebenen dafür eingesetzt, dass Kreative in der Pandemie Unterstützung erfahren. So unterstützte der Vorstand über die Stiftung Beethoven-Haus, dass das von der Beethoven Jubiläums GmbH veröffentlichte Förderprogramm zeitlich verlängert und inhaltlich flexibilisiert wurde, damit sich die mehr als 200 bewilligten Förderprojekte mit einem Fördervolumen von 32 Mio. EUR an die neue Situation anpassen und in veränderter Form unter den Bedingungen der Pandemie realisiert werden konnten. Ferner hat der Direktor mit offenen Briefen an die Politik, Interviews, in der Kampagne [„Die Kulturgesichter in Deutschland | Kulturgesichter in Deutschland“](#) und in Expertenrunden dafür geworben, Hilfsfonds für die Kultur und Kreativwirtschaft aufzusetzen. Im Rahmen des zuwendungsrechtlich Möglichen wurden Künstlerinnen und Künstlern Anzahlungen auf verschobene Konzerte gemacht oder Ausfallhonorare geleistet.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Werbung**

Das Beethoven-Haus kämpft wie viele Kultureinrichtungen in der Aufmerksamkeitsökonomie um Sichtbarkeit und ist ein relevanter Akteur auf dem Presse- und Werbe-Markt. Bei der Entwicklung und Realisierung von Medieninhalten sind zahlreiche Zulieferer involviert: Fotografen, Texter, Agenturen, Druckereien, Filmproduzenten etc.

Im Berichtszeitraum gab es konkrete Geschäftsbeziehungen insbesondere mit:

- der Druckerei in puncto:asmuth. Bonn
- den Inhaber-geführten Graphikagenturen art des Hauses, Dortmund, und vice versa. büro für gestaltung, Köln
- der General-Anzeiger Bonn GmbH
- der Firma AV Print Express, Bonn (in 2020) und Kulticus, Bonn (in 2021)

Die Auswahl erfolgte im Wege der bindenden Vergaberichtlinien der öffentlichen Hand, wobei dem Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit immer noch die größte Bedeutung beigemessen wird. Bislang gibt es weder auf die Durchsetzung fairer Arbeitsbedingungen gerichtete Einkaufsrichtlinien, Gütesiegel oder Kriterien, die eine Zusammenarbeit mit bestimmten Zulieferern ausschließen würden. Hier besteht noch Entwicklungspotenzial, wenn gleich die wichtigsten Auftragnehmer des Beethoven-Hauses für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Werbung keinen Anlass zu Zweifeln an fairen Arbeitsbedingungen geben.

### **Anschaffungen und Services im Bereich EDV und IT**

Ein besonderes Risiko in der Zulieferkette, die Menschenwürde zu verletzen, könnte bei den Produktionsbedingungen der von Beethoven-Haus verwendeten IT Hardware bestehen.

Das Beethoven-Haus arbeitet überwiegend mit Produkten von der Firma Dell für die Serverlandschaft, der Firma Brother bei Druckern und der Firma Netcologne im Bereich Telekommunikation/DSL. Die Firma SAR ist im Berichtszeitraum der wichtigste IT Dienstleister gewesen.

Insgesamt fehlen bislang Evaluationen, Einkaufskriterien oder sonstige Instrumente, mit denen das Beethoven-Haus zu menschenwürdigen Bedingungen in der gesamten Lieferkette beitragen könnte.

## Sammlungserwerbungen

Der Erwerb von Sammlungsgegenständen macht im ordentlichen Haushalt nur einen verschwindenden Anteil am Einkaufsvolumen aus. Wegen ihres Volumens und der Unplanbarkeit des Marktgeschehens werden Sammlungskäufe in der Regel situativ über Projekte finanziert und abgewickelt.

Konkrete Erwerbungen im Berichtszeitraum betrafen insbesondere:

2020: zwei Haarlocken und Handschriften von Ludwig van Beethoven (Skizzenblatt zum Streichquartett op. 127, Brief an den Verleger Carl Friedrich Peters vom 26. Februar 1823, Brief an den Sänger Friedrich Sebastian Mayer vom 10. April 1806) sowie ein österreichischer Geigenbogen aus der Zeit um 1800.

2021: eine weitere Haarlocke, zwei seltene Anschlagzettel (vom 9. Oktober 1814 zur Aufführung von Beethovens Fidelio im Kärntnertheater und vom 17. April 1814, der u.a. die Gute Nachricht ankündigt), sowie die Münzen der BTHVN2020-Edition.

Bei diesen Erwerbungen wurden von der Kustodin unter dem Aspekt der Menschenwürde routinemäßig Untersuchungen zur Provenienz und zu verfolgungsbedingtem Entzug der zu erwerbenden Objekte durchgeführt. Im Berichtszeitraum wurde zudem eine systematische Recherche zur Provenienz aller Sammlungsstücke begonnen um sicherzugehen, dass bei keinem sich bereits im Beethoven-Haus befindlichen Objekt verfolgungsbedingter Entzug vorliegt.

## Verpflichtender Indikator

Der Anteil der eingekauften Produkte und Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen und menschenwürdigen Verhältnissen hergestellt wurden, wird von der Geschäftsführung auf über 75% geschätzt.



### Ideen und Impulse für die Zukunft

#### Implementierung von Gütesiegeln

- Ermittlung und Prüfung von Gütesiegeln und Verhaltenskodices von Lieferanten für menschenwürdige Arbeitsbedingungen (etwa TransFair, labelinfo.ch, siegelklarheit.de)
- Nutzung als Kriterien für die Auftragsvergabe und den Einkauf

## A 1.2. Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Das Beethoven-Haus weist geringe Risiken in der Zulieferkette auf, die Menschenwürde zu verletzen.

## Verpflichtender Indikator

Ethisch Riskante Produkte oder Dienstleistungen in der Zulieferung sind kaum, allenfalls in der IT-Hardware ersichtlich. Die Lieferketten des Beethoven-Hauses können als weitgehend ethisch unbedenklich angesehen werden.

## A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Das Beethoven-Haus übernimmt im Rahmen seiner Einflussmöglichkeiten Verantwortung für eine faire Interaktion mit allen Akteuren, die zuliefern. Allerdings wurde im Berichtszeitraum kein Einfluss auf Dritte genommen, damit diese wiederum selbst für einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten entlang ihrer Zulieferketten eintreten.

### A 2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferanten

Grundsätzlich sichert das öffentliche Vergaberecht, welches über das Zuwendungsrecht auch für das Beethoven-Haus verbindlich ist, für alle potenziell Zuliefernden die Möglichkeit ab, in einem marktgerechten Wettbewerb Aufträge zu erhalten.

Im Wege des Vergaberechts hat das Beethoven-Haus bei dauerhaften Geschäftsbeziehungen auch Rahmenverträge bspw. mit bestimmten EDV-Zulieferfirmen abgeschlossen. Die Laufzeit der Rahmenverträge ist befristet. Auf diese Weise wird die Möglichkeit eröffnet, dass Unternehmen, die bereits einen Auftrag haben, bestätigt oder durch neue Zuliefernde abgelöst werden.

#### Personaldienstleistungen

Die Beethoven-Haus Vertriebs- und Service GmbH wird angemessen an den im Museum und Konzertbereich erzielbaren Einnahmen des Vereins beteiligt:

Bereich Museum: 10% Provision auf die Eintrittskarten (mind. € 75.000/Jahr)

Bereich KMS: 10% Provision auf den jeweiligen KMS-Ticket-Verkaufspreis

Der Verein erstattet zudem die Lohnkosten für Museumsaufsichtskräfte zuzüglich der Verwaltungs- und Buchungskosten.

#### Kreative und Forschende

Das Beethoven-Haus achtet bei der Beauftragung von Werken im künstlerischen und wissenschaftlichen Bereich auf angemessene Honorare, wie sie auch von Universitäten, Hochschulen oder Landesmusikräten empfohlen werden. Die Geschäftsführung legt Wert darauf, dass die Attraktivität des Beethoven-Hauses gerade mit Blick auf die Bezahlung des Nachwuchses nicht missbraucht wird. Eine angemessene Vergütung für Young Artists ist ebenso selbstverständlich wie für Preisträger von Wettbewerben, die eine Auszeichnung im Rahmen eines Konzertes erhalten. Das Beethoven-Haus erwartet nicht, dass künstlerische oder wissenschaftliche Leistungen umsonst erbracht werden und stellt sicher, dass die Honorare einschließlich der Abgaben an GEMA und KSK zeitnah bezahlt werden. Im Berichtszeitraum ist ein eigenes Controlling für die zeitnahe Anmeldung und Abführung von Künstlerabgaben und Steuern implementiert worden. Wissenschaftliche Autorenhonorare fallen in der Regel geringer aus als Honorare für künstlerische Leistungen. Dies gilt zumindest dann, wenn die Autorinnen und Autoren im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten oder Institutionen bereits über Anstellungen verfügen. Sollte dies nicht der Fall sein, macht die Geschäftsführung gelegentlich auch von ihrem Ermessensspielraum Gebrauch und zahlt höhere Honorare. Beispielsweise trifft dies auf einzelne externe Herausgeberinnen und Herausgeber der Beethoven-Gesamtausgabe zu, die im Berichtszeitraum an den von ihnen herauszugebenden Bänden gearbeitet haben.

#### Vergütungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der erfolgten Ausschreibungen für Druckerzeugnisse erhält das Beethoven-Haus immer wieder auffallend preiswerte Angebote von Maklern für Druckaufträge, ohne dass kenntlich gemacht wird, bei welcher Druckerei der Auftrag realisiert wird. Auch online-Anbieter nutzen dieses Verfahren. Das Beethoven-Haus hat im Berichtszeitraum vermieden, auf solche Anbieter zurückzugreifen. Für seine Publikationen hat der Verlag Beethoven-Haus im Berichtszeitraum ausschließlich mit lokalen Druckereien zusammengearbeitet:

- Druckerei Brandt, Bonn
- in puncto : asmuth druck + medien gmbh, Bonn und
- DCM Druck Center Meckenheim GmbH

Diese stehen für verlässliche und solidarische Geschäftsmodelle. Eine der Druckereien, mit denen das Beethoven-Haus regelmäßig zusammenarbeitet, verweist ausdrücklich darauf, dass es „so gut wie gar keine Mitarbeiterfluktuation“ gebe (<https://www.druckerei-brandt.de/unternehmen/team/>), eine andere führt aus, dass „gemeinsam mit unseren Mitarbeitern [...] Arbeitszeit- und Altersversorgungsmodelle entwickelt [wurden], die eine größtmögliche Flexibilität und ein gesichertes Arbeitsumfeld erlauben“ (<https://www.inpuncto-asmuth.de/zertifikate/#sozialeverantwortung>).

### **Verpflichtende Indikatoren**

#### Durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehung zu Lieferanten

Das Beethoven-Haus unterhält ganz überwiegend dauerhafte Geschäftsbeziehungen mit seinen Zulieferern. Künstlerische und wissenschaftliche Leistungen ausgenommen weisen die unter A1.1 genannten Zulieferer-Verträge eine durchschnittliche Dauer von 17,8 Jahren auf.

#### Anteil der Lieferanten an der Wertschöpfung

Das Beethoven-Haus ist nicht gewinnorientiert. Wertschöpfung heißt hier Wirkung in die Gesellschaft und ist anders als bei kommerziellen Unternehmen nur qualitativ messbar. Der Anteil der Zuliefernden ist deshalb quantitativ nicht darstellbar. Kreative aus Musik, Kunst und Wissenschaft tragen aber ideell einen hohen Anteil an der gesellschaftlichen Wirkung des Beethoven-Hauses.

## **A 2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Lieferkette**

Das Beethoven-Haus hat sich im Berichtszeitraum nicht mit Fragen von Solidarität und Gerechtigkeit in etwaigen Zulieferketten befasst.

### **Verpflichtende Indikatoren**

Der Anteil der eingekauften Produkte, Dienstleistungen und Rohwaren, die ein Label tragen, welches Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt, ist 0 (Null).

Mit Ausnahme der Ablehnung von Maklern für Druckereierzeugnisse geht der Anteil der Lieferanten, mit denen ein fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde, ebenfalls gegen Null. Ausnahme ist die Beethoven-Haus Vertriebs- und Service GmbH, deren soziale Standards aber noch nicht zertifiziert sind. Hier gab es immer wieder Austausch mit dem Verein als Alleingesellschafter zur Weiterentwicklung der Arbeitsbedingungen.



#### **Ideen und Impulse für die Zukunft**

- Selbstauskunft von Zulieferern einholen: Abfragen, inwieweit ein fairer und solidarischer Umgang mit deren Anspruchsgruppen vorliegt
- Zertifizierung und Umsetzung sozialer Standards in der Beethoven-Haus Vertriebs- und Service GmbH

## **A 2.3 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferanten**

Insgesamt weist das Beethoven-Haus als gemeinnützige Unternehmung ein sehr geringes Risiko zur Ausnutzung von Marktmacht auf. Weder gibt es Hinweise darauf, dass bestimmte Zuliefernde unter Zahlungs- und Lieferbedingungen leiden. Noch gab es zu diesem Thema Beschwerden im Berichtszeitraum.

## A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

Die ökologischen Auswirkungen in der Lieferkette spielen eine zunehmend wichtige Rolle für das Beethoven-Haus.

### A 3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Aus den unter A1.1 genannten Produkten und Dienstleistungen bergen vor allem die zur Aufrechterhaltung des Betriebs erforderlichen Leistungen der Stadtwerke Bonn, alle mit dem Druck und Vertrieb von Publikationen zusammenhängenden Lieferungen sowie der Einsatz der IT ökologische Risiken. Zu denken ist auch an den Einkauf von Technik, Möbeln und Bürobedarf, der allerdings nur einen untergeordneten Anteil an den Einkäufen ausmacht. Beratungs- und Personal- Dienstleistungen als solche gehen nicht mit großen Umweltauswirkungen einher, können also hier vernachlässigt werden. Allerdings fällt auf, dass bei der Auswahl von Beratungsunternehmen wie Rechtsanwälten, Steuerberatern oder Personaldienstleistern ökologische Kriterien bislang keine Rolle gespielt haben, vor allem auch nicht bei der Beethoven-Haus Vertriebs- und Service-GmbH, die zu 100% vom Verein getragen wird.

#### Energieversorgung

Das Beethoven-Haus hat umfassende Versorgungsverträge mit der SWB Stadtwerke Bonn GmbH abgeschlossen. Diese sieht sich als Treiber der Energiewende am deutschen Sitz der Vereinten Nationen, wird vom Energieverbraucherportal regelmäßig als Top-Lokalversorger zertifiziert und hat regelmäßig eigene Nachhaltigkeitsberichte vorgelegt, zuletzt im August 2020. Dort heißt es in Kapitel 4:

*„Unser eigenes Handeln ist darauf ausgerichtet, achtsam und wertschätzend mit Ressourcen umzugehen und die Schadstoffbelastung der Umwelt zu reduzieren und zu kompensieren.“*

Das Beethoven-Haus bezieht zum Heizen ausschließlich Fernwärme. Für die SWB GmbH ist die Wärmeversorgung mit Fernwärme ein Schlüsselfaktor im kommunalen Klimaschutz. 2013 wurde das Heizkraftwerk zu einem modernen Gas- und Dampfturbinenkraftwerk umgebaut. Die Bonner Fernwärme ist mit dem Primärenergiefaktor „0“ zertifiziert und damit zumindest aus Sicht der Stadtwerke faktisch erneuerbaren Energien gleichgestellt, wie es in dem Nachhaltigkeitsbericht heißt.

Beim Strom hat sich das Beethoven-Haus im Berichtszeitraum und Kontext des Beethoven-Jubiläums entschieden, ab 2020 den sog. Beethoven-Strom der SWB GmbH zu beziehen. Dieser besteht anders als Normalstrom zu 76,3% aus erneuerbaren Energien. Zum anderen pflanzt die SWB GmbH pro Vertragsabschluss einen Baum im Bonner Stadtwald. Damit wird aktiv der Ausbau der CO<sub>2</sub> reduzierten Energieversorgung sowie die Energiewende in Bonn unterstützt.

#### Drucksachen

Bei der Herstellung von Druckerzeugnissen des Beethoven-Hauses entstehen Umweltbelastungen insbesondere durch den Holzverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Papierproduzenten und Druckereien.

Bei der Vergabe von Druckaufträgen des Verlags oder der Kommunikationsabteilung wurde im Berichtszeitraum wie folgt verfahren: Bei umfangreicheren Broschüren (Veranstaltungsübersicht, Magazin) wurde auf einen klimaneutralen Druck und die Verwendung von nachhaltigen Papieren geachtet, und zwar

- gemäß dem Gütesiegel von ClimatePartner GmbH für Produkte, Dienstleistungen und Unternehmen, mit dem unvermeidbare CO<sub>2</sub>-Emissionen über anerkannte Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden
- gemäß FSC-Zertifizierung: FSC-Mix (GFA-COC-001203/Igpa und BV-COC-071001/Inapa); das FSC-Mix-Zertifikat erhalten Produkte, bei deren Herstellung sowohl Materialien aus FSC-zertifizierten Wäldern und/oder Recyclingmaterial als auch Material aus kontrollierten Quellen verwendet. FSC-zertifiziertes oder Post-Consumer-Recycling Material wird dabei entweder zu mindestens 70% eingesetzt oder es wird eine mindestens äquivalente Menge im Produktionsprozess verwendet, um die gekennzeichneten Waren herzustellen.

Bei anderen Werbemitteln (Plakate, Flyer, Programmhefte etc.) wurde im Berichtszeitraum nur auf klimaneutralen Druck geachtet, noch nicht auf die Verwendung von FSC-zertifizierten Mix-Papieren. Insgesamt ist dieser Bereich also noch entwicklungsfähig.

## Technik, Möbel und Bürobedarf

Im Berichtszeitraum wurden bei der Auswahl der Lieferunternehmen für Technik, Möbel- und Bürobedarf noch keine ökologischen Auswahlkriterien angewandt mit einer Ausnahme:

Im Bereich Beleuchtungstechnik arbeitet das Beethoven-Haus seit 2019 mit der familiengeführten und traditionsreichen Bonner Fa. Enzinger zusammen, die ein Konzept zur Umstellung des gesamten Hauses auf LED entwickelt hat und im Rahmen des Auftrags zunehmend implementiert.

Der Vorteil einer LED-Lampe ist die hohe Energieeffizienz im Vergleich zu herkömmlichen Leuchtmitteln, da kein Glühfaden erhitzt werden muss und keine Energie verloren geht. Dadurch sind Energie- und Kosten- Einsparungen von bis zu 80 % möglich.

Die größte realisierte Maßnahme betrifft die Erneuerung der gesamten Beleuchtungstechnik und Leuchtmittel im Kammermusiksaal. Hier wurde unmittelbar vor 2020 mit großzügiger Förderung des Landes NRW die komplette Saalbeleuchtung einschließlich Nebenräume auf LED-Beleuchtung umgestellt. Zudem sind alle Leuchtmittel im Museum im Zuge der Museumsneugestaltung auf LED mit entsprechend geringerem Stromverbrauch und höherer Funktionsdauer umgestellt worden.

Auch in neuen geschaffenen Büros im Hinterhaus Bonngasse 18 wurden LED-Lampen verbaut.

## Künstlerhonorare

Aufgrund Zuwendungsrecht ist das Beethoven-Haus als Veranstalter gehalten, Reisen nach dem Landesreisekostengesetz abzurechnen. Die damit verbundenen Vorgaben haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass in der Regel sog. „All In“ – Verträge mit Künstlerinnen und Künstlern verhandelt wurden. Letztere treffen insoweit ihre eigenen Entscheidungen, wie sie an- und abreisen. Reisekosten sind mit dem Honorar in der Regel abgegolten. Das Beethoven-Haus hat insofern nur begrenzte Einflussmöglichkeiten auf die Berücksichtigung ökologischer Belange bei den von ihm verpflichteten Kreativen. Hier bedarf es grundlegender neuer Ansätze.

## Green IT

Die Herstellung, Nutzung und Entsorgung von Hard- und Software ist zum Teil mit erheblichen negativen Umweltauswirkungen verbunden. Benötigte Rohstoffe werden möglicherweise unter gefährlichen Bedingungen ohne geeignete Sozial- und Umweltstandards abgebaut. Gleichzeitig sind extreme Umweltbelastungen bei der unsachgemäßen Entsorgung sowie bedeutende Rohstoffverluste beim Recycling an der Tagesordnung.

Der Einfluss des Beethoven-Hauses zur Minimierung dieser Risiken mag begrenzt sein. Bislang gibt es noch keine Strategie für eine „Green“ IT. Das Haus betreibt sie immerhin mit Beethoven-Strom. Ferner setzt es ausschließlich auf renommierte Markenprodukte, bei denen von gesetzeskonformen Produktionsbedingungen auszugehen ist, und nutzt diese so lange, wie sie von den Herstellern gewartet werden.

## Verpflichtende Indikatoren

Der Anteil der eingekauften Produkte und Dienstleistungen, die ökologisch höherwertige Alternativen sind, bei Energie, Drucksachen, Bürobedarf, Technik und IT wird von der Geschäftsführung im Berichtszeitraum auf ca. 1/3 geschätzt und ist deutlich steigerbar.

Gleiches gilt für den Anteil der Lieferanten, die zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beitragen, der nach Einschätzung der Geschäftsführung zwischen 1/3 und 1/4 liegt.

### A 3.2 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Insgesamt weist das Beethoven-Haus nur geringe ökologische Risiken in der Zulieferkette aus. Die Mitarbeitenden bemühen sich, dort, wo geringe ökologische Risiken bzw. Informationslücken in der Zulieferkette bekannt sind, weitergehende Informationen einzuholen und wenn nötig, den Zulieferer zu wechseln.

#### Verpflichtende Indikatoren

Der Anteil der eingekauften Produkte und Dienstleistungen, die mit unverhältnismäßig hohen Umweltauswirkungen einhergehen, liegt aus Sicht der Geschäftsführung bei null.



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

##### Anregungen

- Erstellung von verbindlichen ökologischen Einkaufsrichtlinien in Abstimmung mit der Öffentlichen Hand mit Label-Standards für verschiedene Produktgruppen
- Bevorzugte ggf. ausschließliche Nutzung von ökologisch orientierten Handelsunternehmen für die Bestellung von Bürobedarf (etwa memo.ag, Saueracker etc.)
- Eigene Klimabilanz für die IT: Identifikation von Hardware-Anbietern mit Fokus auf Umweltauswirkungen der Technik
- Klimaschonende Anreise von Künstlerinnen und Künstlern beachten
- Erstellung einer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie (bzw. Gemeinwohl-Bilanz) der Beethoven-Haus Vertriebs- und Service GmbH mit Zertifizierung ökologischer Mindeststandards

## A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

In dem Leitbild, auf das unter C. intensiver eingegangen wird, heißt es *„Wir begegnen unseren Partnern und Förderern mit Wertschätzung und Respekt.“* sowie *„Wir legen Wert auf einen intensiven und offenen Austausch – nach innen und außen.“* Daraus lässt sich der transparente und wertschätzende Umgang auf Augenhöhe gerade auch mit allen zuliefernden Dienstleistern ableiten. Anspruch ist es, dass die Partnerinnen und Partner bei den sie betreffenden Themen und auch darüber hinaus alle Informationen des Beethoven-Hauses erhalten, die sie für die Ausgestaltung und Mitbestimmung der Zusammenarbeit benötigen. Inwieweit auch die Zuliefernden ihrerseits auf Transparenz und Mitbestimmung in ihrer Zulieferkette achten, ist bislang nicht evaluiert worden.

### A 4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferanten

#### Personaldienstleistungen

Das Dienstleistungsunternehmen mit dem größten Anteil an allen Ankäufen ist, wie eingangs dargestellt, die Beethoven-Haus Vertriebs- und Service GmbH, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des Vereins. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Bereitstellung der Museumsaufsichten für den Museumsbetrieb.

Das Museumsbüro, die Museumsleitung und die Betriebsleitung stehen in einem engen Austausch miteinander über die Organisation dieser Dienstleistung. Dazu hat die GmbH vollen Einblick in alle den Museumsbetrieb betreffenden Angelegenheiten und ist bei den Routinebesprechungen des Museums sowie bei den jour fixes mit den Abteilungsleitungen regelmäßig vertreten. Die GmbH kann jederzeit Vorschläge zur Kooperation unterbreiten. Die räumliche Nähe innerhalb eines Gebäudekomplexes vereinfacht den gegenseitigen Austausch.

#### Kreative Werke

Bei den kreativen Leistungen, die das Beethoven-Haus „einkauft“, handelt es sich weniger um Dienstleistungen, sondern um künstlerische und wissenschaftliche „Werke“. Das Beethoven-Haus präsentiert jährlich zahlreiche Veranstaltungen und Veröffentlichungen mit und von herausragenden Persönlichkeiten aus Musik, Wissenschaft und Kultur.

Im Zuge des wissenschaftlichen Austauschs halten Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Wissenschaft regelmäßig Vorträge im Beethoven-Haus und/oder publizieren in den Schriftenreihen des nicht gewinnorientierten Verlags. Es handelt sich in der Regel um wissenschaftlichen Austausch im Rahmen der grundgesetzlich garantierten Freiheit der Wissenschaft. Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe zeigt sich beispielsweise daran, dass Veranstaltungen – sofern das organisatorisch sinnvoll und möglich ist – gerne auf die verschiedenen Standorte der gemeinsamen Veranstalter aufgeteilt werden, so 2021 bei der Tagung (Un-)populäres Musiktheater, deren erster Teil von der Hochschule für Musik und Tanz Köln organisiert wurde und deren zweiter Teil am Beethoven-Haus stattfand, oder im Herbst 2021 bei der Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung, die gleichzeitig an der Universität Bonn und am Beethoven-Haus durchgeführt wurde. Es zeigt sich aber auch darin, dass die Vortragenden und Publizierenden frei und eigenverantwortlich die inhaltliche Ausgestaltung selbst bestimmen. Gleiches gilt bei den auftretenden Musikerinnen und Musikern, deren Künstlertum gerade darin besteht, dass sie Einmaliges schaffen. Für die Freiheit von Wissenschaft und Kunst tritt das Beethoven-Haus aus voller Überzeugung ein.

#### Dienstleistungen im Bereich Kommunikation, EDV und IT

Das Beethoven-Haus ist, wie bereits ausgeführt, über das Zuwendungsrecht der öffentlichen Hand an die Einhaltung des deutschen Vergaberechts gebunden. Ziel des Vergaberechts ist die Vergabe von Liefer- und Leistungsaufträgen im Wettbewerb und im Wege transparenter Verfahren an geeignete, leistungsfähige und zuverlässige Unternehmen zu marktgerechten Preisen. Bei allen Beschaffungsmaßnahmen sind vor allem die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zu wahren. Es können aber auch Aspekte der Qualität sowie soziale, innovative und umweltbezogene Merkmale in der Leistungsbeschreibung berücksichtigt werden. Sofern der zu erwartende Auftragswert einen sogenannten Schwellenwert (bei Lieferungen und Dienstleistungen von über 214 T€) überschreitet, hat eine europaweite Ausschreibung zu erfolgen.

Mit der Leistungsbeschreibung erhalten alle Unternehmen, die sich an der Ausschreibung beteiligen wollen, die erforderlichen Informationen, um ein wettbewerbsfähiges Angebot abgeben zu können. Sie sind auch frei darin, welches konkrete Produkt sie anbieten wollen. Auf diese Weise wird ihnen ein angemessenes Auskunfts- und Mitspracherecht eingeräumt.

Nach erteiltem Zuschlag pflegt das Beethoven-Haus mit den Dienstleistungsunternehmen teils langjährigen Kontakt und arbeitet daran, die Grundlagen der Zusammenarbeit kontinuierlich zu verbessern. So wurden im Berichtszeitraum mit den bereits vorhandenen IT-Dienstleistungsunternehmen Sonderprojekte entwickelt, wie eine online Kampagne zu #HappyBirthdayLudwig oder ein Management-Assist-Vertrag, um den Ausstieg eines Mitarbeiters in der EDV kurzfristig zu kompensieren.

### Verpflichtende Indikatoren

Eine Stichproben-Umfrage unter zufällig ausgewählten Partnern, die im Berichtszeitraum Dienstleistungen für das Beethoven-Haus erbracht haben, ergab folgende Zufriedenheitswerte mit der Informationspolitik des Beethoven-Hauses und den Mitentscheidungsrechten bei der Zusammenarbeit mit dem Beethoven-Haus:

*„Hohe Transparenz in der Kommunikation, eine faire Verhandlungsführung auf Augenhöhe sowie eine offene und freundliche Atmosphäre im Umgang kennzeichnen meine Erfahrungen mit dem Beethoven-Haus Bonn, mit dem ich als dessen erster Artist-in-Residence der Saison 2021/22 in den Jahren 2020 und 2021 und darüber hinaus eng zusammengearbeitet habe. Innerhalb der Musikbranche, in der ich mich als klassischer Konzertpianist bewege, setzt das Beethoven-Haus daher meines Erachtens in vorbildhafter Weise Impulse für eine verantwortungsvolle und gemeinsam gestaltete musikalische Zukunft.“*

Amadeus Wiesensee, Pianist

*„Bei der BTHVN WOCHE 2020 und bei der Reihe Building Bridges im Sommer 2021 habe ich die Zusammenarbeit mit dem Kernteam im Beethoven Haus als kollegial, professionell, transparent und zuvorkommend erlebt. Es war stets möglich, in Stresssituationen auf kurzen Dienstwegen Entscheidungen zu treffen. Es herrschte eine positive, herzliche Atmosphäre, bei der die Leistungen aller gegenseitig respektiert wurden.“*

Aimee Paret, Artist Consultancy and Project Management

*„Seit 2021 betreut das Büro TG Plan als Planungsbüro für die Haustechnik das Beethoven-Haus. Von Beginn an fanden wir eine gute Arbeitskultur und einen harmonischen und zielführenden Austausch bei den Themen, die es zu besprechen und zu klären gab, vor. Der Austausch bei komplexen Themen wird Förderung von Maßnahmen, technische Umsetzbarkeiten und terminliche Abstimmung findet bis heute immer auf einem professionellen und angenehmen Niveau statt. Besonderer Wert wird dabei auch auf umweltverträgliche Maßnahmen gelegt. Die Zusammenarbeit zeichnet sich durch Offenheit und Transparenz aus.“*

Stephan Strunck, TG Plan GmbH



### Ideen und Impulse für die Zukunft

Einführung bzw. Angebot einer niedrigschwelligen Feedback-Kultur für die Zulieferer

## A 4.2 Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Das Beethoven-Haus hat im Berichtszeitraum darauf hingewirkt, dass alle Angestellten der Beethoven-Haus Vertriebs- und Service GmbH jederzeit bestmögliche Transparenz über die Situation der Muttergesellschaft, den Verein Beethoven-Haus haben. So wurden bspw. die Grundlagen dafür gelegt, dass sich alle Mitarbeiter der Beethoven-Haus Vertriebs- und Service GmbH mit der Einführung einer langfristigen Kurzarbeit aufgrund von Corona einverstanden erklärt hatten.

Über die Tochtergesellschaft hinaus hat das Beethoven-Haus allerdings keine Strategie verfolgt, um entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander zu gewährleisten.

### Verpflichtende Indikatoren

Anteil der eingekauften Produkte und Dienstleistungen, die ein Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt: 0

Anteil der Lieferanten, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Anspruchsgruppen thematisiert wurde bzw. die auf dieser Basis ausgewählt wurden: 0



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

Labels prüfen, die den transparenten und partizipativen Umgang von Unternehmen bewerten, und ggf. bei der Auftragsvergabe einfordern

B Eigentümer  
und Finanzpartner

## B Eigentümer und Finanzpartner

Das Beethoven-Haus ist ein gemeinnütziges, nicht gewinnorientiertes Unternehmen. Der Verein hat Mitglieder, aber keine Eigentümer. Die Mitglieder verstehen „Geld als Energie zur Kreation“ (Zitat von Jan Teunen). Sie haben keine finanzielle Ausschüttungserwartung. Vermögen ist Mittel zur Verwirklichung der Zweckbindung, das Andenken und Werk Ludwig van Beethovens zu pflegen (vgl. §2 Abs. 1 S. 1 der Satzung), keinesfalls Selbstzweck.

### B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Das Finanzmanagement des Vereins folgt ethischen Grundsätzen und ist darauf gerichtet, die Gemeinwohlorientierung abzusichern.

#### B 1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Die Gesamtfinanzierung des Vereins erfolgt in geteilter Verantwortung (Public Private Partnership). Obwohl als bürgerschaftliche Initiative privatrechtlich organisiert, erhält der Verein im ordentlichen Haushalt eine substantielle institutionelle Förderung durch die öffentliche Hand, da die Aufgaben, die der Verein wahrnimmt, von öffentlichem Interesse sind. Die institutionelle Förderung erfolgt im Wege der Fehlbedarfsfinanzierung. Das Beethoven-Haus ist nach Zuwendungsrecht (Nr. 1.2 ANBest-I) verpflichtet, alle eigenen Mittel und mit dem Zweckzweck zusammenhängende Einnahmen als Deckungsmittel für alle Ausgaben einzusetzen. Die Bildung von Rücklagen ist insoweit nicht vorgesehen. Von dem ordentlichen Haushalt in Höhe von

2020	2.960 TEUR
2021	2.718 TEUR

haben die Zuwendungsgeber Bund (BKM), Land (MKW NRW) und Bundesstadt Bonn (Kulturamt) institutionelle Zuwendungen in Höhe von

2020	1.875 TEUR	63 %
2021	1.875 TEUR	69 %

sowie Corona-bedingte Hilfen in Höhe von

2020	62,4 TEUR	2 %
2021	127 TEUR	5 %

geleistet. Der Verein hat im Berichtszeitraum im ordentlichen Haushalt darüber hinaus Eigeneinnahmen erzielt in

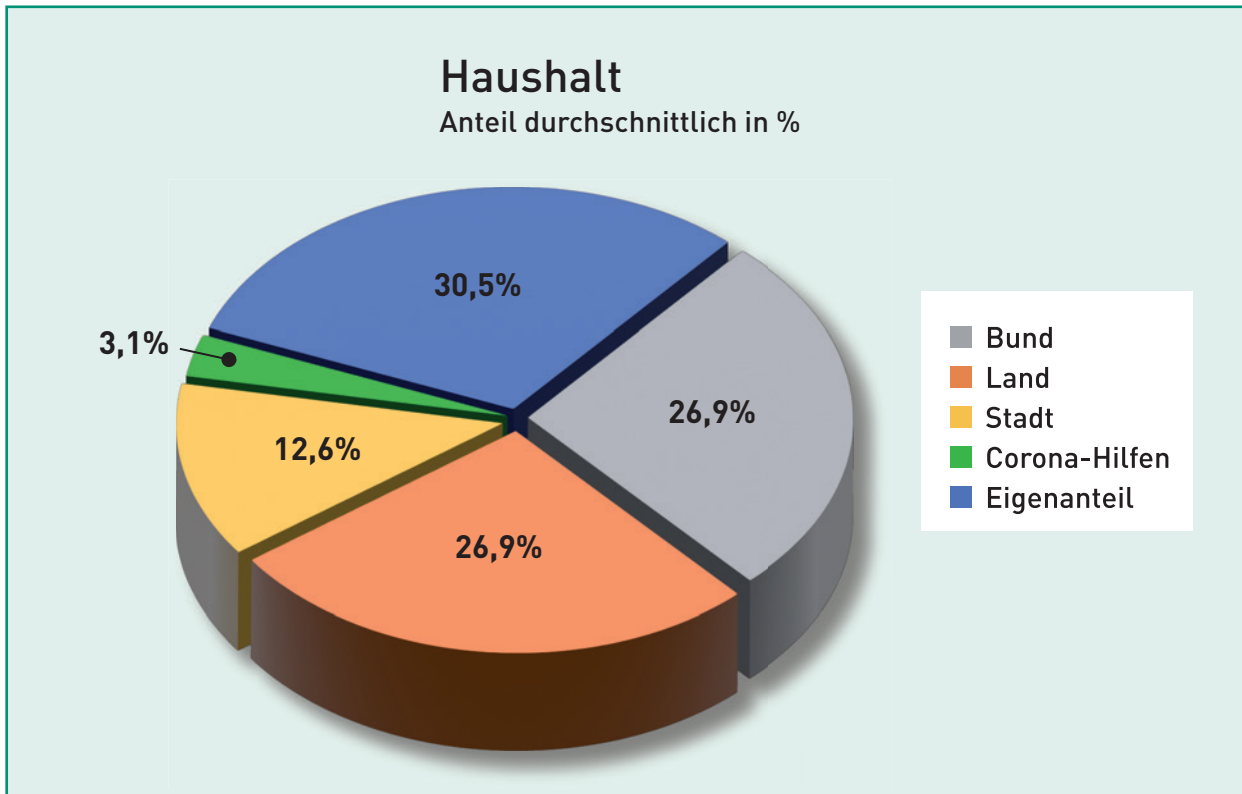
2020	1.022,6 TEUR	35 %
2021	716 TEUR	26 %

Die Eigeneinnahmen setzen sich im Wesentlichen aus Ticketverkäufen für Ausstellungs- und Konzertbesucher, ferner aus Mieteinnahmen, Spenden, Ausschüttungen der GmbH, Lizenzeinnahmen aus Rechten und Mitgliedsbeiträgen zusammen. Sie sind im Berichtszeitraum gegenüber den Vorjahren Pandemie-bedingt stark eingebrochen.

## Verpflichtender Indikator

### Eigenkapitalanteil des Beethoven-Hauses im Verhältnis zum Branchendurchschnitt

Mit einem Eigenfinanzierungsanteil von durchschnittlich etwa 30,5% im institutionell geförderten ordentlichen Haushalt in 2020/2021 liegt das Beethoven-Haus aber immer noch beachtlich über dem Branchendurchschnitt. Ausweislich des Kulturfinanzberichtes 2020, herausgegeben von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder, werden im bundesweiten Durchschnitt nur 18% der Ausgaben öffentlicher Kultureinrichtungen durch private Einnahmen gedeckt.



Die institutionellen Zuwendungen der öffentlichen Hand decken weitgehend das Entgelt für die fest Angestellten des Vereins. Im Berichtszeitraum, als dem Verein Eigeneinnahmen im breiten Umfang weggebrochen sind, war dieses Privileg der öffentlichen Grundförderung entscheidend für die Resilienz des Beethoven-Hauses in der Krise und für den Erhalt der Arbeitsplätze. Mit Kurzarbeit und Kosteneinsparungen konnten im Berichtszeitraum anders als in vielen vergleichbaren Einrichtungen alle Mitarbeitenden gehalten werden.

Um weitere Eigeneinnahmen im Berichtszeitraum zu erzielen, hat das Beethoven-Haus mehrere Kampagnen unterstützt, die die Situation der Kulturbranche in der Krise verdeutlicht haben, vgl. D 2.2., und hat die Stiftung zu Spenden aufgerufen. Die Stiftung Beethoven-Haus konnte im Ergebnis Zuwendungen an den Verein Beethoven-Haus in sechsstelliger Höhe leisten:

Jahr	Zuwendung in den Ordentlichen Haushalt	Zuwendung in den Projekthaushalt
2020	115,4 TEUR	102,5 TEUR
2021	71,2 TEUR	43,2 TEUR

Insgesamt gelang es dem Beethoven-Haus als bürgerschaftliche Initiative in PPP auch in dem durch die Pandemie geprägten Berichtszeitraum seine finanzielle Unabhängigkeit beizubehalten.

## B 1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Das Beethoven-Haus wird, wie bereits gezeigt, ganz überwiegend durch seine Berührungsgruppen (Staat, Mitglieder, Kunden, Verwerter) finanziert, s.o.

Darüber hinausgehende Kreditaufnahmen hat es im Berichtszeitraum nicht gegeben.

### Verpflichtende Indikatoren

Privater Fremdkapitalanteil in Form von Krediten: 0%

Die Fremd-Finanzierung des Beethoven-Hauses nach Finanzierungsarten: entfällt

Allerdings kommen Formen einer solidarischen Fremd-Finanzierung bei der bürgerschaftlich getragenen Einrichtung durchaus vor. Als konkretes Beispiel im Berichtszeitraum ist der Erwerb der Immobilie Bonngasse 21 durch einen Mäzen für den Verein im eigenen Namen zu nennen. Die Immobilie, die für die strategische Erweiterung und Neukonzeption des Museums Beethoven-Haus von großer Bedeutung war, konnte der Verein nicht selbst stemmen. Insofern erwarb der Mäzen das Haus und hat es zu sehr günstigen Bedingungen langfristig an den Verein vermietet.

## B 1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner

In Bezug auf das Finanzmanagement des Beethoven-Hauses steht der Verein traditionell mit zwei Hausbanken, deren ethische Ausrichtung bislang kein Vergabe-Kriterium war, und gelegentlich mit der Stiftung Beethoven-Haus in engem Austausch:

### a) Deutsche Bank

Der Verein und die Stiftung führen bei der Deutschen Bank Bonn je ein Kontokorrentkonto.

### Verpflichtender Indikator

Über die Deutsche Bank hat das Beethoven-Haus ein Jahresvolumen abgewickelt in Höhe von

2020	Einnahmen: 2.527 TEUR Ausgaben: 2.532 TEUR
2021	Einnahmen: 2.291 TEUR Ausgaben: 2.280 TEUR

Die Deutsche Bank mit Hauptsitz in Frankfurt am Main gilt als das nach Bilanzsumme und Mitarbeiterzahl größte Kreditinstitut Deutschlands. Per 31.12.2020 waren weltweit rund 84.700 Angestellte bei der Deutschen Bank beschäftigt.

Ausweislich der WWF Nachhaltigkeitsanalyse deutscher Banken (WWF 2021) wird die Deutsche Bank als „Verfolger“ leicht über dem Mittelfeld bewertet. Im internationalen Nachhaltigkeitsrating von der renommierten Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS ESG wurde sie zuletzt mit einem 'C' ausgezeichnet und hat den Prime Status erhalten. Die international anerkannte Ratingagentur imug hat die Deutsche Bank zuletzt mit „neutral CC“ bewertet und verweist auf eine Vielzahl kontroverser Geschäftsgebaren. Ausweislich des von der NGO Facing Finance e.V. herausgegebenen Fair Finance Guide Deutschland (Stand Februar 2022) handelt die Deutsche Bank nur zu 34% fair und nachhaltig.

### b) Sparkasse KölnBonn

Der Verein führt ein Kontokorrentkonto bei der Sparkasse KölnBonn.

### Verpflichtender Indikator

Über die Sparkasse KölnBonn hat das Beethoven-Haus ein Jahresvolumen abgewickelt in Höhe von

2020	Einnahmen: 2.491 TEUR Ausgaben: 2.589 TEUR
2021	Einnahmen: 1.383 TEUR Ausgaben: 1.345 TEUR

Die Sparkasse KölnBonn ist eine öffentlich-rechtliche Sparkasse mit Sitz in Köln. Mit ihren Verbundpartnern bietet sie ihren Privat- und Firmenkunden die vollständige Palette von Finanzdienstleistungen an. Per 31.12.2020 waren rund 3.700 Angestellte bei der Sparkasse KölnBonn beschäftigt. Ausweislich der WWF Nachhaltigkeitsanalyse deutscher Banken (WWF 2021) bewegt sie sich im Mittelfeld. Im internationalen Nachhaltigkeitsrating von der renommierten Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS ESG wurde sie zuletzt mit einem 'C' ausgezeichnet und hat damit den Prime Status erneut erhalten. In dem Segment „Financials/ Public & Regional Banks“ gehört sie zu den besten 10 % der insgesamt 277 bewerteten Institute in dieser Gruppe. Die international anerkannte Ratingagentur imug hat ihr Nachhaltigkeitsrating seit 2020 ausgesetzt. Die Sparkasse KölnBonn wurde dort zuletzt mit der Ratingnote 'B' (positiv) bewertet. Ausweislich des von der NGO Facing Finance e.V. herausgegebenen Fair Finance Guide Deutschland (Stand Februar 2022) handelt die Sparkasse KölnBonn immerhin zu 61% fair und nachhaltig.

### c) Stiftung Beethoven-Haus Bonn

Die Stiftung Beethoven-Haus ist 1999 zur Förderung von Kultur und Wissenschaft durch die Förderung der Aufgaben des Beethoven-Hauses in Bonn gegründet worden. Sie wird ehrenamtlich geführt, verfügt über keine Mitarbeiter und ist darauf gerichtet, ihre gemeinnützigen Zwecke durch die Förderung des Vereins Beethoven-Haus zu erreichen. Sie ist ausschließlich in einem speziell für Stiftungen aufgelegten Anlagefonds der Sparkasse KölnBonn investiert, den „KölnBonn Individual-Portfolio Stiftungen“ mit einem ESG-Rating (MSCI ESG Quality Score) von A (7,1).

Die Partnerunternehmen des Beethoven-Hauses für das Finanzmanagement sind bislang historisch „gesetzt“ gewesen. Ihre Nachhaltigkeitsperformance weist allerdings Entwicklungspotenziale auf. Grundsätzlich sind Wettbewerber mit einer stärkeren Nachhaltigkeitsperformance denkbar.



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

Finanzpartner nach festgelegten öko-sozialen Kriterien und Zertifizierungen auswählen, bspw. nach dem Frankfurt-Hohenheimer Leitfaden

## B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Das Kapitel „Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln“ ist für gemeinnützige Vereine nicht wirklich relevant. Unter Gemeinwohlgesichtspunkten wird unter B2 hinterfragt, ob das zu prüfende Unternehmen in erster Linie auf Ausschüttung von Kapitalerträgen, oder unter dem Aspekt der Fairness prioritär auf die Generierung von Einkommen für alle Berührungsgruppen sowie deren ausreichende Zukunftsvorsorge gerichtet ist.

### B 2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

Der Verein hat aber nur Mitglieder, keine Eigentümer. Aus der Gemeinnützigkeit folgt gem. §3 Abs. 2 der Satzung:

*„Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder des Vereins dürfen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten. Die Mitglieder dürfen bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins keine Anteile des Vereinsvermögens erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.“*

Mitglieder haben keine Ausschüttungs-Erwartung. Das Beethoven-Haus ist nicht gewinnorientiert. Es versteht sich vielmehr ganz im Sinne der Gemeinwohlökonomie als ein Unternehmen, das der Zweckverwirklichung und eigenen Weiterentwicklung Vorrang vor der Realisierung oder Ausschüttung von Kapitalerträgen einräumt.

#### Verpflichtende Indikatoren

Zuführung zur Rücklage: Entfällt. Beim Verein werden aufgrund der Fehlbedarfsfinanzierung keine Rücklagen gebildet. Bei der Stiftung werden aber Rücklagen für Zukunftsausgaben gebildet.

Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit oder auszuschüttende Kapitalerträge: Nicht anwendbar. Aufgrund der Fehlbedarfsfinanzierung des Vereins im ordentlichen Haushalt strebt der Verein eine rote oder schwarze Null an. Dementsprechend weist das Vereinsergebnis im ordentlichen Haushalt aus:

2020	- 3,4 TEUR
2021	-2,1 TEUR

Es erfolgen grundsätzlich keine Kapitalausschüttungen beim Verein.

Gesamtbedarf Zukunftsausgaben: Im Wirtschaftsplan sind verschiedene Kostenstellen aufgeführt, die die Unterhaltung vorsehen von Geräten, Ausstattung und Ausstattungsgegenständen (515 01), oder von Grundstücken und Gebäuden (519 01), die Restaurierung von Sammlungsgegenständen (523 04) oder die Wartung oder Anschaffung von EDV (547 01). Alle zusätzlichen Investitionen in zukunftssichernde Anschaffungen oder Angebote werden anlassbezogen als Projekte abgewickelt. In Einzelfällen werden bei der Stiftung Rücklagen zu Zukunftsausgaben gebildet. Darüber hinaus wird ein Gesamtbedarf nicht ermittelt.



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

Investitionsbedarfe ermitteln (Liste notwendiger Ausgaben für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit für die Haustechnik, IT und die inhaltlichen Bereiche) und in Projekten konkretisieren

Anlagenzugänge: Das Beethoven-Haus führt im ordentlichen Haushalt über die Anschaffung oder Herstellung von Gegenständen über 800 EUR eine Inventarliste. Diese verzeichnet im Berichtszeitraum

2020	0 Einträge
2021	1 Eintrag

Getätigter Strategischer Aufwand: Wird nicht ermittelt. Als nicht-gewinnorientiertes Unternehmen gibt es insbesondere keine Strategie-Entwicklung zur Identifizierung neuer Geschäftsfelder. Der strategische Aufwand im Bereich des Fundraisings oder der inhaltlichen Entwicklung der Angebote und Programme wurde im Berichtszeitraum nicht erfasst.

Es gab aber durchaus einige konkrete strategische Projekte, was an folgendem Beispiel erläutert werden soll:

- **Die räumliche Erweiterung und Neugestaltung der Ausstellungsbereiche**

Die größte einzelne Einnahmeposition des Beethoven-Hauses sind unter normalen Rahmenbedingungen die Erlöse aus dem Museumsbetrieb. Wesentlich für die Zukunftssicherung des Hauses ist ein Museum, das „state of the art“ ist und Beethoven zeitgemäß präsentiert und vermittelt. Anlässlich des Beethoven Jubiläums wurde das gesamte Museum räumlich erweitert und konzeptuell neu gestaltet. Für das 2021 abgeschlossene Projekt wurde durch einen Mäzen eine Immobilie im Wert eines mittleren siebenstelligen Betrags erworben, dem Beethoven-Haus dauerhaft zur Verfügung gestellt und eine Umgestaltung im Gesamtwert von 3,75 Mio EUR realisiert. Mit Blick auf die Neugestaltung sind viele Produkte und Dienstleistungen neu entwickelt worden: mehrsprachige Multimedia-Guides, neue Führungskonzepte, Online Führungen etc. Sie alle sichern ab, dass die Nachfrage des Museums trotz Pandemie insgesamt erhalten bleibt und voraussichtlich unter normalen Rahmenbedingungen das Prä-Corona-Niveau übersteigt.

- **Anlassbezogene Projekte: Sammlungsankäufe**

Das Beethoven-Haus lebt zudem von der ständigen Erweiterung seiner Sammlung. Im Berichtszeitraum 2020/2021 konnten signifikante Erwerbungen getätigt werden, vgl. oben A1.1 „Sammlungserwerbungen“. Der Verein, der aus zuwendungsrechtlichen Gründen über keinen nennenswerten Ankaufsetat verfügt pflegt einen engen Austausch mit Zuwendungsgebern, Mäzenen und Stiftungen, um anlassbezogen solche Ankaufsentscheidungen treffen zu können.

## **B 2.2 Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmitteln**

Dieser Bewertungskontext trifft auf das Beethoven-Haus nicht zu.

## B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Die Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei Investitionen erfolgte im Beethoven-Haus nur ansatzweise und ist deutlich entwicklungsbedürftig.

### B 3.1 Ökologische Qualität der Investitionen

Die größten Investitionen im Berichtszeitraum wurden im Kontext der Museums -Erweiterung und -Neugestaltung (vgl. B2) sowie der technischen Aufrüstung des Kammermusiksaals getätigt. Diese Investitionen waren inhaltlich motiviert und sozial-ökologische Erwägungen spielten am Rande eine Rolle. So wurde die Beleuchtung in den öffentlichen Bereichen von Museum und Kammermusiksaal auf LED umgestellt, wodurch Energie-Verbräuche drastisch gesenkt werden konnten.

Was aber aussteht ist ein energetischer Investitionsplan, um mittelfristig alle Möglichkeiten auszuschöpfen, den ökologischen Fußabdruck durch Investitionen in die eigenen Anlagen zu minimieren.

Förderprogramme im Berichtszeitraum waren prioritär auf Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionsrisiken gerichtet, nicht auf ökologische Verbesserungen. Vgl. insbesondere das Förderprogramm zur Verbesserung der Raumluft-technischen Anlagen in öffentlichen Bereichen.

#### **Verpflichtende Indikatoren**

Investitionsplan inkl. des ökologischen Sanierungsbedarfes: Nicht vorhanden

Realisierung der ökologischen Sanierung: Nicht ermittelbar



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Energetischen Investitions- und Kostenplan erstellen mit Blick auf das ökologische Verbesserungspotenzial (z.B. Solaranlage)
- Fördermöglichkeiten zur Umsetzung suchen
- Berücksichtigung von sozial-ökologischen Erwägungen bei Vergabeverfahren für Aufträge

### **B 3.2 Gemeinwohlorientierte Veranlagung**

Wie dargelegt unterliegt der Verein Beethoven-Haus aufgrund Gemeinnützigkeits- und Zuwendungsrecht verschiedenen Vorgaben, die Finanzinvestitionen weitgehend ausschließen. Prägend sind insbesondere das Gebot der zeitnahen Mittelverwendung, die sechswöchige Verwendungsfrist von Zuwendungen sowie das grundsätzliche Verbot der Rücklagenbildung. Insoweit sind im Berichtszeitraum beim Verein auch keine finanziellen Beteiligungen an sozial-ökologischen Projekten oder Investitionen in Nachhaltigkeitsfonds nachweisbar.

#### **Verpflichtende Indikatoren**

Finanzierte sozial-ökologische Projekte: 0

Sozial-ökologische Fonds-Veranlagungen: 0

### **B 3.3 Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen**

Dieser Berichtsteil ist nicht anwendbar auf die Arbeit des Vereins Beethoven-Haus. Seine Geschäftsgrundlage sind ganz vorwiegend immaterielle künstlerische und wissenschaftliche Güter und Leistungen. Ökologisch bedenkliche Ressourcen, wie sie die Gemeinwohlökonomie definiert, sind für die Aktivitäten des Beethoven-Hauses nicht wesentlich. Soweit sie das Beethoven-Haus aber betreffen, werden alle Maßnahmen zur Vermeidung und Substituierung des Verbrauchs solcher Ressourcen unterstützt.

## B4 Eigentum und Mitentscheidung

Vereine sind die wichtigste rechtliche Organisationsform bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Das Beethoven-Haus verdankt sich einer kulturellen Initiative aus der sog. Gründerzeit und wurde bereits 1889 als Verein anerkannt, als es noch gar kein BGB gab, so dass man von einem Altrechtsverein spricht. Das revolutionär Neuartige an Vereinsgründungen war, dass diese über alle gesellschaftlichen Schranken, sei es des Standes oder der beruflichen sowie konfessionellen Bindungen hinweg, erfolgten und insofern Teilhabe und gesellschaftlichen Wandel in Richtung einer modernen demokratischen Gesellschaft erst ermöglichten.

### B 4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Wie bereits ausgeführt hat der Verein keine Eigentümer, sondern Mitglieder.

#### Verpflichtender Indikator

Verteilung des Eigenkapitals: Insofern nicht anwendbar

Die Vereinsmitgliedschaft ermöglicht aber eine besonders gemeinwohlorientierte Beteiligung am Projekt Beethoven-Haus, wie die nachfolgenden Ausführungen verdeutlichen sollen.

Der Verein Beethoven-Haus steht grundsätzlich allen Menschen und Institutionen offen, die sich für seinen Vereinszweck gemeinsam engagieren wollen. Auch Führungskräfte, Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden oder sonstige Stakeholder können Mitglieder des Vereins werden. Die Erweiterung des privaten Engagements im Verein ist eines der obersten Management-Ziele der Geschäftsführung. Die Geschäftsführung bemisst dies seit Einführung von Fördermitgliedern ohne formale Mitgliedschaft (Kreis der Freunde und Förderer) nicht so sehr an der Anzahl der Mitglieder im Verein, sondern an der insgesamt positiven Entwicklung der Mitgliedsbeiträge und Spenden aus dem Kreis der Freunde und Förderer.

Tendenz	2017	2018	2019	2020	2021
Mitglieder Verein	745	704	722	646	626
Mitglieder Freundeskreis	42	47	51	59	63
Spenden des Freundeskreis bei der Stiftung	21.626 EUR	26.656 EUR	26.435 EUR	31.426 EUR	34.726 EUR
Mitgliedsbeiträge Verein	53.975 EUR	52.491 EUR	46.863 EUR	49.560 EUR	47.385 EUR

Mitglieder können sich im Rahmen der satzungsmäßigen und gesetzlichen Vorgaben in die Vereinsarbeit einbringen und an der Willensbildung im Verein mitwirken. Sie haben insbesondere das Antrags- und aktive Wahlrecht in der Mitgliederversammlung, dem höchsten Organ des Vereins (vgl. §6 Abs. 1 Nr. 1 Satzung), das passive Wahlrecht für bestimmte Ämter und verschiedene Mitentscheidungsrechte, etwa bei wesentlichen Verfügungen über Sammlungs-güter. Aufgrund der rechtlichen Selbstständigkeit des Vereins sind die Mitglieder **von einer Haftung freigestellt**. Der eingetragene Verein wird als **eigenständige juristische Person und eigenständiger Träger von Rechten und Pflichten** gesehen, der auch selbst für sein Handeln und Tun mit seinem Vereinsvermögen haftet.

### B 4.2 Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme

Dieser Berichtspunkt trifft nicht zu. Das Beethoven-Haus war im Berichtszeitraum weder Akteur, noch Adressat einer feindlichen Übernahme von anderen Unternehmen.

C Mitarbeitende

# C Mitarbeitende

## C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Für eine Kultur- und Wissenschaftsinstitution wie dem Beethoven-Haus bildet der Mensch die wichtigste Ressource. Der hohe Anteil der Personalkosten am Gesamthaushalt

2020	59,01 %
2021	62,71 %

ist im Kulturbereich üblich und spiegelt den Fokus auf vorwiegend immaterielle, geistige Arbeitsergebnisse künstlerischer oder wissenschaftlicher Natur. Der Erfolg der Einrichtung hängt dementsprechend vor allem von der Motivation, dem Engagement und Erfolg aller Beschäftigten ab. Ihnen soll eine auf Respekt, Vertrauen und Wertschätzung beruhende Unternehmenskultur die bestmöglichen Grundlagen zur Entfaltung ihrer Potenziale bieten.

### C 1.1 Mitarbeitenden orientierte Unternehmenskultur

Im Rahmen eines Leitbildprozesses wurden 2011 die wesentlichen Leitlinien für die Gleichwertigkeit aller Arbeitsschwerpunkte, für den Umgang untereinander und für das Auftreten nach Außen definiert.

Zum Selbstverständnis heißt es dort:

*„Die Bedeutung des Beethoven-Hauses gründet auf der ungebrochenen Aktualität Ludwig van Beethovens und seiner Musik, der Aura seines Geburtshauses in Bonn sowie der einzigartigen Quellensammlung und langjährigen Forschungs- und Dokumentationsarbeit.“*

In anderen Worten: alle Arbeitsbereiche werden als gleichbedeutend behandelt und das interdisziplinäre Gesamtensemble ist mehr, als die Summe seiner Teile:

*„Seit seiner Gründung im Jahr 1889 sind im Beethoven-Haus musikhistorischer Gedächtnisort (Beethovens Geburtshaus), Sammlungsstätte, Forschungszentrum und Konzertsaal zu einem einzigartigen Ensemble zusammengewachsen. Die Verknüpfung von Sammeln und Bewahren, Erforschen und Erschließen, Präsentieren, Publizieren, Vermitteln und Interpretieren macht das Beethoven-Haus zu einem modernen Zentrum des Musik- und Kulturlebens.“*

Aus diesem Ansatz wird ein respektvolles, wertschätzendes und vertrauensvolles Miteinander auf Augenhöhe am Arbeitsplatz abgeleitet:

#### Unsere Leitgedanken und Werte

- Wir nehmen unseren gesellschaftlichen Auftrag ernst.
- Wir stellen unser Wissen jedem zur Verfügung.
- Wir begegnen unseren Partnern und Förderern mit Wertschätzung und Respekt.
- Wir gehen verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Zuwendungen und Schätzen um.
- Wir legen Wert auf einen intensiven und offenen Austausch – nach innen und außen.
- Wir pflegen einen respektvollen und kooperativen Umgangs- und Arbeitsstil.
- Wir nutzen und fördern die individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Wir arbeiten kompetent, kreativ, engagiert und effizient für unsere Ziele.
- Wir streben nach stetiger Entwicklung und Verbesserung.

Zu dieser wertschätzenden Unternehmenskultur tragen ergänzende Bausteine bei:

Anerkennungskultur Arbeitsergebnisse werden öffentlich von den Mitarbeitenden vertreten, die sie erarbeitet haben. Dies galt in besonderem Maße im Berichtszeitraum. Der Jubiläumskontext sorgte für eine hohe Nachfrage nach Beethoven Expertise auf allen Ebenen. Neben dem Direktor waren zahlreiche Mitarbeitende der drei Bereiche Archiv, Museum und Kammermusik in Interviews, Diskussionen, Präsentationen oder Publikationen angefragt. Ferner werden Erfolge Einzelner regelmäßig intern kommuniziert und gewürdigt, bspw. in Rundmails, Berichtspunkten auf Sitzungen, Versammlungen oder durch Veröffentlichung im Vereinsmagazin. Beispielhaft genannt werden kann die Hausmitteilung zur Aufnahme von der Leiterin der Forschungsabteilung, Frau Prof. Dr. Siegert, in die Wissenschaftliche Kommission der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften als Vertreterin für das Fachgebiet Musikwissenschaft.

Konstruktive Kritik Ziel ist es zudem, auf allen Ebenen aus Fehlern für die Zukunft lernen. Das heißt konkret, dass Fehler ggf. unter Hinzuziehung des Betriebsrates als Lernmöglichkeit angesprochen und reflektiert, aber nicht sanktioniert werden. Dafür gibt es zahlreiche Beispiele. So werden Veranstaltungen wie Mitgliederversammlungen, Gremiensitzungen oder Konzerte im Nachgang auf Fehler und Verbesserungspotenziale besprochen und Checklisten für die Durchführung von Veranstaltungen kontinuierlich fortgeschrieben. Darüber hinaus ist ein betriebliches Vorschlagswesen jederzeit möglich und erwünscht wie auch Kritik der Mitarbeitenden gegenüber dem oder der fachlich Vorgesetzten. Wenn akute Probleme auftreten, können und sollen diese bei dem oder der direkten Vorgesetzten angesprochen werden. Mit dem Betriebsrat gibt es zudem eine vertrauliche Anlaufstelle, über den auch anonymisierte Kritik vorgebracht oder in Konflikten vermittelt werden kann.

Hohes Maß an Selbstorganisation Der Verein Beethoven-Haus verfügt über wenige Hierarchie-Stufen. Für alle Stellen liegen die tariflich geforderten Tätigkeitsdarstellungen vor, die den jeweiligen Arbeitsbereich umreißen. Diese sollen durch regelmäßige Zielsetzungsvereinbarungen in mindestens einmal jährlich stattfindenden sog. „Mitarbeitergespräche“ mit dem oder der fachlich Vorgesetzten konkretisiert werden. Innerhalb des dadurch gesteckten Rahmens können und sollen die Kolleginnen und Kollegen möglichst viel selbständig entscheiden und gestalten.

Persönliche und Berufliche Entwicklung Das Beethoven-Haus bietet allen Kolleginnen und Kollegen an, sich privat oder beruflich jederzeit weiter zu entwickeln. Grundsätzlich werden in NRW für Bildungsurlaub (Arbeitnehmerweiterbildung) bzw. berufliche Fortbildung 5 Tage im Jahr gewährt. Im Berichtszeitraum wurden für mehrere Mitarbeitende Fortbildungen ermöglicht.

In Summe bietet das Beethoven-Haus eine ausgeprägte Mitarbeitenden-orientierte Unternehmenskultur, die in einem gerade in Corona-Zeiten stark umkämpften Arbeitsplatzumfeld für Geisteswissenschaftler und Kulturmanager eine hohe Anziehungskraft entfaltet. Dies lässt sich auch an folgenden Indikatoren für den Berichtszeitraum ablesen:

### **Verpflichtende Indikatoren**

Geringe Fluktuationsrate:

2020	5,71 %
2021	8,57 %

Durch die dem Beethoven-Haus eigene Unternehmenskultur verlassen Mitarbeitende das Unternehmen hauptsächlich erst aus altersbedingten Gründen.

Konjunkturelle oder saisonale Indikatoren, die ein Anwachsen oder Sinken der Fluktuation wie beispielsweise in der freien Marktwirtschaft nach sich ziehen könnte, sind insofern für das Beethoven-Haus kein relevanter Faktor.

Hinzu kommt ein über die Jahre recht gleichbleibendes Stellenprofil mit einer von der öffentlichen Hand festgelegten (und finanzierten) Zahl von Planstellen. Zudem werden vom Beethoven-Haus durchgehend 2 Plätze für FSJ / Bundesfreiwilligendienst mit einer Laufzeit von einem Jahr angeboten, die in der Vergangenheit vom Beethoven-Haus auch stets besetzt werden konnten.

Allenfalls bei kurzzeitig oder befristet Beschäftigten und Aushilfen, sowie bei wissenschaftlichen Aushilfen und Praktikanten sowie ehrenamtlichen Mitarbeitern kommt es zu einer gewissen Fluktuation.

Hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit:

2020	15,61 Jahre
2021	15,74 Jahre

Anzahl an Bewerbungen

Nicht ermittelbar. Nur sporadisch kommt es zu Stellenausschreibungen. Im Berichtszeitraum wurde insbesondere die Leitung des Kammermusiksaals öffentlich ausgeschrieben. Mit 44 Bewerbungen erfuhr sie eine sehr gute Resonanz mit vielen qualifizierten Einreichungen.

Initiativbewerbungen werden bislang statistisch nicht erfasst.

In Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten in Stunden pro Mitarbeitenden

2020	5 Tage / 11 MA / 71,5 Std. (6,5 Std. pro MA)
2021	8 Tage / 22 MA / 143 Std. (6,5 Std. pro MA)



**Ideen und Impulse für die Zukunft**

- Aktualisierung des Leitbildes und Ergänzung sozial-ökologischer Aspekte
- Regelmäßige innerbetriebliche Umfrage zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz, um ggf. Defizite deutlich machen und korrigieren zu können
- Implementierung eines zentralen Bewerberportals nach datenschutzrechtlichen Vorgaben und zur statistischen Auswertung
- Aktive Kommunikation von Fortbildungs- und Weiterbildungsangeboten für die Mitarbeitenden
- Mitarbeitendengespräche wieder aufgreifen

## C 1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Arbeitsräume und Arbeitssicherheit sollen im Beethoven-Haus dazu beitragen, dass die Mitarbeitenden hier gerne arbeiten. Deshalb wird auf präventive Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz Wert gelegt. Im Berichtszeitraum hatten diese Themen aufgrund der jubiläumsbedingten baulichen Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen sowie der Pandemie eine besondere Relevanz.

### Gesundheitsförderung insbesondere mit Blick auf COVID

Das Beethoven-Haus verfügt über einen Betriebsarzt und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit. Im Berichtszeitraum lag der Fokus des betrieblichen Gesundheitsmanagements auf einem umfassenden Hygiene- und Sicherheitskonzept zur Prävention von pandemiebedingten Infektionsketten. Deshalb wurden ab dem 18. März 2020 in mehreren Hausmitteilungen recht strenge, immer am Schutz der Mitarbeitenden orientierte Vorgaben für mobiles Arbeiten im sog. Home-Office und innerbetriebliche AHA + L Regeln entwickelt. Zudem wurden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten arbeitgeberseitige Bescheinigungen für eine Impfpriorisierung in der Lehre ausgestellt. Darüber hinaus wurden technische Möglichkeiten ergriffen, um bspw. die Übertragung von Aerosolen durch Reinigungsgeräte, Plexiglasscheiben, Erhöhung des Frischluftanteils oder dergleichen zu minimieren.

Im Ergebnis konnten betriebsbedingte Ansteckungen vermieden und eine mit > 95 % sehr hohe Impfquote im gesamten Betrieb (Stand Dezember 2021) dokumentiert werden.

### Arbeitsschutz

Für Besucher, Gäste und Mitarbeitende wurde ein Defibrillator angeschafft und im Museumsbereich angebracht. Das Beethoven-Haus verfügt über eine Fachkraft für Arbeitssicherheit. Im Berichtszeitraum wurde eine konkrete Analyse zur Gefährdungsbeurteilung der Beschäftigten durchgeführt und wurde ein Erste-Hilfe-Kurs angeboten.

Unangekündigte Feuer- und Alarmierungsübungen sowie Brandschutzunterweisungen sichern das richtige Verhalten im Ernstfall. Zudem hat die Haustechnik erneut alle ortsveränderlichen Elektrogeräte prüfen und die stationären Elektrogeräte turnusmäßig warten lassen.

### Arbeitsstätten-Planung

Im Zuge der Museumsneugestaltung und räumlichen Erweiterung sind im Berichtszeitraum in der Bonngasse 18, 21 und 24 Büroräume neu geschaffen oder verändert worden. Bei der Einrichtung dieser Räume wurde großer Wert gelegt auf die Implementierung der Vorgaben der Arbeitsstättenverordnung. Bei der Anschaffung des Mobiliars wurde auf spezielle Belange der Mitarbeitenden Rücksicht genommen.

### Verpflichtende Indikatoren

Die Krankenquote lag bei

2020	1,39 %
2021	2,85 %

Betriebsunfälle:

2020	0
2021	1

In Anspruch genommene Angebote zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz:

2020	0
2021	1*

\*In 2021 wurde ein Erste-Hilfe-Kurs angeboten.



### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Ausbildung einer ausreichenden Zahl an Ersthelferinnen und -helfern in Erste-Hilfe-Kursen
- Maßnahmen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz (z.B. Bewegungsangebote, Obst-Abo prüfen)
- Sozialraum für die Museumsaufsichten verbessern (bauliche Veränderung oder Neugestaltung)
- Teeküche im Haus Bonngasse 18

## C 1.3 Diversität und Chancengleichheit

Im Berichtszeitraum hat eine bewusste Diversitätsorientierung der Einrichtung zusätzliches Gewicht erlangt. Zum normativen Grundprogramm des der Person und dem Werk Beethoven verpflichteten Beethoven-Hauses gehört die Bejahung, Förderung und Vermittlung kultureller Vielfalt. Auf der Vorstandssitzung im September 2020 bekräftigte der Vorstand zudem, das Haus werde sich verstärkt mit allen Formen von Diskriminierung und strukturellem Rassismus in Geschichte und Gegenwart aktiv auseinandersetzen, insbesondere soweit sie mit der Institutionengeschichte oder ihrer musikwissenschaftlichen Arbeit oder Aufführungspraxis zusammenhängen. Dies hat nicht nur Implikationen für die inhaltliche Programmarbeit (vgl. Abschnitt E 1.2 Beitrag zum Gemeinwesen), sondern beeinflusst auch zunehmend die operativen Management-Prozesse.

### Personal

Die demografische Verteilung der Mitarbeitenden entlang verschiedener Dimensionen von Diversität (Stand Dezember 2021) zeigt eine Teamzusammensetzung mit viel Entwicklungspotenzial. Hinzuweisen ist darauf, dass Migrationserfahrungen in der Großeltern-, Eltern- oder eigenen Biographie, Religionszugehörigkeiten oder sexuelle Orientierungen keine Rolle für die Zusammenarbeit im Beethoven-Haus spielen und ausdrücklich nicht erhoben werden.

## Verpflichtende Indikatoren

### Altersstruktur:

Alter	2020	2021
18-25	3	3
26-35	3	3
36-45	4	4
46-55	13	12
56-65	12	12
>65	2	2
<b>Gesamt:</b>	<b>37</b>	<b>36</b>

### Geschlechterverteilung:

2020	♀: 27 (72,97%)	♂: 10 (27,03%)
2021	♀: 25 (69,44%)	♂: 11 (30,56%)

### Arbeitsrechtlich berücksichtigte Körperliche/Psychische Einschränkungen:

2020	2
2021	2

### Anteil der Mitarbeitenden mit einem Hochschulabschluss:

2020	18 (48,6%)
2021	19 (52,8%)

### Mitarbeiter in Elternzeit:

2020	1
2021	0

Die Teamzusammensetzung spiegelt in keiner Weise die Diversität des regionalen Umfelds der Bundesstadt Bonn, in der über 30% der Bevölkerung einen Migrationshintergrund aufweisen. Prägend für die Institution sind die überwiegend musik- und geisteswissenschaftlich orientierten Biographien.

Da aber sowohl die Musikwissenschaft an sich, als auch die Beethoven-Rezeption im Speziellen von der Pluralität der Perspektiven leben, sollten die Entwicklungspotenziale zur Erhöhung der Diversität adressiert werden. Im Moment werden beim Recruiting zwar die gesetzlich geforderten Mindeststandards an ein diskriminierungsfreies Einstellungsverfahren, etwa neutrale Ausschreibungen, strukturierte Bewerbungsgespräche und plural besetzte Findungskommissionen angewendet. Darüber hinausgehende Maßnahmen wurden aber noch nicht ergriffen.



### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Bewerbungsmanagement: Aufbau eines diskriminierungsfreien und diversitätsfördernden Recruiting
- Gendersensible Sprache: Entwicklung eines Leitfadens für eine Diversity-sensible Sprache gemeinsam mit dem Betriebsrat
- Anregung einer Feiertagsregelung als Betriebsvereinbarung für Mitarbeitende unterschiedlicher Religionen, deren Festtage derzeit keine gesetzlichen Feiertage darstellen (Freistellung von der Arbeit – ohne oder auch mit Vergütungsanspruch)

### Gendersensible Kommunikation

Das Beethoven-Haus verfolgt im Berichtszeitraum unterschiedliche Ansätze für eine Diversity-sensible und inklusive Sprache. Während die Unternehmenskommunikation aus Gründen der Lesbarkeit auf das generische Maskulin verweist, wird im Archiv und Verlag besonderer Wert auf geschlechtsneutrale Begriffe und Gendersatzzeichen gelegt. Hier besteht Handlungsbedarf für eine abgestimmte Policy.

### C 1.4 Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Statement des Betriebsrates per April 2022 zum Berichtszeitraum:

*„Dem Betriebsrat ist keine Form von menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen bekannt. Viele Grundvoraussetzungen für angemessene Arbeitsbedingungen werden bereits durch Tarifvertrag bzw. Stellenprüfungen durch das Bundesverwaltungsamt sichergestellt. Es gibt ferner keine Beschäftigungsverhältnisse unter Mindestlohn.“*

## C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

### C 2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

Das Beethoven-Haus Bonn wird von der Stadt Bonn, dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Bund institutionell gefördert. Aus dem Zuwendungsrecht folgt, dass der Verein, der selbst nicht tarifgebunden ist, seine Beschäftigten nicht besser stellen darf als vergleichbare Bedienstete im öffentlichen Bereich (Besserstellungsverbot). So kommt mittelbar der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder mit dem Grundprinzip der erfahrungsorientierten Vergütung zur Anwendung. Die Höhe des Entgelts orientiert sich maßgeblich an der Entgeltgruppe, die sich nach der formalen Aufgabenübertragung und dem Qualifikationsniveau richten, und der Entgeltstufe, die die Berufserfahrung innerhalb der Entgeltgruppe wiedergeben soll. Es ist davon auszugehen, dass dies in jedem Fall einen lebenswürdigen Verdienst im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie darstellt.

Die entscheidende Bedeutung dieser mittelbaren Tarifbindung besteht darin, dass sie die Unausgewogenheit, die bei einem Einzelarbeitsvertrag zwischen den Vertragsschließenden auf dem Arbeitsmarkt bestehen würde, zugunsten des zu schützenden schwächeren Vertragspartners, des Arbeitnehmers, ausgleicht. Im Rahmen der Tarifverhandlungen werden regelmäßig die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerinteressen berücksichtigt. Die Vergütung erfolgt nach den Entgeltgruppen der öffentlich einsehbaren Entgeltordnung des TV-L NRW. Diese regelt auch etwaige Tariferhöhungen, Jahressonderzahlungen oder vermögenswirksame Leistungen. In Kooperation mit dem Versorgungsverband bundes- und landesgeförderter Unternehmen e. V. (VBLU) bietet das Beethoven-Haus zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung für die Mitarbeitenden an.

Soweit am Tarif orientierte Arbeitsverhältnisse eingegangen werden, folgt das Beethoven-Haus in Bezug auf lebenswürdigen Verdienst und Transparenz allen tarifvertraglich verhandelten und öffentlich geltenden Maßstäben.

#### Verpflichtende Indikatoren

##### Gehaltsspreizung:

Höchst- und Mindestverdienst (gem. TV-L):

2020	€ 39,21/Std. bis € 16,14/Std.
2021	€ 39,71/Std. bis € 16,43/Std.

##### Stichtagsbezogener Medianverdienst:

2020	€ 29,78/Std.
2021	€ 29,95/Std.

### C 2.2. Ausgestaltung der Arbeitszeit

Im Berichtszeitraum galt noch eine umfassende Vertrauensarbeitszeit-Regelung. Arbeitszeiten wurden in der Regel nicht dokumentiert. Die Mitarbeitenden bestimmten zudem weitgehend selbständig über ihre Arbeitszeiten. Ausnahmen mit einer Kernarbeitszeit und Wochenend-Arbeitszeiten galten nur beim Museum, Sekretariat und in der Haustechnik. Mehr- und Überstunden konnten zudem jederzeit durch Abgleiten ausgeglichen werden. Konnten Aufgaben nicht in der vertraglich zugewiesenen Arbeitszeit erledigt werden, mussten Überstunden beim fachlich Vorgesetzten und Direktor beantragt, zugewiesen und dokumentiert werden. Sie konnten durch Freizeitausgleich oder Auszahlung kompensiert werden.

Seit dem Urteil des EuGH vom 14. Mai 2019, wonach alle Arbeitgeber verpflichtet seien, die Arbeitszeit ihrer Beschäftigten durch ein „objektives, verlässliches und zugängliches System“ zu erfassen, gilt diese Ausgestaltung der Arbeitszeit als EU-rechtswidrig. Allerdings bleibt die Ausgestaltung der Arbeitszeit vorerst gültig, da das EU Recht in Deutschland noch nicht umgesetzt worden ist.

## Verpflichtende Indikatoren

Wochenarbeitszeit: gem. TV-L: 39,83 Std.

Tatsächlich geleistete Mehr- und Überstunden im Berichtszeitraum:

2020	580 Stunden	Durchschnittlich 15,7 Stunden / Mitarbeitende
2021	266 Stunden	Durchschnittlich 7,3 Stunden / Mitarbeitende



### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Mit Blick auf die Umsetzung der europäischen Arbeitszeitrichtlinie, die dem Arbeitnehmerschutz dienen soll: Möglichkeiten einer Zeiterfassung in modernen Arbeitszeitmodellen ausloten und sich damit schon jetzt vertraut machen
- Ggf. Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit

## C 2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

Der Stellenplan sieht unterschiedliche Arbeitsmodelle vor, vor allem Vollzeit- und Teilzeit- Beschäftigung in unterschiedlichen Ausprägungen. Soweit der Stellenplan es zulässt, werden beide Modelle unterstützt. Mit mehr als 2/3 der Mitarbeitenden ist der überwiegende Anteil der Belegschaft in Teilzeit beschäftigt:

2020	26 von 37 MA sowie 2 von 7 Führungskräften in Teilzeit
2021	26 von 36 MA sowie 2 von 7 Führungskräften in Teilzeit

Das Beethoven-Haus gewährt nach TV-L zudem 30 Urlaubstage im Jahr und Sonderurlaub für ehrenamtliches Engagement: bis 8 Arbeitstage/Jahr gem. Sonderurlaubsgesetz. Schließlich gibt es weitere freie Tage zur Pflege des Brauchtums (Weiberfastnacht und Rosenmontag).

Im Berichtszeitraum erhielten die angebotenen Arbeitszeitmodelle pandemiebedingt eine zusätzliche Relevanz. Bundestag und Bundesrat hatten Mitte 2021 das „Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und anderer Gesetze“ beschlossen. Mit diesem Gesetz wurde ein bundesweit anwendbarer Maßnahmenkatalog zur Bekämpfung der Corona-Pandemie verabschiedet. Unter anderem hat es die Arbeitgeber dazu verpflichtet, den Beschäftigten im Falle von Büroarbeit oder vergleichbaren Tätigkeiten Homeoffice bzw. mobiles Arbeiten zu ermöglichen, um Infektionsketten zu unterbrechen oder die Betreuung von erkrankten Familienangehörigen oder Kindern im Homeschooling abzusichern.



### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Home Office: Einrichtung von regulären Home Office-Arbeitsplätzen prüfen, um Flexibilisierung der Arbeitsmodelle weiter auszubauen
- Sonderurlaub für Ehrenamt: Unterstützungsmöglichkeiten des Arbeitgebers transparent machen, um zivilgesellschaftliches Engagement der Mitarbeitenden zu stärken

Seitens des Beethoven-Hauses wurde mit Hausmitteilung vom 26.03.2020 und 26.08.2020 für Voll- und Teilzeit-Kräfte insbesondere durch Freischaltung einer Outlook Web Access- Schnittstelle, sowie durch Telefonkonferenz- und Video-konferenz-Systeme Mobilarbeit ermöglicht. Home-Office Arbeitsplätze wurden aus Kostengründen zwar nicht eingerichtet. Das Angebot wurde gleichwohl sehr gut angenommen, und das Arbeiten außerhalb des Büros entwickelte sich zu einer neuen Selbstverständlichkeit.

## C 2.4 Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Durch die Bezugnahme auf den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder werden die Beschäftigten des Beethoven-Hauses weder einseitig belastet, noch ausgebeutet. Es gibt allenfalls niedrig bewertete Tätigkeiten mit einer Eingruppierung in Lohngruppen, die einen lebenswürdigen Verdienst in Frage stellen, aber der verbindlichen Tariflogik entsprechen. Bei Praktikanten, wissenschaftlichen Hilfskräften und wissenschaftlichen Mitarbeitern orientiert sich das Beethoven-Haus an den Vergütungsrichtlinien der Hochschulen in NRW. Arbeitszeit wird als sinnvoll ausgestaltete Lebenszeit verstanden. Zudem sollen die Führungskräfte die Beschäftigten bei einer angemessenen Balance von Arbeits- und Freizeit unterstützen. Die im Stellenplan ausgewiesenen Arbeitsplätze sind unbefristet, nur bei Projekten wird ein sachlicher Grund zur Befristung gesehen, was im Kultur- und Wissenschaftsbereich weitgehend unbestritten ist. Soweit möglich versucht die Geschäftsführung, die Beschäftigten aus befristeten in unbefristete Arbeitsverhältnisse zu überführen.

### Verpflichtende Indikatoren

Standortabhängiger „lebenswürdiger Verdienst“: Erfüllt durch Anwendung des TV-L NRW

Gewinn: Nicht anwendbar

Mitarbeitendenanzahl: s.o. Eingangskapitel Kurzdarstellung

Per 12 / 2020	37
Per 12 / 2021	36

Höchst- und Mindestverdienst: s.o. Gehaltsspreizung

Anzahl der Pauschalverträge: 0

Anzahl der Null-Stunden-Verträge: 0

Mindest- und Maximalvertragslaufzeit der Zeitarbeitenden: nicht anwendbar; das Beethoven-Haus beschäftigt keine Zeitarbeitenden

Anzahl aller Beschäftigten (inkl. der Zeitarbeitenden): nicht anwendbar

Anteil von befristeten Arbeitsverträgen: s.o. Eingangskapitel

Per 12 / 2020	7 von 37 = 18,92 %
Per 12 / 2021	6 von 36 = 16,67 %

Laufzeit von befristeten Arbeitsverträgen:

Projektabhängig, i.d.R. 2-3 Jahre, im Berichtszeitraum 2020/2021 zwischen 12 und 36 Monaten, durchschnittlich: 29,5 Monate.

Kettenbefristungen:

2020	1
2021	0

## C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden war bislang und auch im Berichtszeitraum kein prägendes Thema für das Beethoven-Haus.

### C 3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Aufgrund der Größe des Beethoven-Hauses und der zentralen Lage im Stadtzentrum mit zahlreichen Verpflegungsangeboten gibt es bislang kein eigenes Ernährungsangebot für die Mitarbeitenden. Es werden lediglich Aufenthaltsräume für Tee- & Kaffee-Pausen zur Verfügung gestellt. Hintergrund ist dabei das Zuwendungsrecht. Danach sind aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit weder ein grundsätzliches Ernährungsangebot, noch die Bewirtung mit Essen und Getränken bei internen Gesprächen zulässig. Die Initiative einer Suppenküche vor dem Berichtszeitraum, die ein solches Angebot auf Basis eines freiwilligen Kostendeckungsprinzips einführen wollte, setzte sich nicht durch.

#### **Verpflichtender Indikator**

Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft: Nicht anwendbar; das Beethoven-Haus stellt Mitarbeitenden keine Verpflegung zur Verfügung.



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Obstkorb: Angebot eines regionales Obst-Korbes für die Mitarbeitenden prüfen; ggf. Nutzung bereits bestehender Angebote in der Bundesstadt Bonn
- Ökologisch vertretbares Tee- und Kaffee-Angebot für externe Gäste und Mitarbeitende prüfen; ggf. mit Kostenbeteiligung
- Kooperationen prüfen zur Nutzung bestehender ökologischer Ernährungsangebote der Bundesstadt Bonn, der Universität, der DW etc.

#### **SONDERTHEMA**

##### Pausenraum für Museumsaufsicht

- Schaffung eines angemessenen Aufenthaltsraumes für das Aufsichtspersonal

### C 3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Das Beethoven-Haus hat mit der Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH einen Job Ticket-Vertrag im Fakultativ-Modell abgeschlossen, der es den Mitarbeitenden ermöglicht, ein Jobticket zu beziehen, mit dem sie beliebig viele Fahrten im VRS-Netz machen dürfen. Im Berichtszeitraum wurde dieses Angebot von 14 Mitarbeitenden genutzt.

#### Verpflichtender Indikator

Anteil der Anreise mit dem PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß:

Eine Umfrage, wie die Mitarbeitenden im Berichtszeitraum regelmäßig zum Büro anreisen ergab folgendes Ergebnis:

PKW	20,0 %
ÖPNV	50,0 %
Fahrrad	22,5 %
zu Fuß	7,5 %



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Anregung: Systematische Erfassung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks der Mitarbeitenden auf dem Weg zur Arbeitsstätte
- Job-Rad: Prüfen, ob Job-Räder vom Beethoven-Haus auf Basis einer Gehaltsumwandlung zur Verfügung gestellt werden können
- Job-Ticket: Prüfen, ob möglicherweise günstigere Konditionen bei den SWB als An-Institut der Universität oder als institutionell geförderte Einrichtung zu bekommen sind
- Abstellraum für Fahrräder: Prüfen, ob ein sicherer Abstellraum, ggf. mit Akku-Lademöglichkeit, zur Verfügung gestellt werden kann, um Vandalismus zu verhindern

### C 3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung bei den Mitarbeitenden

Das Beethoven-Haus hat im Berichtszeitraum noch keine umfassende betriebliche Kultur für Ressourcen-schonendes, ökologisches Verhalten entwickelt. Punktuell werden aber ökologische Verhaltensweisen empfohlen.

So werden die Mitarbeitenden zur Mülltrennung, Vermeidung von Strom- und Heizungsverbrauch angehalten. Ferner entfallen durch die im Zuge der Pandemie ausgebaute Möglichkeit, mobil zu arbeiten, verstärkt Arbeitswege und werden Ressourcen geschont. Weiterhin sind sie gehalten, nur zwingend notwendige Ausdrücke von Mails und sonstigem Schriftverkehr zu tätigen. Diese wiederum erfolgen bevorzugt im Duplexdruck, was eine zusätzliche Kosteneinsparung bei der Beschaffung von Druckerpapier bedeutet.

Im Berichtszeitraum wurden auch erstmals Nachhaltigkeitsbezogene Aspekte in den Reisekosten-Gesetzen des Landes und Bundes aufgenommen, die sich insbesondere nach dem Ausklingen der pandemiebedingten Reisebeschränkungen stärker auswirken werden. Nach den 2021 in Kraft getretenen Änderungen in § 2 Landesreisekostengesetz sowie §§ 2 und 3 Bundesreisekostengesetz sollen Dienstreisen nur durchgeführt werden, wenn sie aus dienstlichen Gründen notwendig sind und eine kostengünstigere Erledigung des Dienstgeschäfts insbesondere durch Nutzung digitaler Kommunikationsmöglichkeiten nicht möglich oder nicht sinnvoll sind. Sie sind wirtschaftlich durchzuführen und zeitlich auf das notwendige Maß zu beschränken. Bei der Wahl des Beförderungsmittels sind neben wirtschaftlichen Gesichtspunkten insbesondere Aspekte des Klimaschutzes zu berücksichtigen.



### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Ggf. Einrichtung einer Nachhaltigs-AG, die auf Basis der Gemeinwohl-Bilanz Verbesserungsvorschläge prüft und taugliche Vorschläge etwa für die Müllvermeidung und -trennung und für die Reduzierung des Energieverbrauchs entwickelt und für die Umsetzung und dauerhafte Implementierung sorgt
- Entwicklung eines für alle Mitarbeitenden verbindlichen Kodex für umweltgerechtes und nachhaltiges Verhalten durch die AG
- Beachtung eines ökologisch richtigen Verhaltens der Mitarbeitenden bei Außenkontakten, auch als Vorbilder

#### **Verpflichtende Indikatoren**

Bekanntheitsgrad der Unternehmenspolitik zu ökologischem Verhalten in %: nicht ermittelbar mangels Unternehmenspolitik

Akzeptanzgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden in %: 40% gemessen an der Akzeptanz des Job-Tickets

#### **C 3.4 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens**

Das Beethoven-Haus leitet weder zur Verschwendung von Ressourcen, noch zur Duldung unökologischen Verhaltens an.

## C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Das Beethoven-Haus ist durch eine flache Hierarchie gekennzeichnet. Die grundlegenden Entscheidungen werden durch den (hauptamtlichen) Direktor in enger Abstimmung mit den im Abteilungsleiterkreis vertretenen Teamleitungen getroffen und vom erweiterten (ehrenamtlichen) Vorstand überwacht, den die Mitgliederversammlung als höchstes Gremium wählt. Ideen, Anregungen und Impulse zur inhaltlichen Arbeit des Beethoven-Hauses können in den Fachabteilungen bei den regelmäßigen Abteilungsrunden oder quartalsmäßigen Betriebsversammlungen sowie im Führungskreis bei den regelmäßigen jour fixes der Abteilungsleiterinnen mit dem Direktor eingebracht werden.

### C 4.1 Innerbetriebliche Transparenz

Den Mitarbeitenden stehen deutlich mehr Informationen zur Verfügung, als das Haus in der externen Unternehmenskommunikation über Homepage, social media (Facebook, Instagram) oder Pressearbeit mitteilt.

So stimmt sich der Direktor mindestens einmal monatlich mit den Abteilungsleitungen, den ihm direkt unterstellten Mitarbeitenden sowie mit dem Betriebsrat zur Arbeit des Beethoven-Hauses ab. Die bei diesen Sitzungen Beteiligten sollen die Ergebnisse in die Arbeitsbereiche hineintragen. Auf den Betriebsversammlungen berichtet der Direktor einmal jährlich zum Rückblick auf das vergangene und Ausblick auf das kommende Jahr. Über aktuelle Entwicklungen herausgehobener Bedeutung informiert er unterjährig und anlassbezogen in Form von Hausmitteilungen oder Mitarbeitendenversammlungen.

Im Berichtszeitraum sind 16 Hausmitteilungen ergangen und haben neben den regulären, quartalsweisen Betriebsversammlungen Corona-bedingt mehrere außerordentliche Mitarbeitenden-Versammlungen stattgefunden.

2014 wurde ein „internes Forum“ als Intranet auf der Homepage angelegt, das allerdings keine ausreichende Akzeptanz und Nutzung erfahren hat.

Ende 2021 wurde bereits im Rahmen des Gemeinwohlbilanzierungsprozesses die Entscheidung gefasst, zukünftig alle Informationen, die für alle Mitarbeitenden von Bedeutung sind und nicht dem Datenschutz unterliegen oder klassifiziert sind, allen Mitarbeitenden an einem Ort im Netzwerk („Allgemeine Dokumente“) in stets aktualisierter Form zugänglich zu machen, insbesondere: Betriebsvereinbarungen, Gremien-Protokolle, Hausmitteilungen, Vertragsmuster, CI Vorgaben, Tätigkeitsdarstellungen; Dienstanweisungen etc. Dadurch soll mittelfristig der Grad der innerbetrieblichen Transparenz deutlich erhöht werden.

#### Verpflichtender Indikator

Der Grad der Transparenz in der Institution im Berichtszeitraum über wesentliche und kritische Daten für Mitarbeitende wird zum Zeitpunkt der Abfassung des Berichts mit 20% als nur teils zufriedenstellend bewertet und erweist sich als stark entwicklungsbedürftig.



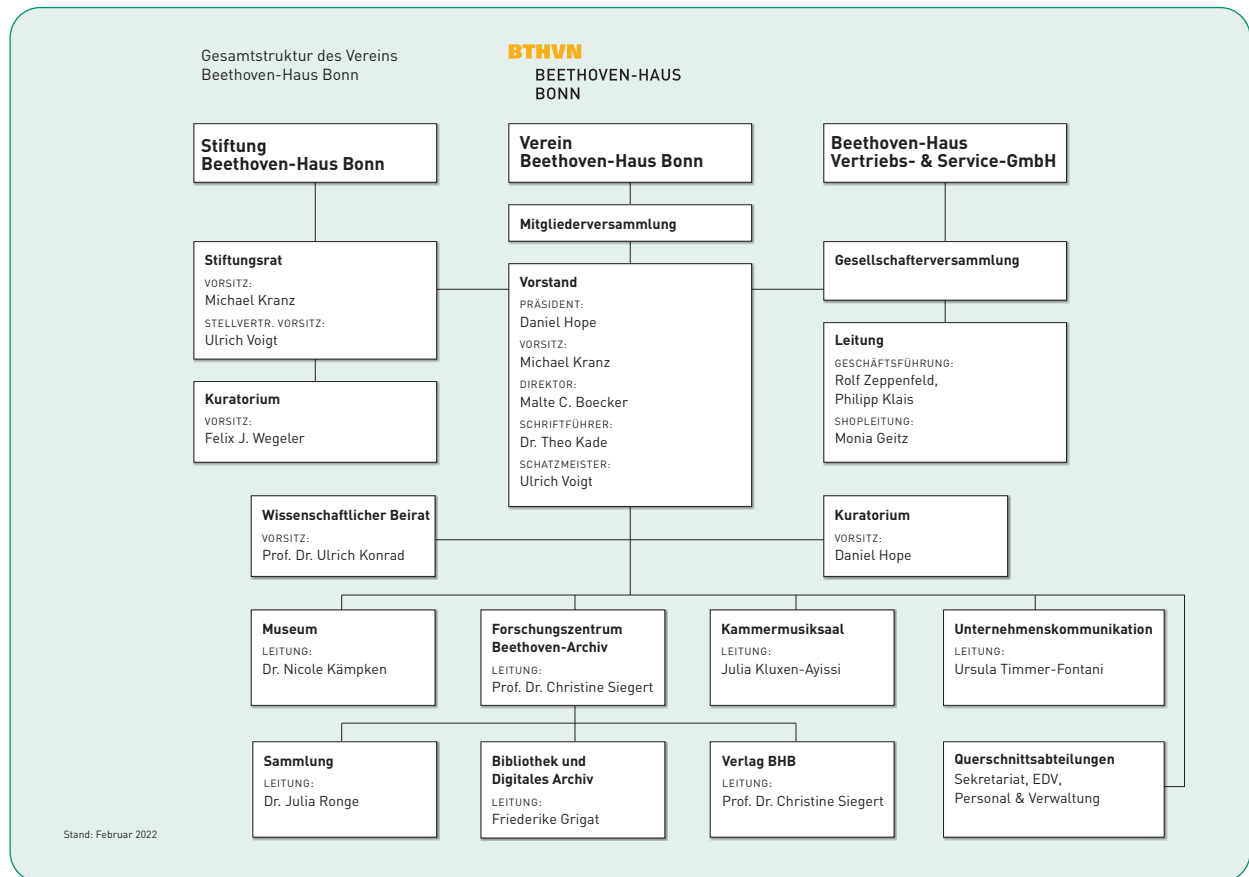
#### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Transparenz durch Anlage eines für alle Mitarbeitenden zugänglichen virtuellen Ordners: Allgemeine Dokumente
- Ggf. aktivere Nutzung der Intern-Seite auf der Webseite für die interne Transparenz und Kommunikation unter den Mitarbeitenden

## C 4.2 Legitimierung der Führungskräfte

Beim Beethoven-Haus gibt es wie zuvor dargestellt eine flache operative Hierarchie mit 3 Ebenen: An oberster Stelle der Direktor, in der Mittelebene die im Abteilungsleiterkreis vertretenen Teamleitungen sowie darunter alle Mitarbeitenden ohne Führungsfunktion.

### Organigramm



Der Direktor wird dabei über die Mitgliederversammlung und die institutionellen Zuwendungsgeber legitimiert. Seit der Satzungsänderung 2012 entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Kuratoriums gemäß §§ 10 Abs. 2, 13 Abs. 5 über den Wirtschafts- und Stellenplan sowie über die Bestellung und Abberufung des Direktors und seines Stellvertreters. Mitarbeitenden steht es frei, Mitglied des Vereins zu werden, und dadurch mittelbar auf die Entscheidungen des erweiterten Vorstands Einfluss zu nehmen. Im Berichtszeitraum sind 13 aktive Mitarbeiter zugleich Mitglieder im Verein.

Bei der Neubesetzung von Teamleitungen findet in der Regel eine interne sowie anschließend eine externe Ausschreibung statt. An den Besetzungsverfahren werden stets Mitarbeitende über den Betriebsrat, Mitglieder des Vorstands sowie in Einzelfällen auch Mitglieder des Kuratoriums beteiligt. An der Entscheidung der Neubesetzung der Leitung Kammermusiksaal wurden auch mit der Stelle vertraute Mitarbeitende beteiligt. Die Besetzungsverfahren werden zudem für den Abteilungsleiterkreis transparent gehalten und intern diskutiert.

Dass das Feedback der Mitarbeitenden bei Personalentscheidungen eine Rolle spielt, zeigt sich auch daran, dass sich in den zurückliegenden Jahren eine klare Tendenz abzeichnet, Stellen bevorzugt hausintern zu besetzen. So wurde auch die im Berichtszeitraum zu vergebende Leitung des Kammermusiksaals mit einer Mitarbeiterin aus der Tochtergesellschaft besetzt. Ferner wurde eine Restrukturierung im Bereich EDV im Einvernehmen mit dem betroffenen Mitarbeiter entschieden.

Eine Betriebsvereinbarung über die sog. „Mitarbeitergespräche“ sieht zudem regelmäßige Gespräche der Führungskräfte mit den ihnen fachlich unterstellten Mitarbeitenden vor. Diese geben den Mitarbeitenden eine Möglichkeit,

ihren Führungskräften ein direktes Feedback und Verbesserungsvorschläge zur Arbeitssituation zu geben sowie mit ihnen gemeinsame Zielsetzungen zu entwickeln. Diese haben im Berichtszeitraum aufgrund der durch das Jubiläum gestiegenen Arbeitslast nicht stattgefunden, sind aber für Anfang 2022 wieder geplant. Darüber hinaus steht die Tür des Direktors als disziplinarisch Vorgesetztem für alle Mitarbeitenden symbolisch offen.

#### **Verpflichtender Indikator**

Der Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung, Gespräch, Mitgestaltung oder Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden formal und materiell legitimiert ist, beträgt mit einer von acht Führungskräften nur 12,5 Prozent.



#### **Ideen und Impulse für die Zukunft**

- Durchführung von regelmäßigen anonymen Befragungen für mehr Transparenz über die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit ihren Führungskräften
- Wiederaufnahme der sogenannten Mitarbeitergespräche
- Bei der Besetzung von Leitungsfunktionen: Einbeziehung der Mitarbeitenden über die Beteiligung des Betriebsrats hinaus

### **C 4.3. Mitentscheidung der Mitarbeitenden**

Das Beethoven-Haus lebt zu einem ganz großen Teil von der Expertise, den Erfahrungen und den Netzwerken seiner Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden können und sollen die Arbeit des Beethoven-Hauses in allen Bereichen aktiv mitgestalten.

Wesentliche Entscheidungen werden von den Abteilungsleitungen mit ihren Teams vorbereitet und auf Ebene des Direktors mit den dafür vorgesehenen Beteiligungsverfahren von Betriebsrat, Vorstand, Kuratorium und Mitgliederversammlung getroffen.

Im Rahmen des jährlichen Haushaltsaufstellungsverfahrens werden die Kostenstellen-Verantwortlichen zu den Planansätzen gehört. Monatliche Jours Fixes und Teambesprechungen sowie quartalsmäßige Betriebsversammlungen finden statt, um die Belange und inhaltliche Anregungen der Mitarbeitenden aufzunehmen. Die kommunikativen Schwerpunktsetzungen und Inhalte des Vereins werden von der Leitung Kommunikation im engen Austausch vor allem mit der Führungsrunde im Rahmen des regelmäßigen Kommunikations-Jour fixe identifiziert. Darüber hinaus können aktuelle Themen jederzeit von allen Mitarbeitenden an die Leitung Kommunikation herangetragen werden und werden nach Möglichkeit einbezogen. Eine regelmäßige Gelegenheit der Mitentscheidung und Mitwirkung bietet das zweimal im Jahr erscheinende Magazin *Appassionato*. Die Themenschwerpunkte werden von der Leitung Kommunikation gemeinsam mit einem Redaktionsteam festgelegt. Mitarbeitende können sich mit Beiträgen beteiligen, ihre Projekte vorstellen und über aktuelle und vergangene Ereignisse berichten.

Siehe hier: <https://www.beethoven.de/de/g/Archiv-Appassionato>

Als besonderes Ereignis im Berichtszeitraum wurden in verschiedenen inhaltlichen Arbeitsbereichen immer wieder ganze Projekte eigeninitiativ bottom up entwickelt und implementiert, etwa:

#### **Beethoven Archiv (Forschung)**

##### **Das Bridgetower Projekt**

Auf Initiative des Abteilungsleiterkreises waren alle Mitarbeitenden eingeladen, inhaltliche Beiträge und Schwerpunktsetzungen für das 2020 begonnene Bridgetower-Projekt zu entwickeln, das sich mit Fragen von Diversität und Diskriminierung aus Sicht des Beethoven-Hauses befasst.

<https://www.beethoven.de/de/news/view/5858884178673664/Das+Bridgetower+Projekt>

## Museum (Museumspädagogik)

### Das Projekt „Musik verbindet – Kulturelle Teilhabe und gelebte Vielfalt mit Musik“

Im Museums-Team wurde 2020/21 eigeninitiativ ein innovatives Projekt entwickelt, das seitdem in Kooperation mit dem ARTpolis Community Arts & Music Lab des Bonner Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V. durchgeführt wird. Es zielt darauf ab, kulturelle Teilhabe und Integration von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien über Musik zu fördern. Zentraler Aspekt ist die Verknüpfung der musikalischen Diversität und Erfahrungen aus den vielfältigen Musikkulturen zugewanderter Bonner Bürgerinnen und Bürger mit der westlich geprägten Musiktradition des Beethoven-Hauses.

<https://www.beethoven.de/de/glossar/view/4988956806479872/Musik+verbindet>

## Verwaltung

### Die Gemeinwohlabilanz

Der Prozess zur Erstellung der Gemeinwohlabilanz wurde im Berichtszeitraum gestartet und als Möglichkeit zur Organisationsentwicklung partizipativ angelegt. Insgesamt haben sich bei einem offenen Teilnehmerkreis, zu dem prinzipiell alle eingeladen waren, seit November 2021 21 von 36 Mitarbeitenden beteiligt.

### Verpflichtender Indikator

Der Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung, Mitwirkung oder Mitentscheidung getroffen werden, wird von den am Gemeinwohlabilanzierungsprozess beteiligten Mitarbeitenden auf etwa 40 Prozent geschätzt und ist noch stark entwicklungsfähig.



### Ideen und Impulse für die Zukunft

Verfahren entwickeln und anbieten, um gegenüber der Geschäftsführung Missstände anzusprechen, organisatorische Verbesserungsvorschläge und inhaltliche Programmvorschläge zu unterbreiten

## C 4.4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

### Statement des Betriebsrates

*Der Betriebsrat wurde im Berichtszeitraum nie in seiner Arbeit behindert, eine großzügige Mehrstundenanweisung ermöglichte auch für die Teilzeitkräfte jederzeit die Betriebsrattätigkeit. Es fanden regelmäßige Arbeitgebergespräche statt, in denen auch kontroverse Diskussionen in guter Gesprächsatmosphäre möglich waren. Wenn der Betriebsrat um außerplanmäßige Gespräche bat oder an seine Mitbestimmung erinnerte, wurde dem stets entsprochen. Für die pandemiebedingte Kurzarbeit – das sensibelste und wichtigste Thema des Berichtszeitraums – ist es gelungen, eine Regelung auszuarbeiten, die sowohl für den Arbeitgeber als auch den Betriebsrat tragbar war.*

# D Kunden und Mitunternehmen

# D Kunden und Mitunternehmen

## D1 Ethische Kundenbeziehungen

Unabhängig von der gesellschaftspolitischen Relevanz eines regen Musiklebens sieht das Beethoven-Haus in dem kulturellen Erbe der klassischen Musik im allgemeinen und in der Musik Beethovens im speziellen auf der individuellen Ebene eine wichtige Ressource zur Persönlichkeitsbildung. Der in der Öffentlichkeit oft diskutierte „Mozart-Effekt“, der eine intelligenzfördernde Wirkung der Musik beschreibt, ist zwar wissenschaftlich kaum nachweisbar. Jedoch liegen Ergebnisse vor, die positive Auswirkungen musikalischer Aktivitäten bei Schülern im emotionalen und sozialen Bereich aufzeigen, auch in Verbindung mit Motivations- und Leistungssteigerungen. Das Beethoven-Haus setzt sich dafür ein, dass Teilhabe an dem klassischen musikalischen Erbe allen Menschen als Befriedigung eines Grundbedürfnisses ermöglicht werden muss. Ziel ist es, im Sinne eines solchen Grundbedürfnisses bestmögliche Zugänge zu den Angeboten des Beethoven-Hauses zu schaffen. „Unser gesamtes Angebot versteht sich als Zugang zu kultureller Teilhabe, nicht als Absatz von kulturellen oder wissenschaftlichen Produkten und Dienstleistungen,“ betont der Vorstand.

### D 1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kunden

Berührungsgruppen werden auf das Beethoven-Haus in der Regel im Rahmen von Bildungs-, Kommunikationsmaßnahmen oder aus eigenem Interesse aufmerksam. Gängige Kontakte beispielsweise entstehen zum Beethoven-Haus

- als Top Tourist Destination im Rahmen von Individual- und Gruppen-Reisen;
- als Museum aufgrund unterschiedlichster Angebote von schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen;
- als Sammlung im Zusammenhang mit der Planung von Ausstellungsprojekten, Leihgaben oder Anfrage von Expertise;
- als Konzerthaus über den Besuch von Musik-Veranstaltungen;
- als An-Institut der Universität Bonn im Rahmen von universitären Lehrveranstaltungen, Vorträgen, Symposien und Konferenzen;
- als Fach-Verlag über die Nutzung von Beethoven-bezogenen Verlagsprodukten;
- als Dokumentationszentrum und Fachbibliothek im Rahmen von Recherchen und Forschungsvorhaben;
- als Content-Anbieter über die Nutzung der web-basierten Angebote und Datenbanken für die interessierte und die Fach-, etwa unter den homepages „[beethoven.de](http://beethoven.de)“, „[hallo.beethoven.de](http://hallo.beethoven.de)“, die social media (Facebook, Instagram, YouTube) oder „<https://artsandculture.google.com/project/beethoven>“;
- als Verein über die Angebote für Mitglieder.

Dem 2011 entwickelten Leitbild folgend wird auf eine respektvolle Kommunikation mit allen Kundinnen und Kunden Wert gelegt. Das gilt für den schriftlichen Austausch ebenso wie für Telefonate oder persönliche Begegnungen. In allen Bereichen wird die Dienstleistungsorientierung stark betont. Kundinnen und Kunden wird im Rahmen ausgedehnter Öffnungszeiten eine höfliche, direkte, persönliche Beratung zeitnah und ergebnisorientiert geboten. Ausleihen werden pragmatisch und beratend behandelt, Anfragen schriftlich oder mündlich beantwortet, darüber hinaus erhalten Kunden auf Wunsch (kostenpflichtige) Reproduktionsdienstleistungen. Viele Angebote des Hauses stehen zudem über die online-Angebote im Digitalen Archiv jederzeit, weltweit und kostenfrei zur Verfügung. Reklamationen werden in der Regel verbindlich beantwortet und großzügig behandelt. Konstruktive Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge werden berücksichtigt und nach Möglichkeit umgesetzt. Die Nutzung der Angebote des Beethoven-Hauses ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder E-Mail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis.

Kunden, die aufgrund eines Erstkontaktes mit dem Beethoven-Haus in Berührung getreten sind, werden nur dann weitergehend informiert und adressiert, wenn sie im Rahmen einer datenschutzrechtlichen Einwilligungserklärung ihr Interesse an den Angeboten des Hauses schriftlich bekunden. Für den Schutz dieser Daten existiert entsprechend der DSGVO ein Datenschutzkonzept, über das in den auf der Homepage veröffentlichten Datenschutzhinweisen eingehend informiert wird. Die Intensität der Kommunikation mit den Berührungsgruppen unterscheidet sich je nachdem, ob es sich um allgemeine Interessenten, Konzertbesucher, Abonnenten, Förderer oder Mitglieder handelt. Sie reicht von regelmäßigen Mailings, über besondere Angebote (etwa Vorkaufsrecht für Konzerte, Zusendung des Magazins *Appassionato*) bis zur Einbeziehung in die operative Vereinsarbeit mit konkreten Mitwirkungs- und Fördermöglichkeiten.

Marketingmaßnahmen konzentrieren sich, was das internationale und nationale Publikum (Touristen) anbelangt, auf Kooperationen mit der Tourismus & Kongress GmbH, die mit der touristischen Vermarktung von Bonn als Destination beauftragt ist. Darüber hinaus war das Beethoven-Haus in den letzten Jahren regelmäßig auf der ITB Berlin vertreten, die im Berichtszeitraum Pandemie-bedingt nicht bzw. nur digital stattfand. Werbemaßnahmen in Printmedien konzentrieren sich auf regionale Zielgruppen und fokussieren insbesondere das Konzertprogramm. Das Beethoven-Haus schaltet international keine Anzeigen für das Museum. Museumsbesucher kommen zumeist auf eigene Initiative oder durch Empfehlungen in Reiseführern und Berichten von Reisejournalisten, aufgrund von Bewertungen auf einschlägigen Portalen oder auf persönlichen Empfehlungen. Auf Nachfrage im Museumsbüro erhalten sie weiterführende und spezielle auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote (Themenführungen; Ferienworkshops für Kinder; Empfehlungen für Konzerte in Verbindung mit dem Museumsbesuch, Tag der offenen Tür zum Taftag am 17. Dezember 2021). Eine vergleichende Werbung wird vom Beethoven-Haus nicht verfolgt. Marketingmaßnahmen beziehen sich ausschließlich auf die Darstellung der eigenen Angebote für bestimmte Zielgruppen. Ein Aufsteller mit Veranstaltungshinweisen befindet sich am Eingang des Beethoven-Hauses und wird jeweils aktualisiert; Plakate mit den aktuellen Veranstaltungen befinden sich an der Eingangstür, ebenso Flyer zum Mitnehmen.

Im Rahmen der Aufgaben- und Zielsetzungs-Gespräche werden mit den Angestellten keine monetären Ziele oder umsatzabhängige Bezahlmodelle vereinbart. Bei den Verkäufen des Vereins Beethoven-Haus (Eintrittskarten zu Museums- und Musik- Angeboten, Verlagsprodukte) steht auch nicht der gewerbliche Gewinn im Vordergrund. Steuerrechtlich spricht man von einem Zweckbetrieb. Das heißt, der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb des Vereins dient in seiner Gesamtrichtung lediglich dazu, die steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zwecke der Körperschaft zu verwirklichen.

**Verpflichtende Indikatoren**

Übersicht Budgets für Marketing, Verkauf, Werbung:

2020	81 TEUR, davon 32 TSD für das Haus allg., 20 TSD für den Kammermusiksaal, 20 TSD für das Kammermusikfest Beethoven-Woche, 9 TSD für das Museum
2021	83 TEUR, davon 34 TSD für das Haus allg., 20 TSD für den Kammermusiksaal, 20 TSD für das Kammermusikfest Beethoven-Woche, 9 TSD für das Museum

Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden: fixe und umsatzabhängige Bestandteile in %: Entfällt

Interne Umsatzvorgaben vonseiten des Unternehmens: Nein

## D 1.2 Barrierefreiheit

Durch die baulichen Gegebenheiten der denkmalgeschützten Gebäude Bonngasse 18 und 20 sind die Möglichkeiten eines barrierefreien Zugangs eingeschränkt. Zum Hof und Garten sowie in den Kammermusiksaal ist jedoch eine Zuwegung für Rollstuhlfahrer gegeben. Auch die beiden Ausstellungsräume im Erdgeschoss sowie die Sonderausstellung und das Musikzimmer können mit dem Rollstuhl befahren werden. Ebenso ist in den neu eingerichteten Service- und Seminarräumen in der Bonngasse 21 ein Aufzug eingebaut worden.

Für die Verwaltung und die Bibliothek im Neubau BG 24–26, wo es keinen Aufzug gibt, können gegebenenfalls Kontakt- und Arbeitsmöglichkeiten im Erdgeschoss bereitgestellt werden.

Über diese Einschränkungen hinaus wird großes Entgegenkommen gegenüber benachteiligten Gruppen gezeigt.

### Museumstexte

Sehbehinderungen wird im digitalen Angebot des Museums durch die Möglichkeit einer Schriftvergrößerung Rechnung getragen. Den Media-Guide gibt es in verschiedenen inklusiven Varianten: Leichte Sprache, Deutsche Gebärdensprache, Fassung für Blinde & Sehgeschädigte.

### Barrierefreiheit der Homepage:

Die Webseiten des Beethoven-Hauses gibt es zwar nicht in „Leichter Sprache“, aber die verwendete Sprache ist klar und deutlich, Fachtermini und Abkürzungen werden vermieden. Aktuelle Informationen werden in Kurz- und Langform angeboten. Nahezu alle länger haltbaren Informationen liegen auch auf Englisch vor. Zur Homepage gehören auch eine mehrsprachige Kinderseite, die in leicht verständlicher Sprache komplexere Sachverhalte zu Beethovens Leben erläutert, und ein Digitales Archiv, das Spezialwissen durch leicht verständliche Texte, Multimediaelemente und ein Glossar für tiefer Interessierte vermittelt.

Die Webseite ist auch über die Tastatur oder alternative Steuergeräte bedienbar. Der Aufbau ist intuitiv und zumindest innerhalb eines Bereiches sind Seiten gleich strukturiert, was die Navigation erleichtert.

Eine gute Visualität ist durch den Kontrast von schwarzer Schrift auf weißem Untergrund auf allen Seiten gegeben. Lediglich die Slides der Startseite arbeiten auch mit weißer Schrift auf dunklem Bildhintergrund, wobei die darüber zu erreichenden Informationen wieder ausschließlich Schwarz auf Weiß präsentiert werden. Außer bei den Slides wird auf Überlagerungen von Bild und Text verzichtet. Die Webseite ist auf 200 Prozent zoombar, je nach Browser sogar bis auf 500 Prozent. Die serifenfreie Schrift DIN (Office bzw. Pro) ist gut lesbar.

Gesamtstruktur und Seitenstruktur des sehr umfangreichen Internetauftritts sind übersichtlich. Menü, Footer und Webseitensuche erleichtern das gezielte Auffinden von Informationen. Die Seite ist durch responsive design für alle Endgeräte optimiert. Themen, die inhaltlich zusammengehören, werden zusammen dargestellt. Die Bebilderung unterbricht die Textblöcke nicht. Alt-Tags bzw. Untertitel zum Auslesen durch Screen-Reader werden verwendet, meist lauten sie: „Beethoven-Haus Bonn“. Derzeit wird geprüft, ob differenziertere Angaben möglich und nötig sind.

## Preisgestaltung

Auch bei der Preisgestaltung für Museumstickets werden benachteiligte Gruppen berücksichtigt:

Besondere Befreiungen oder Vergünstigungen gibt es etwa für Schwerbehinderte und deren Begleitpersonen, Demenzkranke, Obdachlose, Geflüchtete, Schüler, Studenten, Auszubildende/ FSJler, Bonn Ausweis Inhaber.

### Verpflichtender Indikator

Umsatzanteil in % des Produktportfolios, das von benachteiligten Kundengruppen gekauft wird: ca. 5% Schätzung des Museumsbüros (Im Berichtszeitraum entfielen von allen ausgegebenen Tickets etwa 1/5 auf ermäßigte und freie Tickets; ein Bruchteil wurde für benachteiligte Gruppen im Sinne dieses Abschnitts ausgegeben.)



### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Nutzung der Angebote des Beethoven-Hauses durch benachteiligte Gruppen systematisch erfassen
- Maßnahmen zur Erhöhung der Bekanntheit, Akzeptanz und Nutzung in diesen Gruppen

## D 1.3 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Das Beethoven-Haus ist eine Non-Profit-Organisation. Daraus ergibt sich, dass Umsatzvorgaben, die zu einem Einsatz kritischer Werbemaßnahmen oder -kampagnen führen könnten, nicht bestehen.

Kritische Werbemaßnahmen, die als unethisch beurteilt werden könnten, werden vom Beethoven-Haus nicht ergriffen. Beworben werden vor allem Konzerte, Veranstaltungen oder der Museumsbesuch. Es handelt sich dabei um neutrale Produktwerbung, Nutzungshinweise und Wissensvermittlung.

### Verpflichtender Indikator

Anteil der Werbeausgaben, die auf ethische oder unethische Kampagnen entfallen: 0%

## D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern

Das Beethoven-Haus stellt mit seinen vier eingangs dargestellten Arbeitsschwerpunkten Sammlung, Museum, Forschung, Kammermusiksaal und Verein eine Einrichtung mit sehr vielen Schnittstellen in die internationale Kultur-, Musik-, Wissenschafts- und Non Profit Landschaft dar. Die Arbeit des Beethoven-Hauses ist dabei von dem Grundgedanken bestimmt, dass es für den Erkenntnisprozess über und die Vermittlung von Beethoven keinen Verdrängungswettbewerb gibt, sondern dass es umso besser ist, je mehr Akteure sich für das Thema engagieren. Je mehr Mitunternehmer Beethoven sammeln, erforschen oder vermitteln, desto höher die Relevanz unser aller Tätigkeit. Steven Walter, Intendant des Beethovenfestes, bringt dies auf die Formel des „Gemeinsamen Vielfachen“. Insofern fühlt sich das Beethoven-Haus solidarisch mit allen Kräften, die sich national wie international zu Beethoven engagieren, von den Kerninstitutionen der Beethoven-Kultivierung in Bonn (Beethoven Orchester, Beethovenfest, zahlreiche Beethoven-Stiftungen und Vereine) über internationale Sammlungen, Beethoven-Gesellschaften oder Gedenkstätten, Museen, musikwissenschaftlichen Lehrstühle und Forschungseinrichtungen bis zu allen Veranstaltern, Konzerthäusern und Musiktheatern weltweit. Entsprechend seines satzungsmäßigen Auftrags stellt die Einrichtung ihr Wissen nicht nur allen Partnerinstitutionen, sondern der Allgemeinheit in der Regel frei zur Verfügung.

Den Mitarbeitenden ist dabei ihre privilegierte Stellung als Nervenzentrum der Beethoven Rezeption am authentischen Ort, auf Basis der weltweit größten Beethoven-Sammlung und mit den Möglichkeiten des im Berichtszeitraum einzigen Konzertsaals in Bonn sehr wohl bewusst.

### D 2.1 Kooperation mit Mitunternehmern

Unterteilt nach den Arbeitsschwerpunkten gibt es punktuelle, regelmäßige oder auch institutionelle Arbeitsbeziehungen zu nahezu allen bedeutenden Unternehmen, Projekten, Initiativen oder Aktivitäten mit Beethoven-Bezügen.

#### Sammlungen

Die Kustodin unterhält einen ständigen Austausch zu den herausragenden Beethoven-Sammlungen weltweit. Dies können sowohl öffentliche Institutionen wie große Staatsbibliotheken, kleinere halböffentliche Einrichtungen als auch private Sammler sein.

Der gute Kontakt erweist sich vielfach als hilfreich, besonders in Form von Expertise und Beratungen vor Auktionen. Handschriften und ihren Wert zu schätzen und zu beschreiben, erfordert eine Expertise, die im Fach selten ist und langjährige Erfahrung erfordert. Gute Gutachter, die eine Preiserwartung stichhaltig begründen können, sind selten und kostbar. Sammlungskooperationen dienen auch oft der Informationen. So weisen sich die Kollegen untereinander auf Auktionen und besondere Stücke hin. Bei einem weltweiten Markt ist das von existenzieller Wichtigkeit, weil niemand garantieren kann, alle Verkäufe rechtzeitig zu bemerken. Schließlich ist der Kontakt auch im Hinblick auf Ausstellungen wichtig. Es ist leichter, Leihgaben zu erhalten, wenn man die Ansprechpartner persönlich kennt und sich mit ihnen ggf. auch über Ersatzobjekte austauschen kann.

#### Museen

Kooperationsprojekte sind z.B. gemeinsame Ausstellungen mehrerer Institutionen. Im Berichtszeitraum gab es eine Ausstellungskooperation mit einer einzelnen Institution, die im Beethoven-Haus präsentierte Sonderausstellung „Zündstoff Beethoven“ der Paul Sacher Stiftung Basel. Für Sonderausstellungen werden Leihnahmen aus einschlägigen Sammlungen weltweit angefragt und ausgeliehen, so z.B. für die Stieler-Ausstellung in 2020 aus der Neuen Pinakothek und der Bayrischen Schlösserverwaltung München, der Klassik Stiftung Weimar, dem Freien Deutschen Hochstift in Frankfurt, der Galerie Levy Gorvy in New York, der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin, dem BOZAR in Brüssel sowie der Staatsbibliothek zu Berlin. Ebenso gibt die Sammlung des Beethoven-Hauses Leihgaben an Museen und Ausstellungsveranstalter weltweit, im Berichtszeitraum z.B. an die Lettische Nationalbibliothek in Riga und die Staatsbibliothek zu Berlin.

Das Museum stellt seine Räumlichkeiten anderen Veranstaltern und Institutionen temporär zur Verfügung. So gab es während des Beethovenfestes 2020 in der Sonderausstellungsfläche und im Garten die Ausstellung „#beethoven“ des „Podium Esslingen“ und in 2021 die Präsentation „Inside Beethoven“ zu sehen, erarbeitet vom Zentrum für Musik- und Filminformatik der Hochschule für Musik Detmold im Rahmen des in Bonn und Detmold angesiedelten Forschungsprojektes „Beethovens Werkstatt“.

Das Museum fördert Musiker durch Engagements von Fortepianisten für Museumskonzerte sowie von Nachwuchsmusikern für Vernissagen.

Außerdem stellt das Beethoven-Haus Räumlichkeiten für CD- und Filmaufnahmen zur Verfügung. So gab es im Berichtszeitraum mehrere Aufnahmen, die über Corona-Fördermaßnahmen des Landes NRW finanziert wurden.

## Forschung

Die Forschungsabteilung des Beethoven-Hauses ist mit Kolleginnen und Kollegen sowohl national als auch international bestens vernetzt. Dies zeigt sich u.a. daran, dass die Leiterin der Forschungsabteilung gewählte Vertreterin Deutschlands im Direktorium der International Musicological Society (seit 2022) und gewählte Sprecherin des Beirats der deutschen Gesellschaft für Musikforschung (seit 2021), der Kollege Jens Dufner gewählter Sprecher der Freien Forschungsinstitute innerhalb dieser Gesellschaft (ebenfalls seit 2021) und die Kustodin Julia Ronge Mitglied des Organisationsteams der New Beethoven Research Konferenz ist. Kooperationen gibt es auf allen Ebenen vom informellen Austausch bis hin zu gemeinsamen Veranstaltungen und Forschungsprojekten.

Im Jahr 2020 hat das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem britischen Arts and Humanities Research Council geförderte Projekt „Beethoven in the House: Digital Studies of Domestic Music Arrangements“, eine Kooperation mit der University of Oxford, dem RISM Digital Center Bern und dem Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/Paderborn, seine Arbeit aufgenommen. 2021 wurde eine Tagung zu Nationalismus im Musiktheater der Beethoven-Zeit gemeinsam mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln und der Internationalen Cherubini-Gesellschaft e.V. ausgerichtet, eine gemeinsam mit dem Deutschen Historischen Institut Rom organisierte Tagung fand in Rom zum Thema „Ludwig van Beethoven und Italien“ statt. Der XVII. Internationale Kongress der Gesellschaft für Musikforschung „Musikwissenschaft nach Beethoven“ wurde im Herbst 2021 zusammen mit der Abteilung Musikwissenschaft / Sound Studies der Universität Bonn veranstaltet.

Die Kooperation mit der Abteilung Musikwissenschaft / Sound Studies der Universität wurde 2020 im Rahmen des Beethoven-Jubiläums-Kongresses „Beethoven-Perspektiven“ institutionalisiert; seitdem ist das Forschungszentrum „Beethoven-Archiv“ An-Institut der Universität.

## Verlag

Auch der Verlag Beethoven-Haus arbeitet ohne Gewinninteresse. In diesem Zusammenhang wird Kolleginnen und Kollegen angeboten, ihre Forschungen zu Beethoven in den Publikationsreihen kostenlos zu veröffentlichen. Damit leistet das Beethoven-Haus einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung. 2020 erschien beispielsweise die Dissertation einer jungen Wiener Kollegin in den „Schriften zur Beethoven-Forschung“.

## Kammermusiksaal

Der Kammermusiksaal wird nicht nur für eigene Veranstaltungen genutzt, sondern zu einem überwiegenden Teil auch an Dritte vermietet. Veranstalter, die den Saal regelmäßig mieten, etwa der Deutsche Musikrat, das Beethoven Orchester, das Beethovenfest, die Bürger für Beethoven oder das Jazzfest, um nur einige zu nennen, wird er zu vergünstigten Bedingungen zur Verfügung gestellt. Bei sozial oder kulturell besonders förderungswürdigen Zwecken wird die Miete weitgehend erlassen.

Oftmals bringt das Beethoven-Haus den Ort auch im Rahmen von Kooperationen als Kooperationsbeitrag mit ein. Im Berichtszeitraum gab es solche Kooperationen etwa bei Veranstaltungen, Musikwettbewerben und Kongressen, die mit der Studienstiftung des deutschen Volkes, den Bürgern für Beethoven, der Beethoven Jubiläums GmbH, dem Förderverein Filmkultur, der Universität Bonn, der Gesellschaft für Musikforschung oder der International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres durchgeführt worden sind.

Zu nennen ist auch die Kooperation des Beethoven-Hauses bei den Musikwettbewerben *Jugend musiziert*, dem *Joseph Joachim-Violin-Wettbewerb* oder der *International Telekom Beethoven Competition*, wo das Beethoven-Haus jeweils eigene Preise beisteuert.

Auch die Beteiligung am Bonner Beethoven-Fest, die auf eine lange wechselvolle Tradition zurückblicken kann, soll nicht unerwähnt bleiben. Im Berichtszeitraum war sie allerdings durch die Pandemie stark eingeschränkt. 2020 fiel das Beethovenfest komplett aus und wurde 2021 nachgeholt.

## Bibliothek

Die Leiterin der Bibliothek und des Digitalen Archivs pflegt einen informellen Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen in wissenschaftlichen Bibliotheken, Museumsbibliotheken, Bibliotheksverbänden und Bibliotheksverbänden. Im Berichtszeitraum wurde eine Tagung gemeinsam mit dem musikbibliothekarischen Verband IAML veranstaltet. Außerdem kooperiert die Bibliothek mit der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Freiwilligendienste NRW. Im Berichtszeitraum beschäftigte und betreute sie einen Freiwilligen im Freiwilligen sozialen Jahr Kultur.

## Non Profit Sektor

Das Beethoven-Haus sucht auch die Vernetzung mit herausragenden Akteuren des dritten Sektors außerhalb von Musik und Wissenschaft. Beispielhaft ist hier die Zusammenarbeit mit dem City-Marketing Bonn e.V. oder dem Festausschuss Bonner Karneval zu nennen. Anlässlich des Beethoven Jubiläumsjahres hat sich das Beethoven-Haus 2020 erstmals mit einem eigenen Mottowagen am Festumzug in Bonn beteiligt. Darüber hinaus hat sich das Beethoven-Haus im Berichtszeitraum nicht nur zur Erstellung einer Gemeinwohlbilanz entschlossen, sondern auch im „Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien“ mitgearbeitet. Dieses bietet eine zentrale Anlaufstelle für das Thema Betriebsökologie in Kultur und Medien und versucht in Pilotprojekten Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Das Beethoven-Haus hat aktiv am Pilotprojekt CO2 Rechner mitgewirkt. Als eine der ersten Kultureinrichtungen, die sich einem Gemeinwohlbilanzierungsprozess stellt, stößt das Beethoven-Haus auf zunehmendes Interesse und werden die an dem Prozess beteiligten Mitarbeitenden des Beethoven-Hauses eingeladen, zu den Themen zu sprechen.

## Verpflichtende Indikatoren

Investierter Zeit- und/oder Ressourcenaufwand für Produkte oder Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden, im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung aller Produkte und Dienstleistungen des Beethoven-Hauses: 33% (Qualifizierte Schätzung aller Abteilungsleitungen; Mindestens jedes dritte Vorhaben erfolgte in Kooperation mit Unternehmen, die überwiegend die gleichen Zielgruppen (regional oder überregional) ansprechen wie das Beethoven-Haus; nur selten Kooperationen mit branchenfremden Kooperationspartnern etwa Festausschuss Bonner Karneval e.V.)

In welchen der folgenden Bereiche engagiert sich das Beethoven-Haus?

- Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen, sozialen und qualitativen Branchenstandards: JA, bspw. Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien, Summer of Purpose, Kultur ins Grundgesetz,
- Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying): JA, bspw. im The Pastoral Project, Kultur ins Grundgesetz
- Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen, sozialen und qualitativen Branchenstandards: JA, bspw. in der Gemeinwohlökonomie-Bewegung, Gesellschaft für Musikforschung, IAML, Arbeitskreis selbständiger Kulturinstitute e.V., Netzwerk Europäischer Musikermuseen und Häuser, Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Deutscher Museumsbund, Verein Nationale Forschungsdateninfrastruktur e.V.



### Ideen und Impulse für die Zukunft

Prüfung einer Mitarbeit in geeigneten Dachverbänden, um die sozial-ökologischen Standards in der Musik- und Wissenschafts-Community zu verbessern

## D 2.2 Solidarität mit Mitunternehmern

Die Pandemie hat sich während des Berichtszeitraums im Kulturbereich massiv ausgewirkt. Das auf die Vermeidung von Kettenansteckungen gerichtete Social Distancing hat die auf Gemeinschaftserlebnisse gerichtete Kultur in ihrem existenziellen Kern getroffen. Im Berichtszeitraum ist der Markt gerade für Musikproduzenten weltweit eingebrochen. Das Beethoven-Haus, das als Geburtshaus im Zentrum der internationalen Feierlichkeiten des Beethoven-Jubiläums stand, war insoweit vielfach gefordert, Solidarität mit Mitunternehmern zu zeigen, die in schwierige Situationen oder Engpässe geraten waren.

Während der Corona-Pandemie wurden Konzertausfälle unproblematisch geregelt, Künstlerausfallhonorare im Rahmen des Möglichen ausgezahlt, online-Angebote verstärkt, Leihgaben und Bildrechte für andere Museen, Initiativen, Non-Profit-Organisationen kostengünstig angeboten, Ausstellungsverschiebungen in die Terminplanungen und die Bereitstellung von Leihgaben einbezogen. Zudem wurden Wettbewerbe durch Preisgeld unterstützt, vergünstigte oder kostenfreie Saal- und Raummiete erteilt, um betroffenen freischaffenden Künstlern zu helfen. Mehrere Musiker konnten so Projekte realisieren, die für sie selbst über Fördergelder des Landes NRW ermöglicht wurden.

Den Betroffenen der Flutkatastrophe im Sommer 2021 wurden Räume für Konzert- und Kulturveranstaltungen zur Verfügung gestellt, Händler aus der Region unterstützt.

Solidarität wurde gleichermaßen auch gegenüber den Mitarbeitenden gezeigt. Bereitstellung von Wohnräumen, Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement, Sachspenden, etc.

### Beethoven Jubiläums GmbH

Die 2016 von der Stiftung Beethoven-Haus in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis, dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Bund gegründete Beethoven Jubiläums GmbH hatte den Auftrag, das nationale Beethoven Jubiläum inhaltlich zu entwickeln, zu koordinieren und zu kommunizieren. Dazu wurden neben den zahlreichen Großprojekten der national bedeutsamen Kultureinrichtungen (Bundeskunsthalle, Beethoven-Haus, Stiftung Preußischer Kulturbesitz etc.) von der GmbH nicht nur beteiligungsstarke Eigenprojekte wie Deutschlands größte Hauskonzerte-Initiative, das Pastoral Project oder die Lange Beethoven-Nacht initiiert. Vor allem war bereits vor dem Berichtszeitraum ein inhaltlicher und finanzieller Rahmen für die Beteiligung von hunderten von Akteuren der freien Szene vorgegeben worden: ein umfangreiches Veranstaltungs- und Förderprogramm in Höhe von 24,2 Millionen, um Projekte zu den Schwerpunktthemen von BTHVN zu initiieren: Beethoven in Bonn, Beethoven als Tonkünstler, Beethovens Humanismus, Beethoven als Visionär sowie Beethoven und die Natur. An dem Förderprogramm partizipierten am Ende knapp 200 Antragsteller aus den Bereichen Musik, Kunst, Literatur, Theater und Wissenschaft. Der Vorstandsvorsitzende, Schatzmeister, Schriftführer und Direktor des Beethoven-Hauses haben als Vertreter des Alleingesellschafters insbesondere im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung intensiv und weitgehend ehrenamtlich in der GmbH mitgewirkt. Als es dann im März 2020 zum ersten Lockdown für die Kultur kam, haben die Vertreter des Beethoven-Hauses mitentschieden, dass die Förderbedingungen so flexibilisiert und der Förderzeitraum bis September 2021 verlängert wurde, dass ausweislich des Abschlussberichtes der GmbH immerhin mehr als 2/3 aller Förderprojekte realisiert werden konnten. Die vom Beethoven-Haus mitverantwortete GmbH hat insofern vielfach Zeichen für die Resilienz des Kulturbereichs in Zeiten seiner schwersten existenziellen Prüfung gegeben. So fanden bspw. die ersten gestreamten Projekte im Lockdown im Rahmen von BTHVN 2020, die weltweit einzigen wahrnehmbaren Aufführungen zu Beethovens 250. Geburtstag in Bonn statt und konnten freie Ensembles wie das Mahler Chamber Orchestra nach dem Lockdown ihre ersten wichtigen Konzerte nur aufgrund der Förderung von BTHVN2020 realisieren.

Zum Abschlussbericht siehe <https://www.beethoven.de/de/news/view/5545989033164800/Beethoven-Haus+Bonn+zieht+Bilanz+des+Jubil%C3%A4umsjahres>

## § 58 Abgabenordnung

Das Beethoven-Haus ist seit Beginn der Pandemie selbst existenziell in Not. Aufgrund des Wegfalls des internationalen Tourismus gibt es ein strukturelles Einnahmefizit. Gleichwohl hat das Haus immer wieder versucht, Mitunternehmer zu helfen.

Nach den Regelungen des §58 Abgabenordnung dürfen gemeinnützige Organisationen Geld- und Sachmittel in beschränkter Höhe an andere gemeinnützige (steuerbegünstigte) oder öffentlich-rechtliche Einrichtungen weitergeben. Es kommt dabei nicht auf die Satzungszwecke wie bspw. Mildtätigkeit von Geber- und Empfängereinrichtung an. Auf diese Weise konnte das Beethoven-Haus in vereinzelt Fällen unverschuldet in Not geratenen Institutionen, wie dem Klangkunstfestival München, das ein kostenintensives Jubiläums-Projekt im Beethoven-Haus geplant hatte und in die Insolvenz zu rutschen drohte, unbürokratisch unterstützen.

## Lobbying zugunsten des Kreativsektors und Kulturbereichs

Insbesondere der Direktor des Beethoven-Hauses hat sich im Berichtszeitraum in verschiedenen Initiativen und Gremien mit dafür eingesetzt, dass das Land Nordrhein-Westfalen und der Bund Sonderhilfsprogramme für den Kulturbereich aufgelegt haben und dass die Corona Schutz Verordnungen den Kulturbereich differenzierter abhandeln. So hat das Beethoven-Haus im Berichtszeitraum einen offenen Brief mehrerer Konzerthäuser an die Landesregierung unterzeichnet, sich für eine zügigere Öffnungsperspektive einzusetzen. Ferner hat der Direktor mit offenen Briefen an die Politik, Interviews, in der Kampagne „[Die Kulturgesichter in Deutschland | Kulturgesichter in Deutschland](#)“ und in Expertenrunden dafür geworben, Hilfsfonds für die Kultur und Kreativwirtschaft aufzusetzen.

Das Beethoven-Haus hat schließlich die Petition „Kultur ins Grundgesetz“ unterzeichnet und öffentlich unterstützt.

## Verpflichtende Indikatoren

Wie viele Arbeitskräfte bzw. Mitarbeitendenstunden wurden an Unternehmen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?

An Unternehmen anderer Branchen: 0

An Unternehmen der gleichen Branche: 50% einer GTK – Das Beethoven-Haus hat im Berichtszeitraum den Direktor zu 50Prozent freigestellt, damit er seinen Aufgaben als künstlerischer Geschäftsführer bei der Beethoven Jubiläums GmbH nachkommen konnte.

Wie viele Aufträge wurden an Mitunternehmen anderer oder der gleichen Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 0

Wie hoch ist die Summe an Finanzmitteln, die an Unternehmen...

- anderer Branchen weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? € 0,00
- der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? 8.000 EUR (Neue Klangkunst)

## D 2.3 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Ein schädigendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen ist nicht gegeben. Ein wertender Vergleich mit deren Leistungen und Angeboten findet weder in der internen, noch in der externen Kommunikation statt.

## D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Die Angebote des Beethoven-Hauses sind weitgehend immaterieller Natur: der Besuch des Museums oder von Veranstaltungen. Insofern sind ihre negativen ökologischen Auswirkungen sehr begrenzt. Produkte des Vereins Beethoven-Haus, deren Nutzung ökologische Wirkungen nach sich ziehen, sind vor allem digitale Angebote, deren Zurverfügung-Stellung und Nutzung Energien verbrauchen. Schließlich ist an den Lebenszyklus der Print-Produkte zu denken, der mit einer Entsorgung oder einem Recycling enden kann.

### D 3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

Das Beethoven-Haus kommuniziert nach wie vor im großen Umfang über Print-Medien: Es sind noch keine Berechnungen oder Schätzungen zu den ökologischen Auswirkungen der Nutzung und Entsorgung der Printprodukte vorgenommen worden.

Das Beethoven-Haus gehört zu den ersten Einrichtungen unter den Komponisten-bezogenen Kultureinrichtungen, die ihre Bestände umfassend digitalisiert haben. Die Digitalisierung von Angeboten nimmt einen immer weiteren und breiteren Raum ein. Im Zuge der Neugestaltung der Dauerausstellung wurde auch ein niedrigschwelliger online-Rundgang durch die neuen Räumlichkeiten gelauncht. Im Museum wird seit der Neugestaltung auf Printprodukte weitestgehend verzichtet. Die gedruckten Museumsführer wurden abgeschafft, stattdessen ist der Mediaguide in verschiedenen Fassungen im Eintrittspreis enthalten. Die Tickets werden auf Normalpapier ausgedruckt und enthalten auf der Rückseite papiersparend den Raumplan des Museums.

Auch bei den Verlagsprodukten wird zunehmend auf digitale Angebote umgeschwenkt, um den Printbestand deutlich zu reduzieren.

Um die ökologischen Auswirkungen der Konzertbesuche zu minimieren, gelten Konzerttickets am Tag der Veranstaltung (4 Stunden vor Beginn bis Betriebsschluss) als Fahrkarte der Stadtwerke Bonn (SWB) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) und ermöglichen eine kostenlose Anfahrt mit dem ÖPNV.



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

Überprüfung der Recyclingfähigkeit aller Produkte des Beethoven-Hauses, vor allem im Print-Bereich, im Rahmen des Vergabeverfahrens

Evaluation der Effizienz und Konsistenz aller Produkte und IT-Angebote

### D 3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Die Rezeption von geisteswissenschaftlichen Erkenntnissen, musealen Angeboten und immateriellen künstlerischen Werken zeichnet sich dadurch aus, dass sie in der Regel beliebig skalierbar ist, ohne dass sich das Verhältnis der Bedürfnisbefriedigung zu ungewollten ökologischen Auswirkungen negativ verkehrt. Das unterscheidet das Angebot des Beethoven-Hauses als Kulturproduzenten wesentlich von Geschäftsmodellen, die auf den Konsum von materiellen Gütern ausgerichtet sind.

Insofern stellt sich hier nicht die Frage einer maßvollen Gesamtnutzung, um gesamtgesellschaftliche Effekte zu erreichen.

Im Gegenteil trägt das Beethoven-Haus in allen seinen Angeboten mit der Vermittlung und Einübung von Wertschätzung für Musik und immaterielle geistige Produkte gesamtgesellschaftlich zu einer wünschenswerten Form von Konsum bei. Ein Konsum, der auf Entschleunigung, inneres statt äußeres Wachstum sowie eine Ökonomie des Teilens und der nachhaltigen Wirkung des kulturellen Erbes gerichtet ist. Ein Konsum, der zu mehr Lebensqualität führen kann, ohne externe Kosten hervorzurufen, die Natur und Gesellschaft tragen müssen.

### D 3.3 Negativaspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Das Beethoven-Haus nimmt keine unverhältnismäßigen ökologischen Auswirkungen mit seinem Angebot in Kauf.



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

Einführung eines Verfahrens on demand, um Umfang der Produktion, Auflagenstärke und Vorratshaltung ökonomischer und ökologischer gestalten zu können

## D4 Kundenmitwirkung und Produkttransparenz

Die Mitwirkung von Kundinnen und Kunden an der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen des Beethoven-Hauses erfolgt nur in begrenztem Umfang.

### D 4.1 Kundenmitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Im Museumsbereich entwickelt die Museumspädagogik systematisch vielfältige, auf diverse Zielgruppen zugeschnittene Vermittlungskonzepte.

Dabei und darüber hinaus werden im Beethoven-Haus Anregungen für Verbesserungen an der homepage, Konzerte, Verlagsproduktionen, Ankäufe in Sammlung und Bibliothek, Forschungs-, Seminar- oder Kongress- Themen nicht aktiv eingeholt, aber aufgegriffen. Eine systematische Marktforschung, die die Resonanz auf die vorhandenen Produkte/Angebote regelmäßig analysiert, ist im Beethoven-Haus aus budgetären Gründen nicht möglich. Allerdings ist dem Beethoven-Haus der Austausch mit seinen Anspruchsgruppen ein wichtiges Anliegen, so dass es bereits auf verschiedenen Wegen das Feedback seiner Kundinnen und Kunden erfasst:

Im Museum erfolgen die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher über Einträge in das ausgelegte Gästebuch und die Internetbewertungen. Diese werden regelmäßig ausgewertet und Verbesserungsvorschläge auf Umsetzbarkeit überprüft. Ein wichtiges Instrument sind die Accounts des Beethoven-Hauses in den sozialen Medien. Im Berichtszeitraum folgten auf Instagram, Facebook und YouTube rd. 10.000 Menschen dem Beethoven-Haus. Die offizielle Beethoven-Facebook Seite, die vom Beethoven-Haus gepflegt wird, hat rd. 2,2 Mio. Follower. Seit Oktober 2021 werden die Kanäle von einer beauftragten externen Social Media Managerin betreut. Sie prüft regelmäßig die Kommentare, wertet sie aus und beantwortet Fragen. Auch die Performance der einzelnen Beiträge wird ausgewertet, um die Inhalte besser auf die Interessen der Follower abstimmen zu können.

#### Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen, die mit Beteiligung von Kunden entstanden sind: Nicht anwendbar

Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kunden entstanden sind: 0



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Besucherevaluation im Museum und Kammermusiksaal
- Einrichtung von Beiräten zur Programmentwicklung in allen Abteilungen überlegen
- Ermittlung der Kundenzufriedenheit durch kurze, unkonventionelle Bewertungsaufforderung

## D 4.2 Produkttransparenz

Das Beethoven-Haus bietet umfassende inhaltliche Angaben zu seinen Produkten und Dienstleistungen, allerdings wenig bis keine Hintergrundinformationen zur Wertschöpfungskette oder Preisbildung. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass es im Verein keine sich selbst tragenden kommerziellen Produkte und Dienstleistungen gibt und sich das Angebot des Beethoven-Hauses der Förderung über Steuerbegünstigungen und Zuwendungen verdankt. Dokumentiert sind aber in der Regel die institutionellen Förderer und die angebotsspezifischen Förderer. So wurde im Berichtszeitraum die Dokumentation aller Förderer, die als solche genannt werden wollen, auf der Stifertafel im Museum sowie in allen Print- und online-Medien implementiert.

### **Verpflichtende Indikatoren**

Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen: 0%; nicht anwendbar

Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen: 0%

Ausmaß der externalisierten Kosten von Produkten und Dienstleistungen: tendiert gegen Null.

## D 4.3 Negativaspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Eine Ausweisung von Gefahrenstoffen wurde bislang nicht in Erwägung gezogen und erfolgt auch nicht. Schädigende Nebenwirkungen der kulturfördernden Produkte und Dienstleistungen sind per se unwahrscheinlich, wenn doch, würden sie offengelegt.

### **Verpflichtender Indikator**

Anteil der Produkte mit Gefahrenstoffen oder Gebrauchsrisiken, die nicht transparent öffentlich deklariert werden: 0%

E Gesellschaftliches Umfeld

## E Gesellschaftliches Umfeld

Das Beethoven-Haus wirkt in mehrfacher Hinsicht positiv auf die Gesellschaft ein.

### E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Sinn und Zweck eines Gemeinwohl-Unternehmens ist es an erster Stelle, ausschließlich Produkte und Dienstleistungen zu erzeugen bzw. anzubieten, die einen aktiven Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Für das Beethoven-Haus, das ausweislich §§2 und 3 der Satzung mit der Förderung von Kunst und Kultur, von Wissenschaft und Forschung sowie der Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ Abgabenordnung (§§ 51ff) verfolgt, ist dies gut begründbar.

#### E 1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

Aktives Musizieren und jedwede Form der Auseinandersetzung mit Musik tragen zu einem gelingenden Leben bei. Die Beschäftigung mit klassischer Musik erfüllt verschiedene menschliche Grundbedürfnisse (s. Bedürfnis-Matrix\*) und zählt auf mehrere der UN- Entwicklungsziele (s. Studie\*) ein. Am bedeutendsten aber ist die Rolle von Musik und Kultur als Voraussetzung für demokratische Teilhabe – die Freiheit der Demokratie braucht die Kreativität und die Freiheit von Kunst und Musik.

##### \*Bedürfnis-Matrix

Basierend auf den Bedürfnismatrizes, wie sie etwa von dem chilenischen Wirtschaftswissenschaftler Manfred Max-Neef oder dem amerikanischen Psychologen Marshall B. Rosenberg entwickelt worden sind, erfüllen die Produkte und Dienstleistungen des Beethoven-Hauses verschiedenste menschliche Grundbedürfnisse, ohne andere Nutzungen zu „hemmen“ oder zu „verhindern“. Konkret:

##### - **Lebenserhaltung/Gesundheit/Wohlbefinden**

Eigenes Musizieren, aktives (verstehendes) Hören und intellektuelles (wissenschaftlich fundiertes) Durchdringen von Musik gilt vielen Menschen als erfüllende, Lebenszuversicht spendende Beschäftigung, die die Resilienz im Umgang mit Schicksalsschlägen steigert sowie nachweislich heilende und gesundheitsfördernde Wirkungen zeitigt.

##### - **Schutz und Sicherheit**

Konzerthallen, Bibliotheken und Museen sind geschützte, Sicherheit spendende Orte, die eine gewaltfreie Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ermöglichen.

##### - **Zuneigung und Liebe**

Musik gilt als Sprache der Menschlichkeit, als bestes Medium, um Empathie, Zuneigung und Liebe für Mitmenschen zu transportieren. In der Musik fühlen sich Menschen empathisch aufgehoben und geliebt.

##### - **Verstehen und Einfühlung**

Kultureinrichtungen sind Orte, in denen Perspektivwechsel, die Wertschätzung für Unbekanntes, Fremdes und Neues kulturell eingeübt werden. Insofern trägt auch das Beethoven-Haus dazu bei, Verständnis und Einfühlungsvermögen gegenüber Heterogenität und Pluralismus zu stärken.

##### - **Teilnehmen und Geborgenheit**

Das Beethoven-Haus bemüht sich um möglichst viele und niedrigschwellige Zugänge zum kulturellen musikalischen Erbe. Dadurch stärkt es Teilhabe am und Geborgenheit im gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

##### - **Muße und Erholung**

Musik ist per se eine zweckfreie Tätigkeit. Nicht umsonst spricht man davon, Musik zu „spielen“. Die Ausübung, der Konsum von und die Auseinandersetzung mit Musik sind Tätigkeiten, die die Menschen aus den Mühen und Mühlen des Alltags befreien und erfrischen können.

##### - **Kreatives Schaffen**

Viele der Angebote des Beethoven-Hauses sind darauf gerichtet, die Berührungsgruppen zu kreativer Tätigkeit zu aktivieren oder zumindest die Teilhabe an kreativen Prozessen zu eröffnen.

### \*Bedürfnis-Matrix, Fortsetzung

#### - Identität und Sinn

Musik bietet ein Medium, um sich selbst auszudrücken. Teilhabe am kulturellen und musikalischen Erbe Deutschlands, Europas und der Welt stiften Zugehörigkeit, Beziehungsebenen und Sinn für die eigene Existenz.

#### - Freiheit und Autonomie

Beethoven steht für eine emanzipatorische bürgerliche Musikkultur. Zentrale Begriffe sind Freiheit und Autonomie. Die Klassische Musik ist ein wichtiges Medium, um Selbstwirksamkeit zu empfinden und zu entwickeln.

### \*Studie Musik & SDGs

Musik ist zudem eine wesentliche Ressource, um verschiedene UN-Entwicklungsziele zu erreichen, vgl. den im April 2021 veröffentlichten SDG Music Guide, abrufbar unter: [www.centerformusicecosystems.com/sdgs](http://www.centerformusicecosystems.com/sdgs)

### Verpflichtende Indikatoren

Anteil der musealen, musikwissenschaftlichen und konzertanten Angebote des Beethoven-Hauses in % des Gesamtumsatzes:

a) erfüllt

- menschliche Grundbedürfnisse: > 80%
- Statussymbole bzw. Luxusbedürfnisse: 0%

b) dient der Entwicklung

- der Menschen: > 80%
- der Erde/Biosphäre: mittelbar

c) löst soziale oder ökologische Probleme laut UN-Entwicklungszielen: > 80%

d) mit folgendem Nutzen:

- Mehrfachnutzen: 100%
- Hemmenden Nutzen: 0%
- Negativnutzen: 0%

Folgt man den vorstehenden Ausführungen erfüllen die Produkte und Dienstleistungen des Beethoven-Hauses zu 100% menschliche Grundbedürfnisse und tragen zu 100% zur Lösung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele bei. Die Produkte und Dienstleistungen dienen dabei unmittelbar den Menschen, zeitigen aber auch mittelbare Effekte für Erde und Biosphäre.

## E 1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Das Beethoven-Haus wirkt mit seinen Produkten und Dienstleistungen auch im weiteren Sinne in die Gesellschaft hinein.

So wie der Internationale Museumsrat (ICOM) im August 2022 die Definition des Museums im 21. Jahrhundert um den Satz „museums foster diversity and sustainability“ („Museen stärken Vielfalt und Nachhaltigkeit“) erweitert hat, sieht sich das Beethoven-Haus auch als eine Kultureinrichtung, die gesellschaftspolitische Wirkungen über die kulturpolitischen Ziele (Bewahren, Erschließen, Vermitteln etc.) im engeren Sinne hinaus hinterlässt. In diesem Verständnis ist Musik „system-veränderungs-relevant“: Sie ist das Fundament einer demokratischen und zukunftsfähigen Gesellschaft, die hellhörig bleibt für die globalen Herausforderungen der Zeit und resilient genug, um sich tatsächlich anzupassen und zu verändern. Das Beethoven-Haus lenkt den Fokus auf immateriellen Konsum und übt mit seinen Angeboten die Wertschätzung von Interdependenz, Komplexität und Vielfalt in der Gesellschaft ein. Damit ist es ein wichtiger Multiplikator für die transformativen Kräfte in der Gesellschaft.

### \*Studie Musik & SDGs

Musik ist zudem eine wesentliche Ressource, um verschiedene UN-Entwicklungsziele zu erreichen, vgl. den im April 2021 veröffentlichten *SDG Music Guide*, abrufbar unter: [www.centerformusicecosystems.com/sdgs](http://www.centerformusicecosystems.com/sdgs)

### Interview mit Malte Boecker aus *Appassionato* zur Rolle der Musik in Veränderungsprozessen



abrufbar unter: <https://www.beethoven.de/de/beethoven#appassionato>

So hat bspw. das Beethoven-Haus im Berichtszeitraum über das Pastoral Project dazu beigetragen, dass sich Musikerinnen und Musiker erstmals im Rahmen einer Artist Declaration zur Verantwortung des Musikbereichs für eine nachhaltige Entwicklung und Dekarbonisierung des professionellen Musikbetriebs positioniert haben. In 2021 wurde das Bridgetower Projekt gelauncht, das einen eigenständigen Beitrag zur Postkolonialismus-Debatte mit unterschiedlichsten Veranstaltungen zum Themenkreis Diversität und Diskriminierung darstellt. Ende 2021 hat sich das Beethoven-Haus mit anderen internationalen Beethoven-Gesellschaften in einer öffentlichen Erklärung gegen die missbräuchliche Verwendung von Beethovens Musik in extremistischen Kontexten ausgesprochen.

## Verpflichtende Indikatoren

Art und Anzahl von über das Musikalische hinausgehenden gesellschaftspolitischen Aktivitäten in 2020 / 2021:

2020	<b>Pastoral Project</b> Artist Declaration zu Musik und Nachhaltigkeit
2021	<b>The Bridgetower Project</b> Veranstaltungsreihe zu Diversität und Diskriminierung aus Sicht des Beethoven-Hauses
	<b>Öffentliches Statement der internationalen Beethoven-Gesellschaften</b> gegen die missbräuchliche Verwendung von Beethoven in extremistischen Kontexten

Anzahl der erreichten Menschen: Nicht messbar; aber signifikante internationale Berichterstattung

## E 1.3 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Trifft nicht zu

## E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Über die gemeinnützigen und weitergehenden gesellschaftspolitischen Zwecke hinaus schafft das Beethoven-Haus auch finanziellen und ehrenamtlichen Mehrwert für das Gemeinwesen.

## E 2.1 Steuern und Sozialabgaben

Gemeinnützige Einrichtungen wie das Beethoven-Haus sind grundsätzlich steuerlich privilegiert, weshalb die Steuerzahlungen gering ausfallen.

**Körperschaften** i. S. d. § 1 Abs. 1 Nrn. 1-6 KStG sind nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, soweit sie nach ihrer Satzung, dem Stiftungsgeschäft oder der sonstigen Verfassung und nach der tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen. Die persönliche Steuerbefreiung gemeinnütziger Vereine ist insoweit ausgeschlossen, als ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb i. S. d. § 14 AO unterhalten wird. Allerdings müssen hierzu bestimmte Grenzen überschritten sein. Im Wesentlichen liegt die Bedeutung der Steuerbefreiung darin, dass für Überschüsse aus Zweckbetrieben und für Überschüsse aus der Vermögensverwaltung keine Ertragsteuern anfallen. Der ideelle Bereich der steuerbegünstigten Körperschaft unterliegt grundsätzlich nicht der Besteuerung.

Hervorzugheben ist allerdings, dass auf Seiten der Stadt Bonn von einer Umwegrentabilität auszugehen ist, die im Wesentlichen auf die Ausgaben von Gästen zurückgehen, die wegen oder zumindest auch wegen des Beethoven-Hauses nach Bonn reisen. Berechnungen dazu liegen leider nicht vor.

### Verpflichtende Indikatoren

Im Berichtszeitraum wurden im Verein folgende Umsätze erzielt:

2020	4.326 TEUR Einnahmen Verein (Gesamthaushalt) davon 803 TEUR Umsatz im handelsrechtlichen Sinne 2.960 TEUR Einnahmen Verein (Ordentlicher Haushalt) davon 756 TEUR Umsatz im handelsrechtlichen Sinne
2021	3.450 TEUR Einnahmen Verein (Gesamthaushalt) davon 515 TEUR Umsatz im handelsrechtlichen Sinne 2.718 TEUR Einnahmen Verein (Ordentlicher Haushalt) davon 480 TEUR Umsatz im handelsrechtlichen Sinne

### Nettoabgabenquote

Steuerart/Jahr	2020	2021
KSt/SolZ/KapESt	- 8.236,02 EUR	10.619,15 EUR
GewSt	- 19,60 EUR	664,00 EUR
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>- 8.255,62 EUR</b>	<b>11.283,15 EUR</b>
Lohnsummerabhängige Steuern	240.552,90 EUR	242.296,58 EUR
Sozialversicherungsbeiträge	543.106,84 EUR	559.100,23 EUR
<b>Summe Lohnsteuern und Sozialversicherungsabgaben</b>	<b>719.342,76 EUR</b>	<b>709.196,63 EUR</b>

## E 2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Anders als bei kommerziellen Unternehmen steht bei gemeinnützigen Einrichtungen der eigene Kernauftrag im Vordergrund, wenn es um die Wirkung von freiwilligen Beiträgen zur Stärkung des Gemeinwesens geht. Das Beethoven-Haus als bürgerschaftliche Initiative misst daher ehrenamtlichem Engagement im eigenen Unternehmen einen hohen Stellenwert bei. Neben der Einbindung von ehrenamtlichen Engagement im großen Umfang zur Erfüllung des eigenen Satzungsauftrags werden aber auch gelegentlich Mitarbeitende freigestellt, um ihrerseits ehrenamtliches Engagement für Dritte zu erbringen.

Im Berichtszeitraum wurden für ehrenamtliches Engagement, bspw. in der EKD oder an der Ahr gewährt:

Jahr	Verein Beethoven-Haus
2020	3 Sonderurlaubstage
2021	3 Sonderurlaubstage

### Verpflichtender Indikator

Diese Leistungen bewegen sich in einem maximal vierstelligen Geldbetrag und minimalen Prozentbereich der Gesamtjahresarbeitszeit.



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

Einführung eines verpflichtenden Tages für freiwilliges Engagement prüfen

## E 2.3 Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung

Trifft auf das Beethoven-Haus nicht zu.

## E2.4 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention

Der Verein Beethoven-Haus ist im Rahmen der institutionellen Zuwendungen verpflichtet, die Richtlinie der Bundesregierung für Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung sinngemäß anzuwenden.

Die Geschäftsführung versichert, dass die besonders korruptionsgefährdenden Arbeitsgebiete bekannt sind. Sie hat geeignete präventive Einzel-Maßnahmen personeller und administrativer Art getroffen. Im Berichtszeitraum gab es keine Anhaltspunkte auf Veruntreuung von Geldern oder andere Korruptionsstraftaten.

### **Verpflichtende Indikatoren**

Erfolgt eine Offenlegung von Parteispenden: Nein, Parteispenden werden nicht erbracht.

Erfolgt eine Offenlegung aller Lobbying-Aktivitäten: Nein, im Berichtszeitraum erfolgte kein Lobbying bis auf Kultur ins Grundgesetz, s.o.

Werden Mitarbeitende aufgefordert, Korruption anzuzeigen, und wird ihnen entsprechender Schutz (Anonymität) zuteil: Ja

Gibt es eine Zweckbindung und Kontrolle des Budgets für soziale und gesellschaftliche Zwecke? Ja, über den mit der öffentlichen Hand abgestimmten Wirtschaftsplan.



### Ideen und Impulse für die Zukunft

#### Korruptionsprävention:

- Gesamtkonzept des Beethoven-Hauses erstellen und implementieren
- Bestellung einer Ansprechperson für Korruptionsprävention
- Vorlage eines jährlichen Kurzberichts durch die Geschäftsführung

## E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Zu den Kernanliegen der Gemeinwohlbilanz gehört, die Umweltauswirkungen der Arbeitsprozesse des Beethoven-Hauses zu dokumentieren. Das Beethoven-Haus hat im Berichtszeitraum einzelne Maßnahmen zur Reduktion ökologischer Auswirkungen ergriffen und zudem damit begonnen, solche betriebsökologischen Auswirkungen systematisch zu erfassen.

### E 3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

Ein wichtiges Ziel bei der Museumsneukonzeption war die Abschaffung der gedruckten Museumsführer mit Mindestinformationen, die jedem Gast überreicht wurden. Durch die Umstellung auf die Ausgabe von Mediaguides entfallen seit 2020 mehrsprachige Broschüren in hunderttausendfacher Auflage. Bei den Tickets wurde zudem der frühere Thermopapier-Druck ersetzt durch Ausdrücke auf einfachen DIN A4-Blättern, die auf der Rückseite zusätzlich auch den Raumplan abbilden.

Zudem sind die Stromverbräuche im Zuge der Museumsneugestaltung und der Modernisierung des Kammermusiksaals seit 2020 drastisch gesunken. Die größte realisierte Maßnahme betrifft die 2019 erfolgte Erneuerung der gesamten Beleuchtungstechnik und Leuchtmittel im Kammermusiksaal. Hier wurde unmittelbar vor 2020 mit großzügiger Förderung des Landes NRW die komplette Saalbeleuchtung einschließlich Nebenräume auf LED-Beleuchtung umgestellt. Zudem sind alle Leuchtmittel im Museum im Zuge der Museumsneugestaltung auf LED mit entsprechend geringerem Stromverbrauch und höherer Funktionsdauer umgestellt worden.

Im September 2020 wurde von der Bundesregierung das „Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien“ gegründet. Seine Aufgabe ist es, Aspekte des Umwelt- und Klimaschutzes im gesamten Kultur- und Medienbereich stärker zu verankern und so dazu beizutragen, die formulierten Klimaziele zu erreichen.

Dabei fungiert es als spartenübergreifende Anlaufstelle für das Thema Betriebsökologie im Bereich Kultur und Medien. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien werden Pilotprojekte initiiert, begleitet, dokumentiert und kommuniziert.

Bis Frühjahr 2022 begleitete das Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit so beispielsweise 16 Kulturinstitutionen in Nordrhein-Westfalen bei der Nutzung eines CO<sub>2</sub>-Rechners für die Kultur sowie bei der Erstellung von Klimabilanzen. An diesem Pilotprojekt hat das Beethoven-Haus teilgenommen.

Der CO<sub>2</sub>-Rechner basiert auf dem Creative Green Tool von Julie's Bicycle /Arts Council UK und wurde vom Aktionsnetzwerk in Kultur und Medien mit Hilfe der EnergieAgentur.NRW adaptiert, übersetzt und für die deutsche Kultur angepasst. Das Werkzeug wird der deutschen Kulturbranche kostenlos zur Verfügung gestellt, um die Umweltwirkungen von kulturellen Institutionen, Veranstaltungsorten, Büros, Tourneen, Produktionen, Veranstaltungen oder eines Festivals zu erfassen und zu verstehen.

Ziele des Pilotprojektes sind die Erlangung eines Verständnisses für Emissionsquellen im kulturellen Betrieb und die Verwendung des CO<sub>2</sub>-Rechners zur Erstellung von Klimabilanzen. Langfristig können so Kulturinstitutionen zentrale Handlungsfelder identifizieren und Maßnahmen ableiten.

## Verpflichtende Indikatoren

Für den Berichtszeitraum erhielt das Beethoven-Haus mit Hilfe des CO<sub>2</sub>-Rechners erste Richtwerte in Höhe von

	2020 (03/2020 – 03/2021)	2021 (03/2021 – 03/2022)
Ausstoß klimawirksamer Gase (inkl. der vom Publikum für die Anreise erzeugten Verbräuche)	997 Tonnen CO <sub>2</sub> e	769 Tonnen CO <sub>2</sub> e
Heizenergie	257.168 kWh	309.629 kWh
Stromverbrauch	149.528 kWh	137.613 kWh
Wasserverbrauch	Wasser 1.524 m <sup>3</sup> + Abwasser 1.614 m <sup>3</sup>	Wasser 502 m <sup>3</sup> + Abwasser 1.622 m <sup>3</sup>
Publikumsverkehr	50.000	40.000
Papierverbrauch	200 kg	200g
Produzierter Abfall (Schätzwert auf Grundlage der regulären Abfuhrtermine)	23 Tonnen	23 Tonnen

Bislang nicht erhoben werden folgende Parameter:

- Papierverbräuche im Büro
- Transporte (und dessen CO<sub>2</sub> Äquivalent) in km bzw. kg
- Geschäfts-/Dienstreisen der Mitarbeitenden
- Benzinverbrauch (und dessen CO<sub>2</sub> Äquivalent) in Liter bzw. kg
- Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig) in kg
- Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien in kg (Toner, Betriebsmittel für Hygiene und Reinigung)
- Kunstlichteinsatz in Lumen, kWh
- Schadstoffemissionen und sonstige Umweltwirkungen



### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Verbräuche und Belastungen mit Blick auf relevante Umweltkonten messen und dokumentieren
- CO<sub>2</sub>-Verbrauch entsprechend der EU bis 2030 auf Null reduzieren
- Veranlassen eines Smart-Meterings in den unterschiedlichen Funktionsbereichen des Hauses gemeinsam mit den Stadtwerken zur besseren Erfassung und Kontrolle der Energieverbräuche
- Prüfung der Möglichkeiten, eine Solaranlage auf dem Dach des Kammermusiksaales

### E 3.2 Relative Auswirkungen

Um Verbesserungspotenziale zur Reduktion der betrieblichen Umweltauswirkungen zu erkennen, sind Vergleiche in der Branche oder Region hilfreich. Das Beethoven-Haus ist dem „Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien“ unter anderem auch deshalb beigetreten, um Vergleichswerte ziehen zu können. Bisher gibt es aber noch keine Branchenstandards. Das Beethoven-Haus will sich dafür einsetzen, dass solche entwickelt werden.



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

Unterstützung der Entwicklung von Branchenstandards über das Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien

Abgleich mit den Verbrauchswerten anderer Kompositionshäuser und Musikermuseen in der AG Musikermuseen bzw. anderer Kulturpartner etwa beim WDR

### E 3.3 Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

In Ermangelung eines produzierenden Gewerbes unterliegt das Beethoven-Haus keinen Umweltauflagen. Der Berichtspunkt trifft insoweit auf das Beethoven-Haus nicht zu.

## E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen stellt Transparenz über das Handeln der Organisation und jener Vorkommnisse her, die von legitimen Interesse für die Öffentlichkeit sind. Es steht zudem in einem aktiven Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern.

Gemessen an diesem Maßstab ist das Beethoven-Haus nicht zuletzt aufgrund seiner bürgerschaftlich verfassten Vereinsrechtsform und seiner öffentlichen Förderung mit korrespondierenden Berichtspflichten gut aufgestellt.

### E 4.1 Transparenz

Wesentliche Kommunikationskanäle für die satzungsmäßige inhaltliche Arbeit des Beethoven-Hauses sind

- Homepage und soziale Medien (Facebook, Instagram), teilweise mehrsprachig;
- Verlag Beethoven-Haus mit unterschiedlichen Publikationsreihen in Deutsch und Englisch;
- Mitglieder-Magazin *Appassionato*, seit 2020 auch mit englischen abstracts.
- Pressemitteilungen und Presse-Events zu relevanten Themen

Hinzu kommen die steuer- und zuwendungsrechtlichen Berichtspflichten über die operativen Vorgänge in Form von jährlichen

- Sach- und Finanzberichten an die Mitgliederversammlung – öffentlich zugänglich;
- Wirtschaftsplänen, Verwendungsnachweisen und Erfolgskontrollen an die institutionellen Zuwendungsgeber – in Auszügen öffentlich zugänglich
- Jahresabschlüsse und Steuererklärungen für Finanzamt und Bezirksregierung.

Während die inhaltliche Kommunikation den Anspruch erhebt, den „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zu entsprechen, erfüllt die steuer- und zuwendungsrechtliche Berichterstattung die Kriterien der Vollständigkeit und Wahrheit.

In Bezug auf die gesellschaftliche Wirkung von Kultureinrichtungen greifen die gängigen Instrumente in der Regel auf quantitative und Output-orientierte Kennzahlen zurück. Dies war einer der Gründe für das Beethoven-Haus, sich im Berichtszeitraum mit ESG-Reportings auseinander zu setzen und die Entscheidung für den ersten Versuch einer Gemeinwohlbilanz zu treffen.

#### Verpflichtender Indikator

In 2020 und 2021 hat das Beethoven-Haus für die Bezirksregierung und Zuwendungsgeber Erfolgskontrollen vorgelegt. Es hat zudem in 2021 mit der Berichterstattung in Form einer Gemeinwohlbilanz für die Jahre 2020 und 2021 begonnen. Das Beethoven-Haus gehört zu den ersten Kultureinrichtungen, die 2023 eine Gemeinwohlbilanz vorlegen.



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

- Den Jahresbericht, der auf der Mitgliederversammlung vorgestellt wird, in überarbeiteter Form insgesamt öffentlich zugänglich machen
- Regelmäßige Vorlage einer Gemeinwohlbilanz zur Fortschrittmessung

## E 4.2: Gesellschaftliche Mitentscheidung

Das Beethoven-Haus ist eine bürgerschaftliche Initiative. Sekretariat und Ansprechpartner für alle Themen des Hauses sind öffentlich bekannt und im Rahmen der Öffnungszeiten erreichbar. Rechtsträger ist ein Verein, der nach §4 Satzung grundsätzlich auch allen Personen offen steht. Die hauptamtliche Geschäftsführung verantwortet die strategische und operative Arbeit in der Mitgliederversammlung, dem höchsten Gremium des Vereins, und steht dort in einem intensiven Dialog mit den Mitgliedern, ihren Interessen, Erwartungen und satzungsmäßig verbrieften Antrags- und Mitentscheidungsrechten. Die Vereinsrechtsform institutionalisiert insofern den aktiven Bürger-Dialog zur Arbeit des Beethoven-Hauses. In Bezug auf wissenschaftliche Interessen verfügt der Verein zudem über einen wissenschaftlichen Beirat, der die wissenschaftliche Arbeit des Hauses beratend begleitet. Darüber hinaus steht das Beethoven-Haus regelmäßig im politischen Dialog mit den Kulturausschüssen von Stadt Bonn, der Landschaftsversammlung LVR, des Landtages und Bundestages. Ferner gibt es anlassbezogen den Dialog zu unterschiedlichen Berührungsguppen zu aktuellen Themen.

Im Berichtszeitraum ist der Austausch des Beethoven-Hauses mit den Vertretern des Postkolonialismus-Diskurses und des Bonner Projektes „Erinnerungskultur“ im Kontext des neu aufgesetzten Bridgetower Projektes ebenso zu nennen, wie der Dialog mit Vertretern der Gemeinwohl-Ökonomie im Zusammenhang mit der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz oder der Austausch mit Vertretern des deutsch-jüdischen Dialogs im Kontext des Gedächtnisjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

### Verpflichtende Indikatoren

Anteil der Mitentscheidung der Berührungsguppen: Verein ist grundsätzlich partizipativ aufgestellt, Anteil für gesellschaftliche Mitentscheidung wird auf > 20% geschätzt

Ist eine institutionalisierte Infrastruktur des Dialogs vorhanden: Ja.



#### Ideen und Impulse für die Zukunft

Kontaktmöglichkeiten für Anregungen und Kritik niedrigschwelliger organisieren

Einrichtung einer dauerhaften Arbeitsgruppe „Gemeinwohlbilanz“, um Interessen jener Berührungsguppen zu vertreten, die nicht selbst Einwände erheben

## E 4.3 Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Trifft nicht zu.

Ausblick

# Ausblick

## Kurzfristige Ziele

Ziel ist es für die Jahre 2023 und 2024 eine nächste Bilanz zu erstellen und zu dokumentieren, welche Verbesserungspotenziale wir bis dahin umgesetzt haben werden.

## Langfristige Ziele

Längerfristig bedeutet das, entsprechend unserem Leitbild die „Performance“ unserer Einrichtung stetig zu verbessern; Kontinuität und Transparenz in unserer Arbeit nach innen und außen sichtbar zu machen, den ökologischen Fußabdruck zu verringern und die Präsenz in der Gesamtgesellschaft zu steigern.

## EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EU COM 2013/207)

Das Beethoven-Haus Bonn ist eine Kulturinstitution mit weniger als 500 Mitarbeitenden. Die Produkte und Dienstleistungen, Musik und Kunst, fallen in den Bereich der Kreativwirtschaft. Der Gemeinnützigkeit seit 1896 verpflichtet, arbeiten wir nicht gewinnorientiert. Daher sind Risiken für ein gemeinwohlschädigendes Verhalten gegenüber der Umwelt und unseren Sozialpartnern gering.

Der Gemeinwohl-Bericht kann zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß EU-Richtlinie verwendet werden. Es ist Verantwortung des Unternehmens sicherzustellen, dass der Gemeinwohlbericht in der entsprechenden Tiefe und mit allen nationalen Erfordernissen der Umsetzung der Richtlinie erstellt wird.

In Österreich gilt das „Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG)“, in Deutschland das „CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG)“.

## Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

(siehe auch oben: Vorwort)

Die Gemeinwohlbilanz des Beethoven-Hauses wurde in fünf eintägigen Workshops, einem Einführungstag und einem Bewertungsworkshop von Oktober 2021 bis September 2022 erarbeitet. Eingeladen waren alle Mitarbeiter\*innen des Beethoven-Hauses und der Tochtergesellschaft Vertriebs- und Service GmbH. Die Beteiligung lag jeweils bei 10–20 Personen. In Zeiten hoher Infektionszahlen während der Corona-Pandemie fand der Workshop online statt.

Zur Vorbereitung wurden den Teilnehmenden die entsprechenden Abschnitte aus dem Handbuch und die Berichtsvorlage bekannt gegeben. Dazu wurde ein Ordner im Netzwerk eingerichtet, auf den alle Mitarbeitenden Lesezugriff hatten.

Die Sitzungen, insbesondere die Arbeit in Arbeitsgruppen, wurden protokolliert. Den Berichtsentwurf erstellte der Direktor des Beethoven-Hauses und Leiter des Projekts, Herr Boecker, die Mitarbeitenden waren aufgefordert, ihre Gedanken und Ideen dazu einzubringen. Für die Kommentare und Ergänzungen wurde ein eigener Bereich mit Schreibmöglichkeit eingerichtet. In einem abschließenden Arbeitstreffen im September 2022 wurde der Berichtsentwurf gemeinsam, unter Hilfestellung unserer Beraterin, Frau Martina Dietrich, <https://www.sinnovation.koeln>, diskutiert und die Bewertung der Berichtsfragen und verpflichtenden Indikatoren vorgenommen. Daraus entstand dann der vorliegende Bericht 2020/21 des Vereins Beethoven-Haus.

### **Leitbild: Wir über uns – unser Selbstverständnis und unser Auftrag**

- Das Beethoven-Haus erfüllt einen nationalen und internationalen Auftrag: Es ist Bewahrer und Vermittler der Person und des Werkes Beethovens durch Generationen und Zeiten.
- Das Beethoven-Haus ist ein wesentlicher Teil der Identität Bonns als Beethovenstadt.
- Seit seiner Gründung im Jahr 1889 sind im Beethoven-Haus musikhistorischer Gedächtnisort (Beethovens Geburtshaus), Sammlungsstätte, Forschungszentrum und Konzertsaal zu einem einzigartigen Ensemble zusammengewachsen. Die Verknüpfung von Sammeln und Bewahren, Erforschen und Erschließen, Präsentieren, Publizieren, Vermitteln und Interpretieren macht das Beethoven-Haus zu einem modernen Zentrum des Musik- und Kulturlebens.
- Die Bedeutung des Beethoven-Hauses gründet auf der ungebrochenen Aktualität Ludwig van Beethovens und seiner Musik, der Aura seines Geburtshauses in Bonn sowie der einzigartigen Quellensammlung und langjährigen Forschungs- und Dokumentationsarbeit. Getragen und begleitet wurde es von Beginn an von großem bürgerschaftlichem und künstlerischem Engagement.
- Das Beethoven-Haus bringt alle Menschen mit der besonderen Kraft von Beethovens Musik in Berührung. Hier finden auf den großen Komponisten bezogene Fragestellungen eine kompetente Antwort. Das Beethoven-Haus ist ein Haus mit vielen Türen – offen für alle und auf verschiedenen Wegen erreichbar (real und virtuell).
- Ausgehend von der Bedeutung und Wirkung Ludwig van Beethovens will das Beethoven-Haus Magnet und Orientierungspunkt sein, aber auch Impulsgeber mit Ausstrahlung in alle gesellschaftlichen Bereiche.

### **Unsere Leitgedanken und Werte**

- Wir nehmen unseren gesellschaftlichen Auftrag ernst.
- Wir stellen unser Wissen jedem zur Verfügung.
- Wir begegnen unseren Partnern und Förderern mit Wertschätzung und Respekt.
- Wir gehen verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Zuwendungen und Schätzen um.
- Wir legen Wert auf einen intensiven und offenen Austausch – nach innen und außen.
- Wir pflegen einen respektvollen und kooperativen Umgangs- und Arbeitsstil.
- Wir nutzen und fördern die individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Wir arbeiten kompetent, kreativ, engagiert und effizient für unsere Ziele.
- Wir streben nach stetiger Entwicklung und Verbesserung.







[www.beethoven.de](http://www.beethoven.de)